Christliche
Kirchen-Gesänge / von Außerlesenen Psalmen und Geistlichen Liedern.

Auß Herren D. Martin Luthers und anderer Gottseligen Lehrer Gesängen:

Für die Ulmische Kirchen und Schulen / in Stadt und auf dem Land/ zusamen getragen/ und in Truck verfertiget.

M. DC. LXXIX.

ULM/
In Verlegung Balthasar Kühnen Sel. Wittib.

Der Erste Theil/ dieses Gesangbüchleins/ hält in sich die Hymnos samt etlichen Lobliedern/ welche man auf die fürnehmste Fest durchs gantze Jahr pflegt zu singen.

Zu Anfang deß Advents.

Ein Hymnus, von der Menschwerdung Christi.

Veni Redemptor Gentium, &c.

D. Martin Luther.

NUn komm der Heyden Heyland/ der Jungfrauen Kind erkandt/ daß sich wundert alle Welt/ GOtt solch Geburt ihm bestellt.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch/ allein von dem Heilgen Geist/ ist Gottes Wort worden ein Mensch/ und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

Der Jungfraun Leib schwanger ward/ doch bleib Keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür

manch Tugend schon/ GOtt da war in seinem Thron.

Er gieng auß der Kammer sein/dem Königlichen Saal so rein/ Gott von Art und Mensch ein Held/sein Weg er zu lauffen eylt.

Sein Lauf kam vom Vatter her/ und kehrt wieder zum Vatter/ Fuhr hinunder zu der Höll/ und wieder zu Gottes Stuhl.

Der du bist dem Vatter gleich/ führ hinauß den Sieg im Fleisch/ daß dein ewig Gottes Gewalt/ in uns das kranck Fleisch erhalt.

Dein Krippen glänßt hell und klar/die Nacht gibt ein neu Liecht dar/ Tunckel muß nicht kommen drein/der Glaub bleibt immer im Schein.

Lob sey GOTT dem Vatter thon/ Lob sey Gott seim einigen Sohn/Lob sey Gott dem Heiligen Geist/immer und in Ewigkeit/ Amen.

Hymnus von der Zukunfft unsers HErrn Jesu Christi ins Fleisch.

Conditor alme syderum,&c.

WElt Schöpffer HErr Gott Jesu Christ/ ein ewigs Liecht den deinen bist/ ein allgemeiner Heyland gut/ Erhör die Bitt/ die dein Volck thut.

Du hast bejammert inniglich/der Welt Verderben

derben under sich/ uns gantz Verlohrnen thätst du Rath/ und schenckst uns alle Missethat.

Als nun die Welt zum Abend stieß/ sein Gmach der Himmlisch Bräutigam ließ/ geborn von einer Jungfrau zart/ die wunderbar sein Mutter ward.

Deß Macht und Krafft so schrecklich ist/ daß sich vor ihm zu aller frist/ gantz dienstlich biegen alle Knie/ im Himmel und auf Erden frey.

Die Sonn den Niedergang bewahrt/ der Mon behält sein bleichlet Art/ die Sternen durch die leuchtẽ klar/ in steiffem Lauf gantz wunderbar.

Jetzt bitten wir dich Heiliger Christ/ dieweil du Richter künfftig bist/ beschirm uns für deß Teuffels Trug/ mit Gnaden allzeit auf uns lug.

Lob/ Ehr und Preiß mit Freuden-Thon/ GOtt Vatter sey und seinem Sohn/ dem Heiligen Geist zugleich bereit/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein Lob-Lied von Christo und seiner Erlösung/ und daß er uns im Glauben und neuen Gehorsam erhalten wölle.

HErr Christ der einig Gottes Sohn/ Vatters in Ewigkeit :/: Auß seinem Hertzen entsprossen/ gleich wie geschrieben steht. Er ist

der Morgensterne/ sein Glantz streckt er so ferne/ für andern Sternen klar.

Für uns ein Mensch gebohren/ im letzten Theil der Zeit :/: Der Mutter unverlohren/ ihr Jungfräulich Keuschheit/ den Tod für uns zubrochen/ den Himmel aufgeschlossen/ das Leben wieder bracht.

Laß uns in deiner Liebe/und Erkandtnus nemmen zu :/: Daß wir im Glauben bleiben/und dienen im Geist so/ daß wir hie mögen schmäcken/ dein Süssigkeit im Hertzen/ und dürsten stets nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge/ du Vätterliche Krafft :/: Regierst von End zu Ende/ kräfftig auß eigner Macht. Daß Hertz uns zu dir wende/ und kehr ab unser Sinne/ daß sie nicht irren von dir.

Ertödt uns durch dein Güte/ erweck uns durch dein Gnad :/: Den alten Menschen kräncke/ daß der Neu leben mag: Wol hie auf dieser Erden/ den Sinn und all Begierden/ und Gdancken han zu dir/
Amen.

Auf

Auf Weyhnachten.

Ein Lobgesang und alt Christlich Lied/ von der Geburt unsers HErrn JEsu Christi.

Dies est lætitiæ.

DEr Tag der ist so freudenreich/ aller Creature :/: Dann Gotttes Sohn vom Himmelreich/ über die Nature/ Von einer Jungfrau ist gebohrn/ Maria du bist außerkohrn/ daß du Mutter werest/ was geschach so wunderlich? Gottes Sohn von Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

Ein Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute: Von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leute. Wer uns das Kindlein nicht gebohrn/ so wern wir allzumal verlohrn/ das Heyl ist unser aller. O du süsser Jesu Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Höllen.

Als die Sonn durchscheint das Glaß/ mit ihrem klaren Scheine :/: Und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine: Zugleicher Weiß gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ Gottes Sohn der wehrte: In eine Kripp ward er gelegt/ grosse Marter für uns leid/ hie auf dieser Erden.

Die Hirten auf dem Felde warn/ erfuhren neue Mähre :/: Von den Engelischen Scharn/ wie Christ gebohren were/ ein König über alle König groß/ Herodes die Red gar sehr verdroß/ außsandt er seine Botten. Ey wie gar ein falsche List/ erdacht er wider Jesum Christ/ die Kindlein ließ er tödten.

Ein Lobgesang von der Geburt unsers HErrn Jesu Christi.

D. Martin Luther.

GElobet seyst du Jesu Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ von einer Jungfrau das ist wahr/ deß freuet sich der Engel Schar/ Alleluja.

Deß ewign Vatters einig Kind/ ietzt man in der Krippen find/ in unser armes Fleisch und Blut/ verkleidet sich das ewig Gut/ Alleluja.

Den aller Welt Kreiß nie beschloß/ der ligt in Marien Schoß/ er ist ein Kindlein worden klein/ der alle Ding erhält allein/ Alleluja.

Das ewig Liecht geht da herein/ gibt der Welt ein neuen Schein/ es leucht wol mitten in der Nacht/ und uns deß Liechtes Kinder macht/ Allel.

Der Sohn deß Vatters Gott von Art/ ein Gast in der Welte ward/ und führt uns auß dem

Jam

Jammerthal/ er macht uns Erben in seim Saal/ Alleluja.

Er ist auf Erden kommen arm/ daß er unser sich erbarm/ und in dem Himmel machet reich/ und seinen lieben Engeln gleich/ Alleluja.

Das hat er alles uns gethan/ sein große Lieb zu zeigen an/ deß freut sich alle Christenheit/ und danckt ihm deß in Ewigkeit/ Alleluja.

Hymnus von der Geburt Christi.

A Solis ortus cardine.

D. Martin Luthers.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn/ so weit die liebe Soñe leucht/ und an aller Welt Ende reicht.

Der selig Schöpffer aller Ding/ zog an eins Knechtes Leib gering/ daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/ und sein Geschöpf nicht alls verdürb.

Die Göttlich Gnad von Himmel groß/ sich in die keusche Mutter goß/ ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/ das der Natur war unbekandt.

Das züchtig Hauß deß Hertzen zart/ gar bald ein Tempel Gottes ward/ die kein Mann rühret noch erkandt/ von Gotts Wort sie man schwanger fand.

Die Edle Mutter hat gebohrn/ den Gabriel verhieß zuvorn. Den Sanct Johanns mit springen zeigt/ da er noch lag in Mutter Leib.

Er lag im Häu mit Armuth groß/ die Krippen hart ihn nicht verdroß/ es ward ein kleine Milch sein Speiß/ der nie kein Vöglein hungern ließ.

Deß Himmels Chör sich freuen drob/ und die Engel singen Gott Lob/ den armen Hirten wird vermeldt/ der Hirt und Schöpffer aller Welt.

Lob/ Ehr und Danck sey dir gesagt/ Christ gebohrn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heiligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ein Kinder-Lied/ auf Weyhenachten/ vom Kindlein Jesu/ auß dem andern Capitel deß Evangelii S. Lucæ gezogen.

D. Martin Luther.

VOn Himmel hoch da komm ich her/ ich bring euch gute neue Mähr/ der gute Mähr bring ich so viel/ davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut gebohrn/ von einer Jungfrau außerkohrn/ ein Kindelein so zart und fein/ das soll eur Freud und Wonne seyn.

Es ist der HErr Christ unser Gott/ er will euch führn auß aller Noth/ er will eur Heyland selber seyn/ von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alln die Seligkeit/ die Gott der Vatter hat bereit/ daß ihr mit uns im Himmelreich/ solt leben nun und ewiglich.

So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen/ Windelein so schlecht. Da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt.

Deß laßt uns alle frölich seyn/ und mit den Hirten gehn hinein/ zusehn was uns Gott hat beschert/ mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merck auf mein Hertz und sih dort hin/ was ligt dort in dem Krippelein/ wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

Biß willkommen du Edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast/ und kommst ins Elend her zu mir/ wie soll ich immer dancken dir.

Ach HErr du Schöpffer aller Ding/ wie bist du worden so gering/ daß du da ligst auf dürrem Graß/ davon ein Rind und Esel aß.

Und wer die Welt viel mahl so weit/ von Edelgstein und Gold bereit/ so wer sie doch dir viel zu klein/ zu seyn ein enges Wiegelein.

Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Häu und Windelein/ darauf du König so

groß und reich/ herprangst als wers dein Himmelreich.

Das hat also gefallen dir/ die Warheit anzuzeigen mir/ wie aller Welt Macht/ Ehr und Gut/für dir nichts gilt/ nichts hilft/ noch thut.

Ach mein hertzliebes Jesulein/ mach dir ein rein sanffts Bettelein/ zu ruhen in meins Hertzen Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein.

Darvon ich allzeit frölich sey/ zu springen/ singen immer frey/ das rechte Susaninne schon/ mit Hertzen Lust den süssen Thon.

Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/ der uns schenckt sein einigen Sohn/ deß freuen sich der Engel Schar/ und singen uns solch Neues Jahr.

Ein ander Christlich Lied/ im vorigen Thon.

D. Martin Luther.

VOm Himmel kam der Engel Schar/ erschien den Hirten offenbar/ sie sagten ihn ein Kindlein zart/ das ligt dort in der Krippen hart.

Zu Bethlehem in Davids Stadt/ wie Micha das verkündet hat/ es ist der HErre JEsu Christ/ der euer aller Heyland ist.

Deß

Deß sollt ihr billich frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein/ er ist gebohrn eur Fleisch und Blut/ eur Bruder ist das ewig Gut.

Was kan euch thun die Sünd und Tod/ ihr habt mit euch den wahren GOtt/ laßt zürnen Teuffel und die Höll/ Gotts Sohn ist worden euer Gsell.

Er will und kan euch lassen nicht/ setzt ihr auf ihn eur Zuversicht/ es mögen euch viel fechten an/dem sey Trotz ders nicht lassen kan.

Zuletzt müßt ihr doch haben recht/ihr seyd nun worden Gottes Gschlecht/ deß dancket Gott in Ewigkeit/gedultig frölich allezeit/Amen.

Noch ein Christlich Lied/ von der Geburt Jesu Christi.

PUer natus in Bethlehem, in Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle, Halleluja.

EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/zu Bethlehem/ deß freuet sich Jerusalem/ Halle/ Halleluja.

Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle, Halleluja.

Hie ligt es ein dem Krippelein/Krippelein/ohn Ende ist die Herrschafft sein/Halle/ Halleluja.

Cogno-

Cognovit bos & asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle, Halleluja.

Das Oechslein und das Eselein/ Eselein/ erkandten Gott den HErren sein/ Halle/ Halleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle, Halleluja.

Die König auß Saba kamen dar/ kamen dar/ Gold/ Weyrauch/ Myrrhen brachten sie dar/ Halle/ Halleluja.

De matre natus virgine, virgine, sine virili semine Halle, Halleluja.

Sein Mutter ist die reine Magd/ reine Magd/ die ohn ein Mann gebohren hat/ Halle/ Halleluja.

Sine Serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle, Halleluja.

Die Schlang ihn nicht vergifften kondt/ vergifften kondt/ ist worden unser Blut ohn Sünd/ Halle/ Halleluja.

In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle, Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/ nach dem Fleisch / der Sünden nach ist uns nicht gleich/ Halle/ Halleluja.

Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle, Halleluja.

Damit

Damit er ihm uns machet gleich/ machet gleich/und wieder brächt zu Gottes Reich/Halle/ Halleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle, Halleluja.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle, Halleluja.

Für solche Gnadenreiche Zeit/ reiche Zeit/ sey Gott gelobet in Ewigkeit/Halle/ Halleluja.

Ein ander Christlich Lied/ halb Lateinisch und Teutsch.

IN dulci jubilo, nun singet ;und seyd froh/ unsers Hertzen Wonne/ ligt in præsepio, und leuchtet als die Sonne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh/ tröst mir mein Gemüthe/ O Puer optime, durch alle deine Güte/ O Princeps gloriæ, trahe me post te, trahe me post te.

O Patris charitas, O nati lenitas, wir weren all verlohren/ per nostra crimina, so hat er uns erworben/ cœlorum gaudia, Eya weren wir da/ Eya weren wir da.

Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr dann da/ da die Engel singen/ nova cantica, und die Schel-

len klingen/ in regis curia, Eya wern wir da/ Eya wern wir da.

Auf das Neue Jahr.

Ein Gesang/ D. Johan. Zwick.

NUn wölle GOtt daß unser Gsang/ mit Lust und Freud auß Glauben gang/ zu wünschen euch ein gutes Jahr/ und ers mit Gnade mache wahr/ Alleluja.

Kein Mensch noch Stand mag hie bestahn/ der Gott nicht wird zum Ghilffen han/ daß er ihn leit all Tag und Stund/ drum wünschen wir auß Hertzen grund/ Alleluja.

Der Obrigkeit/ daß sie ihrn Gewalt/ von Gott annehm/ und recht verwalt: Es geb ihr GOtt viel Ernst und Fleiß/ daß sie sey aufrecht/ fromm und weiß/ Alleluja.

Zu handlen was GOtt löblich ist/ und seinem Sohn HErrn JEsu Christ/ und bleib an seinen Worten treu/ daß Sie ihr Arbeit nicht gereu/ Alleluja.

Einer gantzen Gmeind Gehorsamkeit/ zu Fürderung Zucht und Erbarkeit/ auch gmeine Lieb mit Treu und Fried/ daß gsunder Leib hab gsunde Glied/ Alleluja.

Eim

Eim ieden Hauß und was darinn/ dem wünschen wir ein rechten Sinn/ zu Gottes Preiß und Ehr allzeit/ der Hauß und Hoff und alles geit/ Alleluja.

Euch Diensten Ghorsam/ treu und still/ friedlich zu seyn wie Gott das will/ es ist auch Christus euer Knecht/ wer das glaubet/ der dienet recht/ Alleluja.

Eheleut/ die leben friedenreich/ und tragen Lieb und Leid zugleich/ es sey ein Fleisch/ ein Hertz/ ein Geist/ dein Gnad HErr Gott an ihnen leist/ Alleluja.

Auch daß wir Jungen förchten Gott/ und halten sein heilge Gebott/ und wachsen auff in Zucht und Lehr/ dem gmeinen Nutz und GOtt zu Ehr/ Alleluja.

Wem das von Hertzen glegen an/ und der mit uns mag Arbeit han/ das wir nach Gott erzogen wol/ denselben Gott belohnen sol/ Alleluja.

Die jungen Gsellen allgemein/ die Töchtern auch behalt Gott rein / und geb ihn keuschen Sinn und Muth/ zu überwinden Fleisch und Blut/ Alleluja.

Ihr Krancken habet Schmertzen viel / auch Tag und Nacht gar lange Weil/ so mach euch Gott im Hertzen gsund/ gerüst mit Gdult zu aller Stund/ Alleluja.

Anfechtung/ Gfängnus/ Trübsal/ Gschrey/ Verfolgung groß und mancherley/ erleiden viel auff dieser Erd/ GOtt helff ihn tragen solche Bschwerd/ Alleluja.

Es geb euch Armen GOtt der HErr/ das täglich Brot/ und was euch mehr/ an Leib und Seel gar viel gebrist/ vorauß Gedult durch Jesum Christ/ Alleluja.

Die täglich an der Arbeit sind/ mit Fromkeit znehren Weib und Kind/ den wünschen wir daß ihr Genieß/ in Gottes Segen wol erschieß/ Alleluja.

Die zeitlich Gut und Reichthum hand/ darbey in grossen Sorgen stand/ die theilen auß und rüsten sich/ daß sie vor GOtt auch seyen reich/ Alleluja.

Und dienen gern dem gmeinen Nutz/ dem armen Mann zu Hülff und Schutz/ auch ziehend Kind darzu mit Fleiß/ das ist der Reichen grosser Preiß/ Alleluja.

Ihr Sünder suchends Himmelreich/ und daß euch Gott die Sünd verzeih/ bekehr euch all nach seinem Wort/ und mach euch selig hie und dort/ Alleluja.

Die uns mit Ernst den Glauben lehrn/ der falschen Lehr und Leben wehrn/ und führen

Gottes

Gottes Wort und Werck/ den gebe GOtt sein Gnad und Stärck/ Alleluja.

Das wünschen wir von Hertzen all/ zu seyn ein Volck das Gott gefall/ ein ehrlichs Volck/ ein heilige Stadt/ die seh auff Gott gantz steiff und satt/ Alleluja.

Es sey mit uns sein Göttlich Hand/ die bhüt und bschirm vor aller Schand/ er geb mit Gnad viel guter Jahr/ in seiner Lieb/ das werde wahr/ Alleluja.

Ein Lied/ von der Beschneidung Christi.

DEr von dem Gsatz gefreyet war/ und ledig aller Sünde/ hat sich doch underworffen gar/ mit andern Adams Kinden.

Daher auch wir jetzt frey vom Gsatz/ und dem nicht underworffen. Dann Christus der ist unser Schatz/ auff den wir sicher hoffen.

Dann Gottes Kind auch hat sein Blut/ vergossen also junge/ darmit uns solches käm zu gut/ und uns das Gsatz nicht zwünge.

Wen nun der Sohn ledig erkennt/ der ist vom Gsatz entrunnen/ darum wird Christus JEsus gnennt/ ders Himmelreich hat gwonnen.

Doch sind wir drum nicht also frey/ daß

die Sünd frey solt bleiben/ und Sünden nicht mehr unrecht sey/auch allen Mutwill treiben.

Der HErr spricht ja/dein Gott ich bin/ doch solt auffrichtig wandlen/ dein volle Gnüge will ich seyn/doch soltu redlich handlen.

Ach Gott das lehr uns recht verstahn/ dein Geist wolls Hertz beschneiden/daß wir von bösen Wegen lahn/ und dSünd selbst willig meiden.

Und werffen hin den Vorhaut List/zum Opffer dir ergeben/ auch seyen durch dein Gnad gerüst/nach deinem Willen zleben.

Auf Epiphaniæ, oder der H. drey König Tag.

Hymnus von der Offenbahrung Christi.

Hostis Herodis impie

Im Thon: Christum wir sollen loben schon.

D. Martin Luther.

WAs förchtstu Feind Herodes sehr/ daß uns gebohrn kommt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich Königreich/der zu uns bringt sein Himmelreich.

Dem Stern die Weisen folgen nach/ solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht/ sie zeigen mit den Gaben drey/diß Kind GOtt/ Mensch und König sey.

Die Tauff im Jordan an sich nam / das Himmelische Gottes-Lamm / dardurch der nie kein Sünde that / von Sünden uns gewaschen hat.

Ein Wunderwerck da neu geschah / sechs steinern Krüge man da sah / voll Wassers das verlohr sein Art / rother Wein durch sein Wort drauß ward.

Lob/Ehr und Danck sey dir gesagt/Christ gebohrn von der reinen Magd / mit Vatter und dem Heiligen Geist/von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Auff Mariæ Liechtmeß.

Das Lobgesang Simeonis/

Lucæ 2.

Nunc dimittis servum tuum Domine.

D. Martin Luthers.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin / in Gottes Willen getrost ist mir mein Hertz und Sinn/sanfft und stille/wie Gott mir verheissen hat/der Tod ist mein Schlaff worden.

Das macht Christus waar Gottes Sohn/ der treue Heyland/ den du mich HErr hast sehen lan/und machst bekandt/daß er sey das Leben und Heyl/in aller Noth und Sterben.

Den hastu allen fürgestellt/ mit grossen Gnaden/zu seinem Reich die gantze Welt/ heissen laden/ durch dein theuer heilsam Wort/ an allem Ort erschollen.

Er ist das Heil und seelig Liecht/ für die Heyden/zu erleuchten die dich kennen nicht/ und zu weiden/er ist deins Volcks Israel/der Preiß/Ehr Freud und Wonne/Amen.

Das Lobgesang Simeonis auff ein andere Weise.

Johann Englisch.

IM Frieden dein/ O HErre mein/ wöllst mich nun ruhen lassen:/: Als mir ward Bscheid/von dir geseyt/so hast mich jetzt begossen/ daß mein Gesicht/ mit Freuden spricht/ dein Heyland habs gesehen.

Ein werthen Gast/ bereitet hast/ vor allen Völckern grosse:/:Der HeydenGsicht/im Liecht bericht/machst sie deß Glaubens gnosse/Ein Lob und Ehr/ groß durch dich HErr/ wird Israel dein Volcke.

Lob/Ehr und Preiß/ mit höchstem Fleiß/ von Hertzen männiglich leiste:/:Gott Vatter/ Sohn/ im Himmelsthron/ darzu dem Heiligen Geiste/ wie dann auch das/ von Anfang was/ und bleibt ewig ohn Ende.

Ein

Auff Mariæ Verkündigung.

Ein Gesang vom Englischen Gruß/ und der Empfängnus Jesu Christi.

Erasmus Alberus.

EIn Engel schon auß Gottes Thron/ zu einer Jungfrau reine :/: Maria zart gesendet ward/ zu ihr kam er alleine. Derselb Engel/ heist Gabriel/ das ist verdolmetscht Gottes Krafft/ er bracht ein frölich Bottschafft/ wie Gott gedächt/ Menschlich Geschlecht/ auß aller Noth/ und ewigem Tod/ durch sein Sohn zu erlösen/ sonst bleib im Zorn/ die Welt verlohrn/ bey Satana dem Bösen.

Der Engel fein tratt zu ihr nein/ und redt auß Gottes Munde :/: Gott grüß dich zart/ holdseliger Art/ mit dir ist Gott der HErre. Gott hat dich weit/ gebenedeit/ über alle Weiber auff Erden/ Sie dacht was will drauß werden/ die Jungfrau zart/ betrübet ward/ der Engel spricht/ du solt dich nicht/ vor meiner Red entsetzen/ ich komm von GOtt/ ein frommer Bott/ laß dich mein Wort ergetzen.

So hör von mir/ was ich soll dir/ von Gottes wegen sagen :/: In deinem Leib/ O reines Weib/ ein Kindlein wirstu tragen/ derselb dein Sohn/

Jungfräulein schon/ Jesus genennt soll werden/ er wird groß seyn auff Erden/ ja Gottes Sohn im höhsten Thron/ genennt wird seyn/ und haben ein/ seins Vatters Davids Stuhle/ demselben Reich/ war nie keins gleich/ er wird regiern ohn Ende.

Die reine Magd zum Engel sagt/ wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein Mann erkennet han/ wie kan dañ diß geschehen? Er sprach: Hör mich/ daß über dich/ der Heilig Geist wird kommen/ von Gott hab ichs vernommen/ durch welches Krafft/ solchs wird verschafft/ kein Mensch versteht/ wie das zugeht/ noch wirds geschehen auff Erden. Darum der Sohn/ den du solt han/ Gottes Sohn genennt soll werden.

Noch weiter merck/ ein Göttlich Werck/ daran solt du dich halten :/: Dir ist bekandt/ darzu verwandt/ Elisabeth die Alte/ durch Gottes Gnad/ ein Kindlein hat/ von ihrem Mann empfangen/ sechs Mond sind schier vergangen/ die Unfruchtbar/ gezehlet war: Dann alle Ding/ Gott müglich sind. Maria sprach zum Engel/ Sieh ich bin gern/ die Magd deß HErrn/ mir gscheh nach deinen Worten.

Das

Das Lobgesang Mariæ.

Magnificat anima mea Dominum.

Symphorian Pollio.

MEin Seel erhebt den HErren mein/ mein Geist thut sich erspringen :/: In dem der sol mein Heyland seyn/ Maria so thut singen. Mich schlechte Meid/ auch Nichtigkeit/ allein hat angesehen/ in mir vollbracht/ sein Göttlich Macht/ all Gschlecht mir Lob verjähen.

Sein Nahm der ist allen bereit/ und thut all Welt ergetzen :/: Die sich an sein Barmhertzigkeit/ mit Forcht allzeit thun setzen. Dann sein Gewalt/ vonander spalt/ so er sein Arm thut regen/ was Hoffart treibt/ kein Gwalt auch bleibt/ vom Stuhl thut ers bewegen.

Was Demut/ Gdult und Hunger hat/ die will er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie und machen satt/ damit sein Gwalt beweisen. Die Reichen schon/ läst leer hingohn / thut sie in Trauren setzen/ doch was arm ist/ dem hie gebrist/ will er mit Freud ergetzen.

Der HErr nahm an auch seinen Knecht/ den Jsrael viel Frommen :/: Barmhertzigkeit die macht das schlecht/ daß er ihn an hat gnommen. Wie ers dann vor/ den Vättern zwar/ vor langem

gem hat gesetzt/ auch Abraham/ und was je kam/ vom Samen sein in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was und nun/ der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ der wird gewehrt/ nun sprecht von Hertzen/ Amen.

Vom Passion.

Histori deß Leidens Jesu Christi/ nach Beschreibung der vier Evangelisten.

O Mensch bewein dein Sünde groß/ darum Christus seins Vatters Schoß/ eussert und kam auff Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart/ für uns er hie gebohren ward/ er wolt ein Mitler werden. Den Todten er das Leben gab/ und legt dabey all Kranckheit ab/ biß sich die Zeit hertrange/ daß er für uns geopffert wird/ trug unser Sünden schwere Bürd/ wol an dem Creutze lange.

Dann als das Fest der Juden kam/ Jesus sein Jünger zu sich nam/ gar bald thät er ihn sagen :/: Deß Menschen Sohn verrathē wird/ ans Creutz geschla-

geschlagen und ermörd/darauff die Juden tagen. In Simons Hauß ein Fraue kam/ viel köstlichs Wasser zu ihr nam/thets übern HErren giessen/ etlich der Jünger murrten bald/Jesus die Fraue gar nicht schalt/ das thät Judas verdriessen.

Zum Hohen-Priester er sich fügt/ den HErren zuverrathen lugt/ nam dreyssig Pfenning bhende :/: Bald Jesus mit sein Jüngern kam/ und aß mit ihn das Osterlam/ und thät dasselbig enden. Er satzt uns auff ein Testament/ sein Tod zu bedencken biß ans End/ und wusch den Jüngern die Füsse/er bildt ihn für die Liebe schon/ und wie sie ihn würden verlahn/ mit Trost thät ers beschliessen.

Darnach er an den Oelberg trat/ in Forcht und Zittern er da bat ; Ach bettet und thut wachen:/:Ein Steinwurff bald er fürhin gieng/zu seinem Vatter auch anfieng : O Vatter thu hie machen/ daß dieser Kelch hie geh von mir/ dann alle Ding sind müglich dir/ doch es gescheh dein Wille. Solchs er zum drittēmale bat/so oft auch zu den Jüngern tratt/sie schlieffen all in Stille.

Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid ? Es ist gnug/ die Stund ist bereit/ deß Menschen Sohn wird geben :/: In die Händ der Sünder/ nun steht auff/der mich verräht der lauret drauff/

nun

nun bettet ihr darneben Als er noch redt/sieh Judas kam/ein grosse Schaar er mit ihm nam/mit Spiessen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab/ welchen ich küß/ merckt eben ab/ den solt ihr weißlich fangen.

Als Jesus nun wust alle Ding/ gar bald er ihn entgegen gieng/ und sprach zu ihn mit Güte:/: Wen sucht ihr hie mit solchem Gwalt? Jesum sprachens/ und fielen bald/ zuruck in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend/ der grausam Hauff auff Jesum rennt/ und fiengen ihn mit Grimme. Petrus sein Schwerdt auß zucket recht/hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht. Jesus bald antwort ihme:

Ficht nicht/steck ein das Schwerdte dein/ soll ich nicht trincken den Kelch mein? Den Knecht macht er gesunde:/: Der Hauff führt zu Annas Jesum/ und darnach zu Caiphas hinum/ gefangen und gebunden. Petrus folgt ihm in Hoff hinein/durch den bekandten Jünger sein/ verläugnet dreyst den HErren. Der Bischoff fraget Jesum städt/sie suchten falsch Zeugen und Räth/ die ihn zum Todt begehren.

Christus antwortet ihnen nicht: Der Hohe-Priester zu ihm spricht: Was bist du darzu sagen:/: Ich bschwer dich bey dem Gotte mein/sag

bist

bist du Christ der Sohne sein? Jesus antwort ohn Zagen: Ich bins/ und sag: Zu dieser Zeit/ werd ihr deß Menschen Sohne weit/ in Wolcken sehen kommen/ sitzen zur Rechten Gottes fein: Der Bischoff zriß das Kleide sein. Er sprach: Ihr habt vernommen.

Daß er hat glästert Gott so sehr: Er sprach: Merckt auff/ was wölln wir mehr? Sie sprachen: Er soll sterben :/: Und speyten ihm in sein Angsicht/ viel Backenstreich auff ihn gericht/ mit Lästerworten herbe/ verdeckten ihm das Antlitz sein/ und schlugen ihm mit Fäusten drein/ sagten: Wer hat dich gschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar/ fragten Jesum mit mancher Gfahr/ thäten mit ihm bald jagen.

Und gaben ihn Pilato bhend. Als Judas sah wo nauß es lend/ ward ihn die Sach gereuen :/: Das Geld er bald den Priestern gab/ und sprach: Ich sehr gesündigt hab/ erkandte sein Untreue/ Erhäncket sich und schnellt entzwey. Die Hohen-Priester beyderley/ rathschlagten um das Gelde/ eins Haffners Acker kaufften sie/ den Pilgern zur Begräbnus hie/ als auch der Prophet meldet.

Als Jesus für Pilato stund/ erhub sich grosse Klag ohn Grund/ thäten ihn hoch verklagen :/:

Dem

Dem Keyser hat er zuwider thon/ und nennet sich ein Gottes Sohn/verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät/ Jesus aber kein Antwort redt/ das nam Pilatum Wunder/ er schickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet sich auff ihn/ vermeynt was zsehen besonder.

Als Jesus nun kein Antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab/ schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus brüfft die Juden/ sprach: Den Menschen auch Herodes sah/ und achtet ihn für bider. Ein Gwonheit ihr allwegen hand/ darinn ihr einen Gfangnen land/ Jesum will ich loß geb. n. Sie schryen all mit lauter Stimm: Jesum uns an das Creutze nimm: Barrabam laß uns leben.

Pilatus Jesum geißlen ließ/ und under dSchaar ins Richthauß stieß/ Jesus ein Purpur truge :/: Auß Dornen flochten sie ein Cron/ die mußte durch sein Haupte gohn/ mit eim Rohr sie ihn schlugen/ und grüßten ihn ein König mit Spott/ speyten auch in sein Angsicht Koth/ sein heiligs Haupt auch schlugen. Pilatus sprach: Seht an den Mann/ an dem ich kein Args finden kan/ und hab nicht straffens fuge.

Sie schryen all mit lauter Stimm: Creutzige/ Creutzige/ den hinnim̃/ sonst bist nicht sKeysers Freunde :/: Als nun Pilatus hört das Wort/

setzt

setzt er sich an deß Richters Ort/wusch d Händ/ wolt seyn ohn Sünde/gab ihn den Mörder Barrabam/ bald Jesum er zu Creutzigen nam/ nach ihrem falschen Willen/ sein Kleider sie anthäten ihm/ und führten ihn mit grosser Stimm/ das Creutz trug er in Stille.

Als sie nun giengen auß mit ihm/ zwangens Simon in ihrem Grimm/ daß er ihms Creutz nachtrüge :/: Viel Volcks und Frauen weynten da/ bald Jesus gleich/ als er sie sah/ thät sich zu ihnen biegen/ und sprach: Weynet nicht über mich/ ihr Töchter Zion/ bweyne sich/ ein jedes und sein Kinde/ Ihr werd noch sprechen: Selig die/ Unfruchtbarn/ und die säugten nie/ vor Forcht und Qual der Sünde.

Sie kamen bald zur Schedelstatt/ zween Ubelthäter man da hat/ die man ans Creutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten Hand/ wie es die Schrifft längst hat bekandt/ Jesus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihn Vatter diese That/ keiner weiß was er hie than hat: Pilatus thät auch schreiben/ Hebreisch/ Griechisch und Latein/ Jesus ein König der Juden fein/ das thät die Priester betrüben.

Als Jesus nun gecreutzigt war/ sein Kleider sie bald namen zwar/ und spielten drüber bhende :/:

Als

Als Jesus da sein Mutter sah/ darzu Johannem/ er da sprach: Weib diesen ich dir sende/ diß ist dein Sohn: Zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter/ laß sie nicht/ bald er sie zu ihm name. Die Hohen-Priester trieben Spott/ auch viel andre lästerten Gott: Bist du der von GOtt kame?

Bist du nun Gottes lieber Sohn/ steig jetzt vom Creutz/ hilff dir darvon: Das thäten auch die Schächer: /: Doch einer sich zum andern kehrt/ Jesus Unschuld er ihn da lehrt/ sprach: Jesu denk mein nacher/ so du kommst in das Reiche dein: Er sprach: Heut wirstu bey mir seyn/ wol in dem Paradeise. Ein Finstre ward zur sechsten Stund/ umb Neune Jesus schrey von Grund/ mit lauter Stimm und Weise.

Mein GOtt/ mein GOtt wie läst du mich? In Spott brachten sie bald Essig/ und gaben ihm zu trincken :/: Als Jesus den versuchet hätt/ sprach Er: Vollbracht ist das ich thät/ sein Haupt ließ er da sincken: O Vatter in die Hände dein/ befihl ich dir den Geiste mein/ schrie er mit lauter Stimme/ gab auff sein Geist: Der Vorhang bhend/ im Tempel riß entzwey zu End/ die Felsen wichen ihme.

Das Erdreich auch erzittern war/ die Gräber wur-

wurden offenbar. Der Hauptmann und sein Gsinde :/: sprachen: Fürwar der Fromme was/ ein Gottes Sohn/ das zeuget das/ schlugen ihr Hertzen gschwinde. Als sie den Schächern brachen d'Bein/ war Jesus tod/ brachen ihm kein/ und stachen auf sein Seiten/ es ran darauß Wasser und Blut/ ders hat gesehen zeugets gut/ die Schrifft zeugets auch weiter.

Nach dem/ als nun der Abend kam/ Joseph der Fromme Jesum nam/ vom Creutz/ ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nam/ damit sie Jesum haben/ gewickelt in ein Leinwat rein/ da war ein Grab in einem Stein/ in einem Felsen neue/ darein sie Jesum legten schon/ waren ein Stein darüber thon/ und giengen hin mit Reue.

Die Juden führten noch ein Klag/ verhütens Grab am dritten Tag/ Jesus stund auf mit Gwalte :/: Auf das er uns ja fromme mächt/ und mit ihm in sein Reiche brächt/ auß der sündlichen Gstalte. Darum wir sollen frölich seyn/ daß unser Seeligmacher fein/ Christus hat überwunden/ für uns der Sünden grosse Noth/ darzu die Hölle und den Tod/ und auch den Teuffel gebunden.

Ein Christlich Gesang/ vom Leiden unsers HErrn Jesu Christi.

DJe Propheten han prophecent/ und geschrieben vor langer Zeit wie Jesus Christus leiden würd/ und auf sich laden unser Bürd.

Sie haben ihn im Geist gesehen/ ehe es hie leiblich ist geschehen/ für unser Missethat geplagt/ wie Esaias hat gesagt.

Ey welch ein wunderlich Geschicht/ Gott schonet seines Sohnes nicht/ Er straffet ihn für unser schuld/und er leids alles mit Gedult.

Wir waren all in Gottes Zorn /als die irrende Schaff verlohrn : Nun wird sein Sohn für uns verwund/und unser Seel dardurch gesund.

Die Sonn verbirget ihren Schein/ es spalten auf Felsen und Stein/die Erd erbebt vor seinem Blut/ darvon sich auch manch Grab aufthut.

Beweinen wir nach seinem Rath/ uns selber und nicht seinen Tod/ dann wir/ so gantz elend und schwach/seynd ihm deß Leidens ein Ursach.

O schauen wir den Bischoff an/ der unser Sünd versöhnen kan/ und uns führen ins Himmelreich/dañ ihm ist/noch wird niemands gleich.

Nicht

Nicht mit Bocks oder Kälber Blut/ versöhnet er deß Vatters Muth/ sondern mit seinem eignen Blut/macht er all unser Sachen gut.

Bleibet Priester in Ewigkeit/bestättiget mit Gottes Eyd / und gibt nach Melchisedechs Weiß/den Hungrigen Geistliche Speiß.

Ein solcher Bischoff war uns noth/ der nicht mehr förchten darff den Tod/ der auch unser Schwachheit versucht/ unschuldig sey und unverflucht.

O Christe setz den bittern Tod/ für unser Sünd und Missethat/ sey mit deinem Opffer für Gott/unser Versöhner früh und spat.

Auf den Charfreytag.

Hymnus von dem Leiden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi / nach Abtheilung der Tagzeit geordnet.

Patris Sapientia veritas.

CHristus der uns seelig macht/ kein Böß hat begangen/ ward für uns zur Mitternacht/ als ein Dieb gefangen/ geführt für Gottlose Leut/ und fälschlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt und verspeyt/wie die Schrifft das saget.

In der ersten Tages Stund / ward er unbe-

scheiden/ als ein Mörder fürgestellt/ Pilato dem Heyden/ der ihn unschuldig befand/ ohn Ursach deß Todes/ihn derhalben von sich sand/ zum König Herodes.

Um drey wurde Gottes Sohn / mit Geisseln geschmissen/ und sein Haupt mit einer Cron/ von Dornen zerrissen/ gekleidet zu Hohn und Spott/ ward auch sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod/ mußt er selber tragen.

Um sechs ward er nackt und bloß / an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß/ bettet mit Wehklagen/ die Zuseher spotten sein/ auch die bey ihm hiengen/biß die Soñ auch ihren Schein/entzog solchen Dingen.

Jesus schrey zur neundten Stund/klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinen Mund/ mit Essig gelassen/ da gab er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ deß Tempels Vorhang zerreiß/ mancher Fels zerkliebet.

Da man hat zur Vesperzeit/ die Schächer zerbrochen/ ward Jesus in seine Seit/ mit eim Speer gestochen/ darauß Blut und Wasser ran/ die Schrifft zuerfüllen/ wie Johannes zeiget an/nur um unsert willen.

Da der Tag sein Ende nam/ der Abend war kommen/ ward Jesus vons Creutzes Stamm/

durch Joseph genommen/herzlich nach Jüdischer Art/in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt/wie Matthäus zeuget.

O hilff Christe Gottes Sohn/durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets underthon/ all Untugend meyden. Deinen Tod und sein Ursach/ fruchtbarlich bedencken/ darfür/ wiewol arm und schwach/dir Danckopffer schencken/ Amen.

Ein Geistlich Lied von den sieben Worten.

DA Jesus an dem Creutze stund/und ihm sein Leichnam ward verwund/mit bitterlichem Schmertzen: Die sieben Wort die er da sprach/betracht in deinem Hertzen.

Zum ersten sprach er gar süssiglich/ zu seinem Vatter von Himmelreich/mit Kräfften und mit Sinn: Vergib ihnen Vatter/ sie wissen nicht/ was sie an mir verbringen.

Zum andern gdenck seiner Barmhertzigkeit/ die Gott am Schächer hat erzeigt/ sprach Gott gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn/in meines Vatters Reiche.

Zum dritten gdenck seiner grossen Noth/ laß dir die Wort nicht seyn ein Spott: Weib schau dein Sohn gar eben / Johannes nimm deiner Mutter war/du solt ihr gar eben pflegen.

Nun mercket was das vierdte Wort war: Mich dürst so hart ohn underlaß/ schrey Gott mit lauter Stimme/ das Menschlich Heil thät er begehrn/seiner Nägel ward er empfinden.

Zum fünfften gdenck seiner Barmhertzigkeit/ die Gott am heiligen Creutz außschreit: Mein Gott wie hast du mich verlassen? das Elend das ich leiden muß/das ist gantz über die massen.

Das Sechste war ein kräfftiges Wort/ das mancher Sünder auch erhort/ auß seim Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leiden groß/ wol hie zu diser Stunde.

Zum siebenden bfihl ich mich Vatter in deine Händ/dein Heiligen Geist du zu mir send/in meinen letzten Zeiten/wann sich mein Seel will von mir scheidn/und mag nicht länger beiten.

Wer Gottes Marter in Ehren hat/ und offt gedenckt der sieben Wort/ dem will Gott eben pflegen/ wol hie auf Erd mit seiner Gnad/ und dort im ewigen Leben.

Das kurtze Agnus Dei, bey dem H. Abendmal zu singen.

O Lamm Gottes unschuldig/am Stamm deß Creutzes geschlachtet:/:Allzeit gefunden gedultig/ wiewol du warst verachtet: All

Sünd

Sünd hastu getragen / sonst müßten wir verzagen / Erbarm dich unser O Jesu!

Nota: Wann man diß Gesang zum dritten mal singet / gehört für den letzten Reimen / Erbarm dich unser / rc. dieser folgender Reim: Gib uns dein Frieden O Jesu / Amen.

Auf Ostern.

Ein Lied von der Aufferstehung Jesu Christi.

D. Martin Luther.

CHrist lag in Todes Banden / für unser Sünd gegeben :/: Der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben. Daß wir sollen frölich seyn / Gott loben und danckbar seyn / und singen Alleluja / Alleluja.

Den Tod niemand zwingen kondt / bey allen Menschen Kindern :/: Das macht alles unser Sünd / kein Unschuld ward zu finden. Davon kam der Tod so bald / und nam über uns Gewalt / hielt uns in seim Reich gefangen / Alleluja.

Jesus Christus Gottes Sohn / an unser stat ist kommen :/: Und hat die Sünde abgethon / damit dem Tod genommen / all sein Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts dann Todes Gestalt / den Stachel hat er verlohren / Alleluja.

Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen :/: Das Leben behielt den Sieg/ es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ wie ein Tod den andern fraß/ ein Spott auß dem Tod ist worden/ Alleluja.

Hie ist das rechte Osterlamm/ darvon hat Gott gebotten :/: Das ist an deß Creutzes Stamm/ in heisser Lieb gebraten. Deß Blut zeichnet unser Thür/ das hält der Glaub dem Tode für/ der Würger kan uns nicht rühren/ Alleluja.

So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens Freud und Wonne :/: Das uns der HErre scheinen läßt/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden Glantz/ erleuchtet unser Hertzen gantz/ der Sünden Nacht ist vergangen/ Allel.

Wir essen und leben woll/ in rechten Osterfladen :/: Der alte Sauerteig nicht soll/ seyn bey dem Wort der Gnaden. Christus will die Koste seyn/ und speisen die Seel allein/ der Glaub will keins andern leben/ Alleluja.

Ein alt Lob- und Freuden-Lied/ von der Aufferstehung unsers HErrn Jesu Christi.

CHrist ist erstanden/ von der Marter aller/ deß sollen wir alle froh seyn/ Christ wil unser Trost seyn/ Alleluja. Wer

Wer er nicht erstanden/ so wer die Welt zergangen/seyt daß er erstanden ist/ so loben wir den HErren Jesum Christ/ Halleluja.

Erstanden ist der Heilig Christ/der aller Welt Erlöser ist.

Halleluja/Halleluja/Halleluja/Halleluja.

Ein ander Lobgesang.

D. Martin Luthers.

JEsus Christus unser Heyland/der den Tod überwand/ ist aufferstanden/die Sünd hat er gefangen/ Kyrieeleison.

Der ohn Sünden war geboren/ trug für uns Gottes Zorn/ hat uns versöhnet/ daß uns Gott sein Huld gönnet/ Kyrieeleison.

Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Gnad/alles in Händen er hat/Er kan erretten/ alle die zu ihm tretten/Kyrieeleison.

Ein altes Oster-Lied.

Gespräch deß Engels und Mariæ.

ERstanden ist der heilig Christ/Halle/Halleluja/der aller Welt ein Tröster ist/Hallel.

Und wer er nicht erstanden/Halle/Halleluja/so wer die Welt vergangen/ Halleluja.

Und seyt daß er erstanden ist/ Halle/ Halleluja/

luja/ so loben wir den HErren Jesum Christ/ Halleluja.

Es giengen drey heilige Frauen/ Halle/ Halleluja/ deß Morgens früh im Tauen/ Halleluja.

Sie suchten den HErren Jesum Christ/ Halle/ Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist Hallel.

Sie funden da zween Engel schon/ Halle/ Halleluja/ die trösten die Frauen lobesam/ Halleluja.

Er schrecket nicht und seyd all froh/ Halle/ Halleluja/ dann den ihr sucht der ist nicht da Hallel.

Ey Engel lieber Engel fein/ Halle/ Halleluja/ wo find ich dann den HErren mein/ Halleluja.

Er ist erstanden auß dem Grab/ Halle/ Halleluja/ heut an dem heiligen Ostertag/ Halleluja.

Zeig uns den HErren Jesum Christ/ Halle/ Halleluja/ der von dem Tod erstanden ist/ Hallel.

So trett herzu und seht die stat/ Halle/ Halleluja/ da man ihn hingeleget hat/ Halleluja.

Der HErr ist hin/ er ist nicht da/ Halle/ Halleluja/ wañ ich ihn hätt so wer ich froh/ Halleluja.

Seht an das Tuch darinn er lag/ Halle/ Halleluja/ gewickelt biß an den dritten Tag/ Hallel.

Wir sehens wol zu dieser Frist/ Halle/ Halleluja/ weiß uns den HErren Jesum Christ/ Halle.

Gehet hin ins Galileisch Land/ Halle/ Halleluja/ da findt ihr ihn/ sagt er zu hand/ Halleluja.

Habt

Habt Danck ihr lieben Engel fein/ Halle/ Halleluja/ nun wollen wir alle frölich seyn/ Halleluja.

Geht hin sagt das Sanct Peter an/ Halle/ Halleluja/ und seinen Jüngern lobesam/ Halleluja.

Nun singet all zu dieser frist/ Halle/ Halleluja/ erstanden ist der Heilig Christ/ Halleluja.

Deß sollen wir alle frölich seyn/ Halle/ Halleluja/ und Christ soll unser Tröster seyn/ Halleluja.

Ein ander Oster-Lied

ALso heilig ist dieser Tag/ daß ihn niemand mit loben erfüllen mag/ dann allein der einig Gottes Sohn/ der die Höll überwand/ und den leidigen Teuffel darinnen bandt/ damit erlöset er die arme Christenheit/ das thät Christ selber/ Alleluja.

Auf den Himmelfahrts Tag.

Ein Gesang auf den Auffahrtstag unsers HErrn Jesu Christi.

Durch D. Johann Zwick.

AUf diesen Tag bedencken wir/ daß Christ gen Himmel gfahren :/: Und dancken Gott auß höchster Begier/ mit Bitt er wöll bewahren/ uns armen Sünder hie auf Erd/ die wir von wegen mancher Gfährd/ ohn Hoffnung han kein Troste/ Alleluja/ Alleluja. Drum

Drum sey Gott Lob/ der Weg ist gmacht/ und steht der Himmel offen :/: Christus schleust auf mit grossem Pracht/ vorhin wars alls verschlossen. Wers glaubt deß Hertz ist Freuden voll/ darbey er sich doch rüsten soll/ dem HErren nachzufolgen/ Alleluja/ Alleluja.

Wer nicht folgt und sein Willen thut/ dem ist nicht Ernst zum HErren; /: Dann er wird auch vor Fleisch und Blut/sein Himmelreich versperren. Am Glauben ligts/soll der seyn recht/so wird auch gwiß das Leben schlecht/ zu Gott im Himmel gerichtet/Alleluja/Alleluja.

Solch Himmelfahrt faht in uns an/ biß wir den Vatter finden :/: Und fliehen stets der Welte Bahn/ thun uns zu Gottes Kinden/ die sehen hinauff und Gott herab/ an Treu und Lieb geht ihn nichts ab/biß daß sie zsammen kommen/ Alle/ Alleluja.

Dann wird der Tag erst freudenreich/ wann uns Gott zu ihm nemmen :/: Und seinem Sohn wird machen gleich/ als wir dann jetz bekennen. Da wird sich finden Freud und Muth / zu ewiger Zeit beym höchsten Gut / GOtt wöll daß wirs erleben/Alleluja/ Alleluja.

Ein

Ein alt Lob- und Freuden-Lied/ von der Himmelfahrt unsers HErrn Jesu Christi.

Christophorus Solius.

CHrist fuhr gen Himmel/ was sandt er uns hernieder/ den Tröster den Heiligen Geist/ dem sollen wir glauben allermeist/ Hallel.

Wer er nicht hingangen/ der Tröster wer nicht kommen/ seyt das er hingangen ist/ so haben wir den Geist durch Jesum Christ/ Halleluja.

Auff den H. Pfingsttag.

Ein Bett-Lied zum Heiligen Geist.

Gebessert durch D. Martin Luther.

KOmm Heiliger Geist/ HErre Gott/ erfüll mit deiner Gnaden gut/ deiner Glaubigen Hertz/ Muth und Sinn/ dein brünstig Lieb entzünd in ihn/ O HErr durch deines Liechtes Glast/ zu dem Glauben versamlet hast/ das Volck auß aller Welte Zungen/ das sey dir HErr zu Lob gesungen/ Alleluja/ Alleluja.

Du heiliges Liecht/ Edler Hort/ laß uns leuchten deß Lebens Wort/ und lehr uns Gott recht erkennen/ von Hertzen Vatter ihn nennen. O HErr behüt vor fremder Lehr/ daß wir nicht Meister suchen mehr/ dann Jesum Christ mit rechtem

rechtem Glauben/ und ihm auß gantzer Macht vertrauen/Alleluja/ Alleluja.

Du heilige Brunst/süsser Trost/nun hilff uns frölich und getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Krafft uns bereit/und stärck deß Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie Ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen/ Alleluja/ Alleluja.

Ein Bet-Lied zum H. Geist.

D. Martin Luthers.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/ daß er uns behüte an unserm Ende/ wann wir heimfahren auß diesem Elende/Alleluja.

Du werthes Liecht gib uns deinen Schein/ lehr uns Jesum Christum erkennen allein/ daß wir an ihm bleiben/ dem treuen Heyland/der uns bracht hat zum rechten Vatterland/Alleluja.

Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst/ laß uns empfinden der Liebe Brunst/ daß wir uns von Hertzen einander lieben/ und im Friede auf einem Sinne bleiben/Alleluja.

Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff daß wir nicht förchten Schand/noch Tod/daß in uns

die

die Sinne nicht verzagen/wann der Feind wird das Leben verklagen/ Alleluja.

Hymnus vom Heiligen Geist und seinen Gaben.

Veni Creator Spiritus.

D. Martin Luthers.

KOmm GOtt Schöpffer Heiliger Geist/ besuch das Hertz der Menschen dein/ mit Gnaden sie füll/ wie du weist/ daß sie dein Geschöpff vorhin seyn.

Dann du bist der Tröster genandt/ deß Allerhöchsten Gabe theur/ ein geistlich Salb an uns gewandt/ein lebender Brunn/ Lieb und Feur.

Zünd uns ein Liecht an im Verstand/gib uns ins Hertz der Liebe Brunst/ daß schwach Fleisch in uns dir bekandt/ erhalt vest durch dein Krafft und Gunst.

Du bist mit Gaben siebenfalt/ der Finger an Gottes rechten Hand/ deß Vatters Wort gibst du gar bald/mit Zungen viel in alle Land.

Deß Feindes List treib von uns fern/ dein Fried schaff bey uns deine Gnad/ daß wir deim Leiden folgen gern/ und meiden auch der Seelen Schad.

Lehr uns den Vatter kennen wol/ darzu Je-

sum

zum Christ seinen Sohn/ daß wir deß Glaubens werden voll/dich beyder Geist recht zuverstohn.

GOtt Vatter sey Lob und dem Sohn/ der von den Todten aufferstund/dem Tröster sey dasselb gethon/in Ewigkeit und alle Stund/Amen.

Das alte Choral/Veni sancte Spiritus, &c.

Verteutscht durch D. Martin Luther.

KOmm du Tröster Heiliger Geist / erfüll mit Gnad die Hertzen der Glaubigen/ und entzünd in ihnen Brunst deiner Göttlichen Liebe/ der du hast durch mancherley Zung und Sprach/ aller Welt Völcker zur Einigkeit deß Glaubens an Christum versamlet/ Alleluja/ Alleluja.

Auff den Tag der H. Dreyfaltigkeit.

Ein Bett-Lied zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.

D. Martin Luther.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben:/: Mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns selig sterben.
Für dem Teufel uns bewahr/halt uns bey vestem Glau-

Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ auß Hertzen Grund vertrauen/ dir uns lassen gantz und gar/ mit allen rechten Christen/ entfliehen deß Teuffels Liesten/ mit Waffen GOttes uns fristen. Amen/ Amen/ das sey wahr/ so singen wir Alleluja.

JEsus Christus wohnt uns bey/ ꝛc.

Heiliger Geist wohn uns bey/ ꝛc.

Hymnus, von der heiligen Dreyfaltigkeit.

O lux beata Trinitas.

D. Martin Luther.

DEr du bist drey in Einigkeit :/: ein wahrer GOtt von Ewigkeit. Die Sonn mit dem Tag von uns weicht/ laß leuchten uns dein Göttlich Liecht.

Deß Morgens GOtt dich loben wir :/: deß Abends auch beten für dir/ unser armes Lied rühmet dich/ jetzund immer und ewiglich.

GOtt Vatter dem sey ewig Ehr :/: GOtt Sohn/ der ist einig der HERR/ und dem Tröster Heiligen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Ein Danck/ und Betlied/ zu der H. Dreyfaltigkeit.

GOtt Vatter HERR wir dancken dir/ daß du uns bhütest für und für/ ernehrest uns so mildiglich/ bewahr uns fürauß gnädiglich.

HERR JEsu Christ war Mensch und GOtt/ hast uns erlöst vom ewigen Tod/ und uns verdient das Himmelreich/ mach uns den lieben Engeln gleich.

GOtt Heiliger Geist/ du Tröster gut/ der du gibst rechten Sinn und Muth/ den Glauben Lieb und Hofnung mehr/ und uns von Sünden zu dir kehr.

Du heilige Dreyfaltigkeit/ du seyst gelobet in Ewigkeit/ O treuer GOtt am letzten End/ nim unser Seel in deine Händ.

Der Engel Lobgesang.

Gloria in excelsis Deo.

ALlein GOTT in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade :/: darum/ daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefallen GOtt an uns hat/ nun ist groß Fried ohn unterlaß/ all Fehd hat nun ein Ende.

Wir

Wir loben/ preisen/ anbeten dich/ für deine Ehr wir dancken :/: daß du Gott Vatter ewiglich/regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessen ist deine Macht/fort gschicht was dein Will hat bedacht/wol uns deß feinen HERREN.

O JEsu Christ Sohn eingebohrn/ deines himmlischen Vatters :/: Versöhner dern die warn verlohrn/ du Stiller unser Haders. Lamm Gottes heiliger HERR und GOTT/ nimm an die Bitt in unser Noth/ erbarm dich unser aller.

O Heiliger Geist du grösstes Gut/ du allerheilsamster Tröster :/: fürs Teufels Gwalt fortan behüt/die JEsus Christus erlöset/durch grosse Marter und bittern Tod/ abwend all unser Jammer und Noth/auf dich wir uns verlassen.

Dancklied/ zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

Sit laus, honor & gloria.

SEy Lob/ Ehr/ Preiß und Herrlichkeit/ GOtt dem Vatter in Ewigkeit/ der alle Ding erschaffen hat/ und erhält durch sein Göttlich Gnad.

Ehr sey auch seim geliebten Sohn/ der uns

alles guts hat gethan/ der für uns ist am Creutz gestorben/den Himmel uns damit erworben.

Ehr sey auch GOtt dem Heiligen Geist/der uns durch sein Gnad allermeist/ die Warheit woll machen bekannt/und eröffnen unsern Verstand.

O heilige Dreyfaltigkeit/ O wahre einige Gottheit/ erhör uns auß Barmhertzigkeit/ und führ uns zu der Seeligkeit/Amen.

Auf den Tag Johannis deß Täuffers.

Das Lobgesang Zachariæ/ Luc. 1.Cap.

Benedictus Dominus Deus,&c.

BEbenedeyet sey GOtt der HERR/ deß Israels/der Höchste :/: Der hat besucht/ und gschicket her/daß er sein Volck erlößte/ hat aufgericht/ wie man jetzt sicht/ von Davids Hauß das Horen/ der Seeligkeit/ den Sündern breit/die darzu sind erkohren.

Vor langer Zeit hats zugeseit/ durch den Mund der Propheten:/: Zu retten sie/ist er bereit/ von den Feinden auß Nöthen. Vons Hassers Hand/ die allesamt/ wie er dann hat verheissen/ Barm-

Barmhertzigkeit/ weit außgebreit/ den Vättern ists geleistet.

Er hat gedacht an seinen Bund/ dem Abraham geschworen:/:Dardurch dann auch ein ieder kund/von GOtt auß Forcht erkohren/von Feindes Krafft/an GOtt behafft/mit heiliger Forchte streben/ in grechtem Sinn/ gantz frey dahin/ dieweil er hat das Leben.

Und du viel seligs Kindelein/ wirst GOtts Prophet genennet :/: Dann sein Vorgänger solt du seyn/ auf daß er werd erkennet/zur Seligkeit: auch werd bereit/ seim Volck dahin die Straffe/ wann er hinlath/ihr Missethat/ macht sie so quit und lose.

Durch sein Barmhertzigkeit/das gschicht/die oben herab sich leitet :/: Darinn gar bald den Trost er sicht/ der jämmerlich war gespreitet/in Finsternis/ und Todesbiß/ darinn so gar ohn Muthe / drum unser Fuß / nimmer glitschen muß/ auf Friedenstrassen gute.

Der ander Theil dieses Gesangbüchleins/ hält in sich die sechs Stück Christlicher Lehre/ darinn der Catechismus kurtz gefasset ist/in liebliche Gesänge und Lieder gebracht.

Die Zehen Gebot Gottes / in Gesangs-weise gestellet.

D. Martin Luther.

DJß sind die heiligen Zehen Gebot / die uns gab unser HErre Gott / durch Mosen seinen Diener treu / hoch auf dem Berg Sinai / Kyrieeleison.

Jch bin allein dein GOtt und HERR / kein Götter solt du haben mehr / du solt mir gantz vertrauen dich / von Hertzengrund lieben mich / Kyrieeleison.

Du solt nicht führen zu Unehrn / den Namen Gottes deines HErrn / du solt nicht preisen recht noch gut / ohn was GOtt selbst redt und thut / Kyrieeleison.

Du solt heiligen den siebenden Tag / daß du und dein Hauß ruhen mag / du solt von deim Thun lassen ab / daß Gott sein Werck in dir hab / Kyrieeleison.

Du solt ehrn und gehorsam seyn / dem Vatter und der Mutter dein / und wo dein Hand ihn dienen kan / so wirst du langs Leben han / Kyrieeleison.

Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rechen dich / Gedult haben und sanf-

ten

ten Muth/ und auch dem Feind thun das gut/ Kyrieeleison.

Dein Ehe solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein ander mein/ und halten keusch das Leben dein/ mit Zucht und Erbarkeit fein/ Kyrie-eleison.

Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut/ du solt auf thun dein milde Hand/ den Armen in deinem Land/ Kyrieeleison.

Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht liegen auf den Nächsten dein/ sein Unschuld solt auch retten du/ und seine Schand decken zu/ Kyrie-eleison.

Du solt deins Nächsten Weib und Hauß/ begehren nicht/ noch etwas drauß/ du solt ihm wünschen alles Gut/ wie dir dein Hertz selber thut/ Kyrieeleison.

Die Gebot all uns gegeben sind/ daß du dein Sünd O Menschenkind/ erkennen solt und lernen wol/ wie man vor GOtt leben soll/ Kyrie-eleison.

Das helff uns der HERR Jesus Christ/ der unser Mittler worden ist / es ist mit unserm Thun verlohrn/ verdienen auch nur eytel Zorn/ Kyrieeleison.

Die Zehen Gebot Gottes gantz kurtz gestellet.

D. Martin Luthers.

MEnsch wilt du leben seliglich/ und bey GOtt bleiben ewiglich/solt du halten die zehen Gebot/die uns gebeut unser GOtt/ Kyrieeleis.

Dein Gott allein und HERR bin ich/ kein ander GOtt soll irren dich/ trauen soll mir das Hertze dein/ mein eigen Reich solt du seyn/ Kyrieeleis.

Du solt mein Namen ehren schon/ und in der Noth mich ruffen an/Du solt heiligen den Sabbathtag/daß ich in dir würcken mag/ Kyrieeleis.

Dem Vatter und der Mutter dein/ solt du nach mir gehorsam seyn/niemand tödten/ noch zornig seyn/und deine Ehe halten rein/Kyrieeleis.

Du solt eim andern stehlen nicht/ auf jemand falsches zeugen nicht/ deines Nächsten Weib nicht begehrn/und all seins Guts gern entpern/Kyrieeleis.

Der heilig Christlich und Apostolisch Glaub.

Mattheus Greiter.

JCh glaub an GOtt Vatter den Allmächtigen/

tigen/ Schöpffern Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum/ seinen einigen Sohn/ unsern HErren/ der empfangen ist vom Heiligen Geist/ gebohren auß Maria der Jungfrauen/ gelitten unter Pontio Pilato/ gecreutziget/ gestorben und begraben/ abgestiegen zu der Höllen/ am dritten Tag erstanden ist/ von den Todten/ aufgestiegen zu den Himmeln/ sitzet zu der Rechten Gottes deß Vatters deß Allmächtigen/ von dannen er künfftig ist zu richten/ die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den Heiligen Geist/ ein heilige Christliche Kirch/ Gemeinschafft der Heiligen/ Ablaß der Sünden/ Auferstehung deß Fleischs/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Der Christliche Glaub/ in ein Lied gefasset/ nach den dreyen Haupt-Artickeln.

D. Martin Luther.

WIr glauben all an einen GOtt/ Schöpffer Himmels und der Erden/ der sich zum Vatter geben hat/ daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernehren/ Leib und Seel auch wol bewahren/ allem Unfall will er wehren/ kein Leid soll uns widerfahren/ er sor-

get für uns/ hüt und wacht/ es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an JEsum Christ/ seinen Sohn und unsern HErren/ der ewig bey dem Vatter ist/ gleicher GOtt von Macht und Ehren/ von Maria der Jungfrauen/ ist ein wahrer Mensch gebohren/ durch den Heiligen Geist im Glauben/ für uns/ die wir waren verlohren/ am Creutz gestorben/ und vom Tod/ wieder auferstanden durch GOtt.

Wir glauben an den Heiligen Geist/ GOtt mit Vatter und dem Sohne/ der aller Blöden Tröster heist/ und mit Gaben zieret schone/ die gantz Christenheit auf Erden/ hält in einem Sinn gar eben/ hier all Sünd vergeben werden/ das Fleisch soll uns wieder leben/ nach diesem Elend/ ist bereit/ uns ein Leben in Ewigkeit.

Das Vatter unser/ kurtz außgeleget/ und in Gesangs weise gebracht.

D. Martin Luther.

VAtter unser im Himmelreich/ der du uns alle heissest gleich/ Brüder seyn/ und dich ruffen an/ und wilt das Beten von uns han/ gib daß nicht bet allein der Mund/ hilff/ daß es geh auß Hertzengrund.

Geheili-

Geheiliget werd der Name dein/ dein Wort bey uns hilff halten rein/ daß auch wir leben heiliglich/ nach deinem Namen würdiglich/ behüt uns HErr für falscher Lehr/ das arm verführte Volck bekehr.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ der Heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley/ deß Sathans Zorn und groß Gewalt/ zerbrich/ für ihm dein Kirch erhalt.

Dein Will gescheh HErr GOtt zugleich/ auf Erden wie im Himmelreich/ gib uns Gedult in Leidenszeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid/ wehr und steur allem Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man darf zur Leibesnoth/ behüt uns HErr für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/ daß wir in gutem Frieden stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

All unser Schuld vergib uns HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern/ zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

Führ uns HErr in Versuchung nicht/ wann

uns

uns der böse Geist ansicht/ zur lincken und zur rechten Hand/ hilff uns thun starcken Widerstand/im Glauben fest und wol gerüst/und durch deß Heiligen Geistes Trost.

Von allem Ubel uns erlöß/ es seyn die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewigen Tod/ und tröst uns in der letzten Noth/ beschehr uns auch ein seligs End / nimm unser Seel in deine Händ.

Amen/ das ist/ es werde wahr/ stärck unsern Glauben immerdar/ auf daß wir ja nicht zweiffen dran/ was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein/ so sprechen wir das Amen fein.

Das Vatter unser/ auf ein andere Weiß.

VAtter unser/ der du im Himmel bist/ das ist/du herrschst an allen Orten :/: wir deine Kinder/im Elend hie so arm/erbarm/ dich unser nach deinen Worten :/: Geheiliget werd in uns dein Nam/ gantz lobesam/ in allem unserm Leben/allein dir Lob und Preiß werd geben.

Zukomm dein Reich/ uns armen Kindern schier/ regier/ mit Krafft in unsern Sinnen :/: Daß wir alle gleich/recht betten/dein Will werd/

auf

auf Erd/als wie im Himmel drinnen. Gib uns heut unser täglich Brot/auch in der Noth/wöllst unser Seelen weiden/ dein Heiligen Geist nicht von uns scheiden.

Ewiger GOtt/vergib uns unser Schuld/mit Huld/ als wir vergeben den Feinden:/: Hie ringt der Tod/wird allem Fleisch zu schwär/O HErr hilf du uns überwinden : Führ uns HERR in Versuchung nicht/ so es dann geschicht/ wöllst uns nicht drum verdammen/ sondern löß uns vom Ubel Amen.

Deß HErrn Christi Lehr/ wie man beten soll/Matth. 6. 13.

VAtter unser in dem Himmel/ dein Nam werd geheiliget/ dein Reich komm/ dein Will gescheh auf Erden/wie in dem Himmel/gib uns heut unser täglich Brod/ und vergib uns unser Schuld/als auch wir unsern Schuldigern vergeben/ und führ uns nicht in Versuchung/sondern erlöse uns vom Bösen/dann dein ist das Reich/ und die Kraft/ und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit/Amen.

Ein Lehrlied von dem H. Tauff/ darinn kurtz gefasset/ was er seye/ wer ihn gestifftet habe/ und worzu er nutze.

D. Martin Luther.

CHrist unser HERR zum Jordan kam/ nach seines Vatters Willen :/: von Sanct Johannes die Tauffe nahm/ sein Werck und Amt zu erfüllen. Da wolt er stifften uns ein Bad/ zu waschen uns von Sünden/ ersäuffen auch den bittern Tod/ durch sein selbst Blut und Wunden/ es galt ein neues Leben.

So hört und mercket alle wol/ was GOtt heist selbst die Tauffe :/: und was ein Christe glauben soll/ zu meiden Ketzerhauffen. GOtt spricht und will daß Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser/ sein heiliges Wort ist auch dabey/ mit reichem Geist ohn massen/ der ist allein der Tauffer.

Solchs hat er uns beweiset klar/ mit Bilden und mit Worten :/: deß Vatters Stimm man offenbar/ daselbs am Jordan hörte. Er sprach: das ist mein lieber Sohn/ an dem ich hab Gefallen / den will ich euch befohlen han/ daß ihr ihn höret alle/ und folget seiner Lehre.

Auch

Auch GOttes Sohn hie selber steht/ in seiner zarten Menschheit :/: der Heilig Geist hernieder fährt/ im Taubenbild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweiflen dran/ wann wir getauffet werden/ all drey Person getauffet han/ damit bey uns auf Erden/ zu wohnen sich ergeben.

Sein Jünger heisset der HErr Christ/ geht hin all Welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in Sünden ist/ sich soll zur Buß bekehren. Wer glaubet und sich tauffen läst/ soll dardurch selig werden/ ein neugeborner Mensch er heist/ der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad/ der bleibt in seinen Sünden :/: und ist verdammt zum ewigen Tod/ tief in der Höllen Grunde. Nichts hilft sein eigen Heiligkeit/ all sein Thun ist verlohren/ die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/ dariñ er ist geboren/ vermag ihm selbst nicht helffen.

Das Aug allein das Wasser sieht/ wie Menschen Wasser giessen :/: der Glaub im Geist die Krafft versteht/ deß Blutes Jesu Christi. Und ist vor ihm ein rothe Flut/ von Christi Blut gefärbet/ die allen Schaden heilen thut/ von Adam her geerbet/ auch von uns selbst begangen.

Ein

Ein Christlich Gesang bey dem Tauf zu singen.

Im Thon: Nun welche hie ihr Hoffnung gar.

HERR schaff uns wie die kleine Kind/ in Unschuld neugebohren/ als wir getaufft im Wasser sind/ zu deinem Volck erkohren/ daß demnach sich/ HERR Christ an dich/ der sündlich Mensch ergebe/ daß er wol sterb/und nit verderb/mit dir erstand und lebe.

Ein ander Christlich Tauf-gesang.

Im Thon: O Mensch bewein dein Sünde groß.

GOtt und Vatter Gnaden voll/jetzt tauff du uns und reinige wol/unser gantz sündlich Fleische/ tilg auß die Sünd durch Christi Blut/ und halt uns dann in deiner Hut/ mit Krafft deins Heiligen Geistes/ erschaff uns/ wie die Tauff bedeut/ aufrecht und redlich Christen-leut/ laß uns dein Lieb befinden/ damit der Bund der Gnaden dein/mög unser aller ewig seyn/ mit allen Gottes Kindern.

Ein

Ein Ruhm- und Dancklied / bey dem heiligen Abendmahl unsers HERRN JEsu Christi / zu singen.

D. Martin Luther.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset :/: mit seinem Fleische und mit seinem Blute / das gib uns HErr GOtt zu gute / Kyrieeleison.

HERR durch dein heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam / und das heilige Blut / hilf uns HERR auß aller Noth / Kyrieeleison.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben / zum Tod / daß wir dardurch leben :: nicht grösser Güte kondt er uns je schencken / darbey wir sein solln gedencken / Kyrieeleison.

HERR dein Lieb so groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that / und bezahlet unser Schuld / daß wir haben GOttes Huld / Kyrieeleison.

GOtt geb uns allen seiner Gnaden Segen / daß wir gehn auf seinen Wegen :/: In rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue / Kyrieeleison.

HERR / dein Heiliger Geist uns nimmer

 laß /

laß/der uns geb zuhalten rechte maß/daß dein arme Christenheit/leb in Fried und Einigkeit/ Kyrieeleison.

S. Johann Hussen Lied/ vom H. Abendmal/gebessert

Durch

D. Martin Luther.

JEsus Christus / unser Heyland/ der von uns den Gottes Zorn wandt/durch das bitter Leiden sein/halff er uns auß der Höllenpein.

Daß wir nimmer das vergessen/ gab er uns sein Leib zuessen/verborgen im Brot so klein/und zu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich zu dem Tisch will machen/der hab wol acht auf sein Sachen/ wer unwürdig hinzu geht/für das Leben den Tod empfäht.

Du solt GOtt den Vatter preisen/daß er dich so wol thut speisen/ und für deine Missethat/ in den Tod sein Sohn gegeben hat.

Du solt glauben und nicht wancken/ daß ein Speise sey der Krancken/den ihr Hertz von Sünden schwär/ und für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit/ sucht

sucht ein Hertz in grosser Arbeit / ist dir wol / so bleib darvon / daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber: kommt ihr Armen / last mich über euch erbarmen / kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

Hättst du dir was könne n erwerben / was dörft ich dann für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffen wilt.

Glaubst du das von Hertzengrunde / und bekeñests mit dem Munde / so bist du recht und wol geschickt / und die Speise dein Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht außbleiben / deinen Nächsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOtt an dir hat gethan.

Ein Gesang von der Einsätzung deß H. Abendmals Christi.

Sebaldus Heyden.

ALs JEsus Christus unser HErr / wust daß sein Zeit nun kommen wär / daß er von hiñ soll scheiden :/: zu Tisch er mit sein Jüngern saß / mit ihn das Osterlämmlein aß / zu letzt vor seinem Leiden / Er sprach: ich hab hertzlich

begehrt/ mit euch/ ehe ich getödtet werd/ essen diß Osterlamme/ dann ich sag euch/ daß ich hinfort/ von diesem nicht mehr essen werd/ biß das Reich Gottes komme.

Als er nun also mit ihn aß/ er sonderlich betrachtet das/ ihr Hertz und Glaub nicht zaget :/: setzt darum ein das Sacrament/ nam das Brodt mit Dank in sein Händ/ brachs/ gab ihn das/ und saget: nemmt hin/ eßt/ das ist mein Leichnam/ der für euch an deß Creutzes Stamm/ soll dargegeben werden. Solchs thut/ daß ihr mein denckt dabey/ daß ich eur HErR und Heyland sey/ all die ihr glaubt auf Erden.

Desselben gleichen als nun gar/ solchs Abendmal vollendet war/ stärckt er sein Jünger schwache:/: Und machet gantz diß Sacrament/ nahm auch den Kelch in seine Händ danckt/ gab ihn den und sprache: nemmt hin/ trinckt all/ das ist mein Blut/ deß neuen Testamentes gut/ welchs ich ans Creutz gehencket/ vergiessen werd für eure Sünd/ solchs thut so oft ihr davon trinckt/ daß ihr mein dabey dencket.

Gleich wie GOtt in Egypten thät/ da er all Erstgeburt ertödt/ im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao erträncket/ im rothen Meer zu grund versenckt/ mit aller seiner Machte. Da

setzt

setz er ein das Osterfest/ daß sein Volck dabey dächt und wust/ sein grosse Wunderthaten/ durch welche sie geführet auß/ mit starcker Hand auß dem Diensthauß/ durchs roth Meer trucken traten.

Also auch da Christus der HERR/ durch sein Blut in der Tauffe Meer/ all unser Sünd versencket :/: den Tod gewürgt/ die Höll zerstört/ die Handschrift die das Gwissen mörd/ mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht/ er selbs zum Osterlamm sich macht/ im Testament und schaffte/ sein Leib zuessen in dem Brodt im Wein zutrincken sein Blut roth/ durch seines Wortes Krafte.

Wer nun diß Brod nach dem Befelch/ ißt und trinckt von deß HERREN Kelch/ der soll sein Tod verkünden :/: nemlich/ daß Christus Gottes Sohn/ am Creutz bezahlt und gnug hab thon/ für alle unsere Sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey/ so wir solchs glauben und dabey/ uns an die Tauff starck halten/ so sollen wir Gotts Kinder seyn/ und das himmlisch Erb nemmen ein/ deß will GOtt ewig walten.

So prüf nun der Mensch sich selbst recht/ ehe er diß Sacrament empfächt/ daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh/ und in

wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihn kein Unbuß brenne/ daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterscheidet nicht/ den Leib Christi deß HERREN/ daß er der Sünden Sauerteig/ durch Hülff deß Heiligen Geists außfeg/ Christo dem Lamm zu Ehren.

Darum so last uns alle gleich/ GOtt den Vatter im Himmelreich/ von gantzem Hertzen bitten :/: durch JEsum Christum seinen Sohn/ weil der für uns hat gnug gethan/ den Todt für uns gelitten. Daß er uns durch den Heiligen Geist/ sein Gnad zu starckem Glauben leist/ nach seinem Wort zu leben/ in rechter Lieb und Einigkeit/ und daß er uns nach dieser Zeit/ die ewig Freud wöll geben.

Ein Christlich Gesang/ von den Schlüsseln deß Himmelreichs.

Nicolaus Hermann.

SO wahr ich leb/ spricht GOtt der HErr/ deß Sünders Tod ich nicht begehr/ sondern daß er bekehre sich/ thu Buß und leb auch ewiglich.

Drum Christ der HErr sein Jünger sandt/ geht hin predigt in alle Land/ Vergebung der Sünd

Sünd iederman/ dems leid ist/ glaubt und will ablahn.

Wem ihr die Sünd vergeben werd/ soll ihr loß seyn auf dieser Erd/ wem ihr sie bhalt im Namen mein/ dem sollen sie behalten seyn.

Was ihr bindt/ soll gebunden seyn/ was ihr auflöst/ das soll loß seyn/ die Schlüssel zu dem Himmelreich/ hiemit ich euch geb allen gleich.

Wem ihr verkündigt diesen Trost / daß er durch mein Blut werd erlöst/ bhält diß Zeugnis im Hertzen sein/ derselb ist loß von Schuld und Pein.

Wenn uns der Priester absolvirt/ sein Amt der HERR Christ durch ihn führt/ und spricht uns selbst von Sünden rein/ sein Werckzeug ist der Diener allein.

Und wann die Sünd wär noch so groß/ so werden wir derselben loß/ durch Kraft der Absolution/ die verordnet hat GOttes Sohn.

Wem der Priester auflegt sein Hand / dem löst Christ auf der Sündenband/ und absolvirt ihn durch sein Blut/ wers glaubt/ auß Gnad hat solches Gut.

Das ist der heilign Schlüssel Krafft/ sie bindt und wieder ledig macht/ die Kirch trägt sie an ihrer Seit/ die Haußmutter der Christenheit.

Wen nun sein Gwissen beist und nagt/ die Sünd quält/daß er schier verzagt/der halt sich zu dem Gnadenthron/zum Wort der Absolution.

Lob sey dir wahrer GOttes Sohn/ für die heilig Absolution/drinn du uns zeigst dein Gnad und Gût/ für Ablaß-Brieff HERR uns behüt.

Ein Christlich Gesang/vor dem Anfang der Kinderpredigt zusingen.

D. Johann Zwick.

HERR GOtt dein Treu mit Gnaden leist/ und schick herab dein Heiligen Geist/ der uns die Warheit lehre:/: und gib Verstand Gmüt/Sinn und Hertz/ daß uns dein Wort nicht sey ein Schertz/ ja gantz zu dir bekehre. O GOtt dein Gnad daran beweiß/daß sich wol schick zu deinem Preiß / all unser Thun und Lassen/ was hindern mag/dasselbig wend/ was fürdern mag/das gib behend/ zu wandlen deine Strassen.

Und zeuch uns wohl HERR bey der Zeit/ wir wissen nicht was Alter geit/ auch nicht wie viel der Tagen:/:Zucht/Glauben/Forcht/Fried/ Lieb und Treu/lehr uns dein Geist der uns macht neu/ daß wöll er nicht versagen. Er bhüt allzeit vor

vor falscher Lehr/ der bösen Welt auch treulich wehr/ damit sie uns nicht blende. Er theil uns sein Barmhertzigkeit/ zeig uns dardurch die Seeligkeit/ und helf mit Gnad zum Ende.

Jetzund so bitten wir dich HErr/ bestätt und stärck die wahre Lehr / in unsern Hertzen allen :/: Dann das ist wahr/ wie böß wir sind/ begehren wir doch deine Kind/ zu seyn/ und dir zugfallen. So zeig nun GOtt dein Gnad und Gunst/ erfüll das Hertz mit wahrer Brunst/ der Liebe und deß Glaubens/ daß wir mögen wie dirs gefällt/ das Leben schliessen und der Welt/ gar bald zum End erlauben.

Ein ander Gesang/ vor Anfang deß Catechismi zusingen.

D. Johann Zwick.

GElobet sey der HErre GOtt/ ein Vatter unser allen :/: der uns auß nichts geschaffen hat/ und ihm hat lassen gfallen/ daß wir jetzt sind/ die liebste Kind/ im Heiligen Geist gebohren/ durch JEsum Christ/ ders Leben ist/ sonst wären wir verlohren.

So du denn unser Vatter bist/ und weist was deinen Kinden :/: im Elend dieser Welt gebrist/ so gib/ daß wir dich finden / in Gnaden all/ daß

keins abfall / daß uns in gleichem Gmüte / in Ghorsamkeit/vor allem Leid/ dein heiligs Wort behüte.

Du hast uns Leib und Seel gespeißt/ nun gib uns daß wir leben :/: daß unser Glaub und Lieb dich preiß/ die uns dein Gnad muß geben. Daß durch dein Treu/ die Sünd uns reu/ von der uns hat gewaschen/ Christus dein Sohn/ dann sein Blut fron/hat uns die Höll erloschen.

Ein Kinderlied/ um Erhaltung der Kirchen und Schulen.

Jo. Fl.

WIr Kindlein dancken Gottes Güt/ daß er noch Kirch und Schul behüt/ und bitten ihn/daß ers erhalt/biß wir in Gnaden werden alt.

GOTT Vatter/ gib durch deinen Sohn/ daß wir dich recht erkennen thun/ und in ihm loben allezeit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der

Der dritte Theil dieses Gesangbüchleins/ hält in sich eytel schöne Psalmen/ deß Königlichen Propheten Davids/ in liebliche Gesänge Reimenweiß gestellet.

Der 1. Psalm.

Beatus Vir qui non abiit, &c.

Ludwig Oeler.

WOl dem Menschen der wandlet nicht/ in dem Rath der Gottlosen :/: noch auf den Weg der Sünder tritt/ noch sitzt da Spötter kosen : Sondern hat seinen Lust gemein/ in deß HERREN Gesetz allein/ und redt das Tag und Nachte.

Der wird seyn wie eins Baumes Pflantz/ bey guten Wasserbächen:/: der sein Frucht bringt in Sommersglantz / sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfäht/ wird Glück bey seyn/ so die Gottlosen fahren hin/ gleich wie Spreuer vom Winde.

Die Gottlosen in dem Gericht/ werden nicht stehen bleiben :/: auch Sünder bey den Gerech-

ten

ten nicht/ sie werden all vertrieben. Dann GOtt kennt der Gerechten Weg/ und aber der Gottlosen Steg/ wird durch sein Gwalt umkommen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste : Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt sprech Amen.

Der 2. Psalm.

Quare fremuerunt gentes,&c.

Andreas Knoppen.

HIlf GOtt wie geht es immer zu/ daß alles Volck so grimmet :/: Fürsten und König allgemein/ mit eins seynd sie gesinnet/ wider zustreben deiner Hand / und Christo den du hast gesandt/ der gantzen Welt zu helffen.

Sie wollen gantz seyn ungestrafft / und leben nach ihrem Sinne :/: und werffen von sich deinen Rath/ und daß du lehrest drinne. Sie gehn nach ihres Hertzen Wahn/ ein iedermann auf seiner Bahn/und lassen ihn nicht wehren.

Du aber in dem Himmel hoch/ O Gott wirst sie verlachen :/: verspotten ihren besten Ratht/ und ihrn Anschlag verlachen : du wirst mit Zorn

sie

sie sprechen an/ und straffen was sie han gethan/ mit Grimm wirst du sie schröcken.

Der HERR hat zum König gesetzt/ Christum den ihr verkleinet :/: auf Zion seinen heilign Berg/ das ist/über sein Gmeine/ daß er soll kund thun überal/deß Vatters Sinn und Wollgefall/ und lehren sein Gesätze.

Er sprach zu ihm: Du bist mein Sohn/heut hab ich dich gezielet :/: von den Todten erwecket schon/und in dir ausserwehlet/für Erben und für Kinder mein/ die glauben an den Namen dein/ daß sie all durch dich leben.

Die Heyden will ich schencken dir/mein Kind zu einem Erbe :/: daß du mit deinem Wort in ihn/deß Fleisches Lust verderbest:Ein neu Volck solt du richten an / das meinen Namen preisen kan/an allem Ort auf Erden.

Darum ihr König mercket nun/ ihr solt euch lassen lehren :/: und diesem König hören zu/ sein Wort halten in Ehren/ daß ihr GOtt lernet förchten wol/und wie ein Hertz ihm trauen soll/ das heist recht Gott wol dienen.

Nemmt auf die Strafe williglich/ daß nicht erzörn der HErre :/: halt ihn für Augen stättiglich/und lebt nach seiner Lehre:Wann sein Zorn als

als ein Feur aufgeht/ wol ist dem/ der für ihm besteht/ das sind die auf ihn trauen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste:/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Ein andere Composition/ deß vorgehenden Psalmens/ in der Melodey:

Wol dem Menschen der wandelt nicht/ etc.

WArum tobet der Heyden Hauff/ die Leut reden vergeben:/: die König im Land lehnen sich auf/ die Räht rahtschlagen eben; Wider GOtt und den Gsalbten sein/ last uns ihr Band zureissen fein/ und ihr Seil von uns werffen.

Aber der in dem Himmel wohnt/ wird ihr spotten und lachen:/: in Red deß Zorns ihr nicht verschont/ mit Grimm erschreckt sie machen. Aber ich hab mein König gsetzt/ auf Zion/ da ihn niemand letzt/ das ist mein heilger Berge.

Ich will das Gsatz verkünden nun/ das mir GOtt sagt gar eben:/: du bist mein heut geborner Sohn/ heisch nur/ ich will dir geben/ die Heyden und

den und der Welte End/ mit eysern Scepter schlag sie bhend / gleich wie eins Hafners Gschirre.

So seyd nun klug / ihr König im Land/ ihr Richter last euch weisen :/: Forcht/Freud/ mit Zittern dient zu hand / den Sohn solt ihr auch preisen. Daß auch der Weg durch seinen Zorn/ der bald anbrennt/ nicht werd verlohrn : Wol denen/die ihm vertrauen.

Der 3. Psalm.

Domine quid multiplicari. &c.

Ludwig Oeler.

ACh HERR/wie sind meiner Feind so viel/ die sich wieder mich setzen :/: sprechen/ihm Gott nicht helffen will/ deß wollst du mich ergötzen. Dann HERR du bist vor mir der Schild/ der mich zu Ehren setzen wilt/ und mein Haupt thust aufrichten.

Mein Stimm zum HERREN ruffen soll vom Berg wird er mich hören :/: ich lag und schlieff/ erwachet wol/ mein Feind möcht mich nicht stören. Dann GOtt der HERR mich selbst erhält/ ob hundert tausend wird gezehlt/die sich wider mich legen.

Steh

Steh auf O HERR zu helffen mir / dann du schlägst all mein Feinde :: auf den Kinbacken mit Begier / und dem Gottlosen Gsinde / brichst du ihr Zähne mit Gewalt / die Hülf sich HERR bey dir erhalt / über dein Volck der Segen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heilign Geiste :/: als es im Anfang war und nun / der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad / wer das begehrt / sprech Amen.

Der dritte Psalm anders / oder im vorigen Thon.

Nicolaus Hermann.

ACh GOtt wie viel sind meiner Feind / die sich wider mich setzen :/: all ihr Anschläg gerichtet seynd / daß sie mein Seel verletzen / ihr viel sagen kein Hülf bey Gott / darf er warten in seiner Noth / es ist um ihn geschehen.

Aber HErr GOtt du bist mein Schild / und setzest mich zu Ehren :/: mein Haupt du selbst aufrichten wilt / und meinen Feinden wehren / denn also bald ich zu dir schrey / so hörst du mich und stehst mir bey / von deim heiligen Berge.

Mit

Mit Ruh schlaff ich die gantze Nacht/ biß an den hellen Morgen :/: Dann mein Gott selber für mich wacht/ damit ich schlaff ohn Sorgen/ wann ich dann zu Morgen früh auffsteh/ frölich an meine Arbeit geh/ und laß Gott immer walten.

Wann gleich ein gantz Heer um mich leit/ und nach meim Leben trachtet :/: Wann ich mit hundert tausend streit/ ihr Stärck mein Seel nichts achtet/ Gott hilfft daß keiner siegen mag/ er gibt ihm selbst ein Backenschlag/ und ihre Zähn zerschmettert.

Drum wer will Schutz und Hülffe han/ und für seim Feind bestehen :/: Der schrey zu GOtt und ruff ihn an/ so wirds ihm glüklich gehen/ sein Volck bey ihm den Segen sucht/ und hat zum HErrn all sein Zuflucht/ dañ er allein kan helffen.

Der 12. Psalm.

Salvum me fac Deus.

D. Martin Luther.

ACh Gott von Himmel sieh darein/ und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig seynd der Heiligen dein/ verlassen seynd wir Armen. Dein Wort läßt man nicht haben wahr/ der Glaub ist auch verloschen gar/ bey allen Menschen Kinden.

Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/ in Gottes Wort gegründet : Der wehlet diß/ der ander das/ sie trennen uns ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen.

GOtt wöll außrotten alle gar/ die falschen Schein uns lehren :/: Darzu ihr Zung stoltz offenbar/ spricht: Trotz/ wer wils uns wehrẽ? Wir haben Recht und Macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der uns soll meistern?

Darum spricht Gott/ ich muß auf seyn/ die Armen seynd zerstöret :/: Ihr Seufzen tringt zu mir herein/ ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem Plan/ getrost und frisch sie greiffen an/ und seyn die Kraft der Armen.

Das Silber durchs Feur siebenmal/ bewärt wird lauter funden :/: An Gottes Wort man warten soll/ deßgleichen alle Stunden. Es will durchs Creutz bewäret seyn/ da wird erkandt sein Kraft uñ Schein/ und leucht starck in die Lande.

Das wöllst du Gott bewahren rein/ für diesem argen Geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauf sich umher findt/ wo diese lose Leute sind/ in deinem Volck erhaben.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem

dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/sprech Amen.

Der 13. Psalm.

Usque quò Domine oblivisceris.

Mattheus Greiter.

ACh GOtt wie lang vergissest mein/gar nah biß an das Ende :/: Ach Gott wie lang das Antlitz dein/ thust du doch von mir wendē? Wie lang sol ich selbst rathen mir/in meiner Seel ein Schmertz gebier/den gantzen Tag im Hertzen.

Wie lang wird doch mein Feind erhöcht? Sieh Gott thu mich erhören :/: Erleucht auch meine Augen recht/uñ thu mich HErr gewehren/ daß ich nicht in dem Tod entschlaf/und daß mein Feind nichts Arges schaff/sprech hab mich überwunden.

Und ob ich fiel in Sünd und Leid/ mein Feind wird sich erspringen :/: Jch hoff in dein Barmhertzigkeit/ dem HErren will ich singen. Mein Hertz freut sich in deinem Heyl/ der mich begabt mit gutem Theil/sein Namen will ich preisen.

Dem HErren Gott von Himmelreich/Lob/ Ehr und Preiß ich leiste :/: Gott Vatter/ Gott

dem Sohn deßgleich/ und GOtt dem Heiligen Geiste. Sein Herrlichkeit/ Barmhertzigkeit/ Großmütigkeit und Heiligkeit/ seynd ewig und ohn Ende.

Der 14. Psalm.

Dixit insipiens in corde suo.

D. Martin Luther.

ES spricht der Unweisen Mund wol/ den rechten Gott wir meynen :/: Doch ist ihr Hertz unglaubens vol/ mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar/ für Gott ist es ein Greuel gar/ es thut ihr keiner kein gut.

Gott selbst vom Himmel sah herab/ auf aller Menschen Kinden :/: Zu schauen sie er sich begab ob er iemand würd finden/ der sein Verstand gerichtet hätt/ mit Ernst nach Gottes Worten thät/ und fragt nach seinem Willen.

Da war niemand auf rechter Bahn/ sie waren all außgeschritten :/: Ein ieder gieng nach seinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten/ es thät ihr keiner doch kein gut/ wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr Thun solt Gott gefallen.

Wie lang wöllen unwissend seyn/ die solche Müh aufladen :/: Und fressen darfür das Volck mein/ und nehren sich mit Schaden/ es steht ihr Trau-

Trauen nicht auf GOtt/ sie ruffen ihm nicht in der Noth/ sie wölln sich selbst versorgen.

Darum ist ihr Hertz nimmer still/ und steht allzeit in Forchten :/: GOtt bey den Frommen bleiben will/ dem sie mit Glauben ghorchen. Ihr aber schmäht deß Armen Rath/ und höhnet alles was er sagt/ daß Gott sein Trost ist worden.

Wer soll Israel dem Armen/ zu Zion Heyl erlangen :/: Gott wird sich seins Volcks erbarmen/ und lösen die Gefangnẽ. Das wird er thun durch seinen Sohn/ davon wird Jacob Wonne han/ und Israel sich freuen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 15. Psalm.

Domine quis habitabit, &c.

Wolffgang Dachstein.

O HErr wer wird Wohnung han/ in deinen Zelten kluge :/: Auf deinem heilgen Berge schon/ da ewig han sein Ruhe? Der unbefleckten Wandel treibt/ und würcket die Gerechtigkeit/ warhafftig in seim Hertzen.

Und der kein falsche Zunge hat/ sein Nächsten zu betriegen :/: Nachred und Schmach er nicht gestatt/ die Menschen zuverliegen. Den Schalck hat er für nichts geacht/ die Frommē hat er groß gemacht/ die Gott den HErren förchten.

Wer seinem Nächsten Treue leist/ mit Gfärd nicht thut verführen :/: Kein Wucher er nicht von ihm heischt/ läßt ihm die Händ nicht schmieren. Wer diese Ding recht halten thut/ der bleibt ewig in sichrer Hut/ mit Gott wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 16. Psalm.

Conserva me Domine, quoniam, &c.

In der Melodey: Nun welche hie ihr Hoffnung gar/ rc.

BEwahr mich GOtt/ ich trau auf dich/ ich hab gesagt zum HErren :/: Du bist der Gott der begnadest mich/ sonst ist nicht gut gar ferren. All mein Lust ist zu aller frist/ an dem Heilgen auf Erden/ und was dergleichen treffentlich/ mag ich erlüstet werden.

Ihr

Ihr Götzen der ist worden viel/ den sie stäts thun nachjagen:/: Ihr Blutopffer ich auch nicht will/ noch ihren Namen tragen/ GOtt ist mein Heyl/ und mein Erbtheil/ das laß ich mir gefallen/ aufs allerbest/ mein Erbtheil vest/ ist schöner ob ihn allen.

Den HErren Gott will loben ich/der mir hat Rath gegeben:/: Mein Nieren Nachts züchtigen mich/ vor mir der HErr ist eben/ zur Rechten mein/drum bleib ich sein/ mein Hertz und Ehr sich freuet/ auch mein Fleisch wird/ wie sichs gebührt/mit Sicherheit gestreuet.

Dann du wirst nicht die Seele mein/ wol in der Hölle lassen :/: Leidst nicht daß dSeel der Heilgen dein/die Grub sehen uñ fassen. Du thust mir kund/zu aller Stund/ den Weg zu dem Genesen/vor dir ist Freud/ in Ewigkeit/ und gar ein lieblich Wesen.

Der 23. Psalm.

Dominus regit me,& nihil,&c.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt/hält mich in seiner Hute :/: Darinn mir gar nichts manglen wird/irgend an einem Gute. Er gibt mir Weid ohn unterlaß/ darauf wächst das wolschmäckend Graß/seines heilsamen Wortes.

Zum reinen Wasser er mich weißt/ das mich erquicken thute :/: Das ist sein fron heiliger Geist/ der mich macht wolgemuhte. Er führet mich auf rechter Straß/ seiner Gebott ohn underlaß/ von wegen seines Namens.

Ob ich wandert im finstern Thal/ fürcht ich doch kein Unglücke :/: In Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/und dieser Welt böß Tücke. Dann du bist bey mir stetiglich/ dein Stab und Stecken trösten mich/ auf dein Wort ich mich lasse.

Du bereitest vor mir einen Tisch/ für mein Feind allenthalben :/: Machst mein Hertz unverzagt und frisch/mein Haupt thust du mir salben/ mit deinem Geist der Freuden Oel/ und schenckest voll ein meiner Seel/ deiner geistlichen Freuden.

Gutes und die Barmhertzigkeit/ mir lauffen nach im Leben :/: Und ich will bleiben allezeit/im Hauß deß HErren eben. Auf Erd in der Christlichen Gmein/ und nach dem Tod werd ich ja seyn/ bey Christo meinem HErren.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was und nun/der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/ sprech Amen.

Der

Der 31. Psalm.

In te Domine speravi, &c.

Adam Reußner.

IN dich hab ich gehoffet HErr/ hilf daß ich nicht zu Schanden werd/ noch ewiglich zu Spotte/ das bitt ich dich/ erhalte mich/ in deiner Treu mein Gotte.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ erhör mein Bitt/ thu dich herfür/ eyl bald mich zu erretten. In Angst und Weh/ ich lig und steh/ hilf mir in meinen Nöthen.

Mein Gott und Schirmer steh mir bey/ sey mir ein Burg darinn ich frey / und Ritterlich mög streiten / wider mein Feind/ der gar viel seynd/ an mir auf beyden Seiten.

Du bist mein Stärck/ mein Fels/ mein Hort/ mein Schild/ mein Kraft/ sagt mir dein Wort/ mein Hülf/ mein Heyl/ mein Leben/ mein starcker Gott/ in aller Noth/ wer mag dir widerstreben.

Mir hat die Welt trüglich gericht/ mit Lügen und falschem Gedicht/ viel Netz und heimliche Stricke. HErr nimm mein waar/ in dieser Gfahr/ bhüt mich vor falschen Tücken.

HErr meinen Geist befihl ich dir/ mein Gott/ mein Gott weich nicht von mir/ nim mich in deine Hände. O treuer GOtt/ auß aller Noth/ hilff mir am letzten Ende.

Glori/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/ sey Gott Vatter und Sohn bereit/ dem Heiligen Geist mit Namen/die Göttlich Krafft/mach uns sieghaft/durch Jesum Christum/Amen.

Der 37. Psalm.

Noli æmulari in malignantibus.

Ludwig Hetzer.

ERzürn dich nicht O frommer Christ/vorm Neid thu dich behüten :/: Ob schon der Gottloß reicher ist/ so hilft doch nicht sein Wüten. Mit Bein und Haut/ gleich wie das Kraut/ wird er in Kürtz abghauen/ sein Gwalt und Reich/ gilt eben gleich/ dem Graß auf grüner Auen.

Dem HErren schenk dich gantz und gar/seins Willens solt dich halten :/: so bleibst im Land in guter gwar/laß nur den HErren walten. Dann wirst du dich/ gantz sicherlich/ ohn alle Noth ernehren/ und gibt dir Gott/ohn allen Spott/was dein Hertz thut begehren.

All deine Weg auß frischem Muth/ darzu all deine Sachen :/: Befihl mit Fleiß dem Vatter gut/er wird all Ding wol machen. Sey du ohn Sorg/ und wart auf Borg/ er wird dir nichts abschlagen/ dein Recht uñ Gericht/wird wol geschlicht/ es kom̃t noch alls an Tage. Trutz

Trutz/reg dich nicht/halt eben still/dem HErren mit Gedulte :/: erzürn dich nicht/das ist sein Will/ hiemit sich keiner verschulde. Und ob es schon/glücklich thut gohn/dem Schalck auf dieser Erden/ wollst du darum/ auch nicht seyn fromm/von Gott abtrünnig werden.

Gwiß ists/daß gar in kurtzer Zeit/ der Gottloß sich muß schmiegen :/: der ietzt in allen Lüsten leit/Gott wird ihn vast bald biegen. Hab du nur acht/ auf seinen Pracht/ er wird vor dir verschwinden/gleich wie ein Lufft/ und öder Tufft/ läßt er sich nimmer finden.

Wer aber hie in dieser Frist/mit Jammer und mit Nothe:/:darzu mit Armut bladen ist/daß er kaum hat ein Brote/uñ dannoch nit/vom HErren tritt/ der wird im Lande bleiben/ und haben gnug/mit Ruh und Fug/niemand wird ihn vertreiben.

Ob ietzt der Gottloß führt sein Pracht/ sein Zähn thut zsammen beissen :/: auch trohet sehr/ erzeigt sein Macht/ als wolt er gar zerreissen/ die Frommen all/in diesem Thal/von Gott abtrüñig machen: Wart nur ein Weil/ in schneller Eyl wird Gott seins Wütens lachen.

Jetzt bäumt sich auf das gottloß Gschlecht/ mit Bogen und mit Spiessen :/: zu würgen

alle

alle Gottes Knecht/die d Sünd gern wolten büs-
sen. Der arme Mann/ muß kurtzum dran/ sein
Rucken einher halten/ doch wird der HErr/ mit
eigner Wehr/ ihr Hertz entzwey zerspalten.

Das wenig so eim Christen Blut / allhie in
Zeit wird geben :/: Ist besser dann das grosse
Gut/deß die Gottlosen gleben. Die rechte Zeit ist
nimmer weit/ daß ihr Arm wird zubrechen.
Dem HErrn sey Lob/der haltet drob/er wird die
Frommen rechen.

Wer aber fromm und redlich ist/ und fleißt
sich Gotts von Hertzen :: Den schirmt der
HErr zu aller frist/ vor Angst und auch vor
Schmertzen/ in Hungers Noth/ wird haben
Brot/ der sich ietzt muß lan pochen/ von ieder-
man/wird dann zmal han/was sein Hertz lust zu
kochen.

Dargegen muß das gottloß Gsind/vor Hun-
gers Angst umkommen :/: Die ietzt in hohen
Ehren sind/und grünen als die Blumen. Die
werden auch/ gleich wie der Rauch/ zerfahren
und verschwinden/ im Augenblick/strafft Gott
ihr Tück/die uns ietzt wöllen schinden.

Groß Ubermut und Hoffart viel/ muß man
von Buben leiden:/: Der dannoch niemand zah-
len will/ er richts alls auß mit Kreiden/ so doch
ein

ein Christ/ ohn Trug und List/ eim ieden reicht sein Schulden/ohn alles Gsperr/und Wirrewer/ lebt er in Gottes Hülden.

Wer ietzt vom Seinen wird verjagt/ daß er kan nirgend bleiben :/: Der sey nur frisch und unverzagt/ Gott wird es alls aufschreiben/ biß auf den Tag/ dem niemand mag/ auß dieser Welt entweichen/ist nimmer ferr/dann wird der HErr/ die Schälck all außerstreichen.

Dann Gottes Lust der steht in dem/ und will das kurtzum haben :/: Daß sich seins Namens keiner schäm ietzt in den letzten Tagen. Wer sich sein halt/ob er gleich fallt/ wird er doch nicht verschupffet/ weil Gottes Gwalt/ ihn auffenthalt/ daß er nicht gar verschlupffet.

Ich war ein Kind/ ietzt bin ich alt/ noch hab ich nie vernommen :/: Daß der in GOtt sein Hoffnung gstellt/ in Hungersnoth sey kommen. Ob ander Leuth/ schon haben neut/ so hat der Christ sein Speise/ und theilet mit/ dem der ihn bitt/ nach seines Vatters Weise.

Wiltu deß HErren Hulde han/ daß er dich nicht thue lassen :/: So bharr allzeit auf seiner Bahn/ deß Ubels thu dich massen. Dann Gott ist rein/ und leidet kein/ Unflat in seinen Gräntzen/ was Boßheit treibt/ bey ihm nicht bleibt/ es muß sich fürbas schwäntzen.

Deß

Deß Frommen Mund redt nichts umsonst/ viel Gschwätz kan er vermeiden :/: Mit Gotts Weißheit und seiner Kunst/ thut er lang Weil vertreiben/ all sein Gemüth/ das tobt und wüt/ wie er Gotts Gsatz mög fassen/ dem sinnt er nach/ und ist ihm gach/ daß er bleib auf der Strassen.

Im Widerspiel übt sich der Schalck/ mit Fleiß thut er nachtrachten :/: Und laurt auf ihn gleich wie ein Falck/ vermeynt dē Christē zschlachten/ so komt der HErr/ nimmt ihm die Wehr/ errett mit Gwalt sein Knechte/ den man kurtzum/ wolt bringen um/ es wer krumm oder schlechte.

O frommer Christ kein Zweiffel trag/ laß dich nicht anders lehren :/: Ob du gleich ietzund bist schabab/ harr nur auf Gott den HErren/ der wird dich schier/ das glaub du mir/ deß Lands zum Erben setzen. Dann wird dein Gott/ die gottloß Rott/ mit Schand zum Land außhetzen.

Es ist nicht lang ich habs erlebt/ und selbst persönlich gsehen :/: Daß einr in grossen Ehren schwebt/ und thät all Welt verschmähen/ er grünt daher/ als ob er wer/ ein Lorbeerbaum mit Luste/ als ich fürzog/ forscht ich ihm nach/ da war er schon vertuschet.

Im Gottes dienst bleib unbewegt/ laß dich davon nicht tringen :/: Dann wer ietzt seines Willens

lens pflegt/wird bald für Freuden springen. Das ist die Summ/ lug bleib nur fromm/ dann bald wird außgerottet/ der gottloß Hauf/ merck eben darauf/ der ietzund Gottes spottet.

Sey tapffer und ohn alle Forcht/ laß dich kein Unfall kräncken :/: Wol dem der Gottes Willen ghorcht/ und sich an ihn thut häncken/ auß rechtem Grund/ mit Hertz und Mund/ dem wird Gott unser Vatter/ mit seinem Geist/ wie er wol weißt/ beystehn in aller Marter.

Nun halt dich stät und bleib darbey/ laß dir die Lieb nicht nemmen :/: Ob du mußt leiden groß Gespey/ so wird doch GOtt wol dämmen/ deß Teuffels Gsind/ und Welte Kind/ die ietzt hoch einher prangen. O frommer Mann/ kehr dich nicht dran/ O Gott erlöß die Gefangnen.

Der 46. Psalm.

Deus noster refugium, &c.

D. Martin Luther.

EIn veste Burg ist unser GOtt/ ein gute Wehr und Waffen :/: Er hilft uns frey auß aller Noth/ die uns ietzt hat betroffen. Der alt böse Feind/ mit Ernst ers ietzt meynt/ groß Macht und viel List/ sein grausam Rüstung ist/ auf Erd ist nicht seins gleichen.

Mit

Mit unser Macht ist nichts gethan/ wir seynd gar bald verlohren :/: Es streitt für uns der rechte Mann/den Gott hat selbst erkohren. Fragstu wer der ist? Er heißt JEsus Christ/ der HErre Zebaoth/ und ist kein ander Gott/ das Feld muß er behalten.

Und wann die Welt voll Teuffel wer/ und wolt uns gar verschlingen :/: So förchten wir uns nicht so sehr/es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser Welt/ wie saur er sich stellt/ thut er uns doch nicht/ das macht er ist gericht/ ein Wörtlein kan ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn/ und kein Danck darzu haben :/: Er ist bey uns wol auf dem Plan/ mit seinem Geist und Gaben. Nemmen sie uns den Leib/Gut/Ehr/Kind und Weib/ laß fahren dahin/ sie habens kein Gewinn/ das Reich muß uns doch bleiben.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heiligen Geiste :/: Als es im Anfang was und nun/der uns sein Gnade leiste. Daß wir überall/ hie im Jammerthal/ von Sünden abstahn/und seinen Willen thun/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der

Der 51. Psalm.

Miserere mei Deus secundum, &c.

Mattheus Greiter.

OHErre GOtt/ begnade mich/ nach deiner Gůt erbarme dich/ tilg ab mein Ubertretung/ nach deiner grossen Erbarmung :/: und wasch mich wol/ O HErre GOtt/ von aller meiner Missethat/ uñ mach mich rein von Sünden/ dann ich thu der empfinden. Und meine Sünd ist stäts vor mir/ ich hab allein gesündigt dir/ vor dir hab ich übels gethan/ in deinen Worten wirst bestahn/ so man dich recht ersuchet.

Sieh in Untugend bin ich gemacht/ wie mich mein Mutter hat gebracht/ in Sünden mich empfangen/ viel Sünd hab ich begangen :/: Zur Warheit hast du aber Lust/ und gabest mir auch daß ich wust/ die Weißheit dein ohn Sorgen/ die heimlich ist verborgen. Entsündig mich mit Jsop schon/ daß ich werd rein/ und wasch mich nun/ schneeweiß/ auch Freud laß hören mich/ daß die Gebein werden frölich/ die du so hast zerschlagen.

Sieh nicht auf mein sündliche Stat/ tilg ab all meine Missethat/ HERR wollst in mir erschaffen/ ein rein Hertz/ thu ich hoffen : : willigen Geist erneu in mir / verwirf mich auch nicht gar

G von

von dir/ nimm nicht dein Heilgen Geiste/ von mir/ sein Gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her/ den Trost deins Heyls/ O GOtt mein HERR/ der freye Geist erhalte mich/ die Gottlosen will lehren ich/ den Weg sie zu dir kehren.

Von Blutschuldigen mich errett/ O Gott du meines Heyls ein Gott/ daß mein Zung mög erschallen/ dein Gerechtigkeit ob allen :/: HERR/ thu mir auf die Lefftzen mein/ mein Mund verkünd das Lobe dein/ zum Opffer hast kein Luste/ ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt/ gfallen dir nicht/ sind nur ein Thand/ vor deinen Augen nur ein Haß/ die Opffer Gotts sind aber das/ ein gar zerbrochē Geiste.

Ein brochen und zerschlagen Hertz/ wirst du nicht werffen hinterwerts/ und wirst es nicht verachten/ das kan ich wol betrachten :/: O HErr GOtt/ thu wol Zion/ nach deinem guten Willen schon/ Jerusalem die Mauren/ werden wider erbauen. Dann wirst du haben Lust und Freud/ zum Opffer der Gerechtigkeit/ zu den Brandopffern deinen Muth/ so wird man dann die Kälber gut/ auf deinen Altar legen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ dem allgemeinen Heyland schon/ der Sünder hie auf

Erden/

Erden/den sonst kein Theil konnt werden :/: dem Heilgen Geist desselben gleich/ der auf uns kommt auß Gottes Reich/mit Gaben reichlich zieret/als Gottes Kinder führet. Wie es dann auch im Anfang war / wird wären jetzt und immerdar/ von Welt zu Welt in Ewigkeit/ dein Gnad sich HERR von uns nicht scheid/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der vorgehende Psalm/auf ein andere Art gesetzt/durch
Erhard Hegenwald.

ERbarm dich mein/ O HErre GOtt/nach deiner grossen Barmhertzigkeit :/: Wasch ab/ mach rein mein Missethat/ ich erkenn mein Sünd/und ist mir leid Allein ich dir gesündigt han/ das ist wider mich stätiglich/ das Böß vor dir mag nicht bestahn/ du bleibst grecht/ ob man urtheilt dich.

Sieh HERR in Sünd bin ich gebohrn/ in Sünd empfieng mich mein Mutter: /:die Warheit liebst/thust offenbarn/deiner Weißheit heimlich Güter. Bespreng mich HErr mit Isopo/ rein werd ich/ so du wäschest mich/ weisser denn Schnee/ mein Ghör wird froh/all mein Gebein wird freuen sich.

HErr/ sih nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit :/: und mach in mir das Hertze rein/ ein neuen Geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht/ dein Heiligen Geist wend nicht von mir/ die Freud deins Heyls HErr zu mir richt/ der willig Geist enthalt mich dir.

Die Gottlosen will ich dein Weg/ die Sünder auch darzu lehren :/: daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich HErr meins Heyls ein Gott/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut/ mein Zung verkünd dein rechts Gebot/ schaff/ daß mein Mund dein Lob außbreit.

Kein leiblich Opffer von mir heisch/ ich hätt dir das auch gegebē :/: so niñ nun den zerknirschten Geist/ betrübts/ traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer dein/ thu wol in deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion/ da Christen seyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

Dem Vatter der Barmhertzigkeit/ sey Lob und Danck gesaget :/: daß er ein Opffer hat bereit/ an dem sein Hertz behaget. Das ist sein allerliebster Sohn/ der sich in Tod gegeben/ dadurch den Sündern Rath gethan/ uñ widerbracht das Leben.

Der

Der 53. Psalm.

Dixit insipiens in corde suo,&c.

Wolffgang Dachstein.

DEr Thöricht spricht / es ist kein Gott / in seinem Gmüth und Leben :/: sie sind verderbt in Schand und Spott / nach Gutem sie nicht streben. Der HERR lugt auf der Menschenkind / ob iemand GOtt sucht und verstünd / da warns all abgefallen / gantz unnütz uñ voll arges Muths ihr keiner würcket etwas Guts / nicht einer bey ihn allen.

Ihr Ubelthäter allgemein / wann wolt ihr euch bekehren :/: die mein Volck fressen biß aufs Bein / gleich wie das Brod verzehren. Sie han GOtt nicht geruffen an / in grosser Forcht sie allweg stahn / in ihrem argen Rechte / das stecket voller bösen List / macht Sünde da kein Sünde ist / GOtt ist im frommen Gschlechte.

Deß Armen Rath habt ihr verletzt / sein Warnen und sein Lehren :/: darum er Hoffnung hat gesetzt / allein auf GOtt den HErren. Wer gibt Erlösung unsrer Seel ? das Heil auß Zion Israel / wann Gott wird wider bringen / daß er sein Volck auß Gfängnus führt / sich Israel erfreuen wird / und Jacob sich erspringen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heiligen Geiste:/:als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir auf diesem Jammerthal/ von Hertzen scheuen überal/ der Welt gottloses Leben/ und streben nach der neuen Art/ darzu der Mensch gebildet ward/wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 67. Psalm.

Deus misereatur nostri,&c.

D. Martin Luther.

ES wöll uns GOtt genädig seyn/ uñ seinen Segen geben :/: sein Antlitz uns mit hellem Schein/ erleucht ins ewig Leben. Daß wir erkennen seine Werck/ und was ihm liebt auf Erden/ und JEsus Christus Heyl und Stärck/ bekannt den Heyden werden/ und sich zu GOtt bekehren.

So dancken GOtt und loben dich/ die Heyden über alle :/: und alle Welt die freue sich/ und sing mit grossem Schalle. Daß du auf Erden Richter bist/ und läst die Sünd nicht walten/dein Wort die Hut und Weide ist/ die alles Volck erhalten/ in rechter Bahn zu wallen.

Es dancke GOtt und lobe dich/ das Volck in guten Thaten :/: das Land bringt Frucht/ und bessert

bessert sich/dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn/ uns segne GOtt der Heilig Geist/dem alle Welt die Ehre thu/für ihm sich förchten allermeist/ nun sprecht von Hertzen Amen.

Der 71. Psalm.

In te Domine speravi, &c.

Heinrich Vogther.

HERR GOtt ich trau allein auf dich/ laß mich nimmer zu schanden werden :/: Errett mich durch dein Grechtigkeit auß Leid/von Sünden hie auf Erden. Neig deine Ohren her zu mir/ hilf mir gefangnen Armen/ sey mir ein starcker HErr und Zier/ daß mich mein Fleisch vom Weg nicht führ/meinr Blödigkeit erbarme.

Du beutst mir selbst zu helffen an/ wie kan ich solchs um dich verdienen :/: du bist mein Burg/ mein Felß/ Eckstein/ sonst keinr/ darnach mich täglich sehne. Hilf mir auß deß Gottlosen Hand/ deß grausamen Unrechten/ in Zuversicht ich an dir stand/beut mir O GOtt dein gwaltig Hand/ mein Hertz mach starck und freche.

Zum HErren ist mein Hoffnung gstellt/ der zielt mich auf von Mutter Leibe :/: darauß du mich hast gezogen her/ und bgehr/ mein Ruhm

von dir bleibe. Ein Wunder ich vor vielen bin/ iedoch bist du mein Stärcke/ gib mir O Gott in meinen Sinn/ daß ich dich lob und preiß fürhin/ der Feind dein Beystand mercke.

Verwirf mich in meim Alter nicht/ dich bitt/ so gantz mein Krafft abnimmet :/: Dann meine Feind bereiten sich/ auf mich/ thun was zur Rach geziemet. Auf mein Seel haben sie groß acht/ und GOtt hab mein vergessen/ sie sagen: greifft ihn an mit Macht/ an ihm übn wir all unsern Pracht/ der Sieg dir werd zugmessen.

Darum GOtt biß von mir nicht weit/ ist Zeit/ mein GOtt eyl mir zu helffen :/: all mein Feind müssen schämen sich/ durch dich/ an mir an jungen Wölffen. Die meiner Seel zuwider sind/ mit Schand wirsts überdecken/ mein Unglück sie all suchen bhend/ ihr Red und Anschläg auf sie wend/ ihr Zihl ihn gantz verstecke.

Dann HErR ich harr allein auf dich/ und sih/ daß ich dein Namen preise :/: dein Gerechtigkeit zu aller Stund/ mein Mund/ bekenn und auch beweise. Dein Heyl ich nicht erzehlen kan/ dein Macht will ich verkünden/ dein Gerechtigkeit ich vor mir han/ darauf ich mich allein verlahn/ auf dich wirf ich mein Sünde.

Du hast mich Gott von Jugend glehrt/ auf Erd/

Erd / dein Wunder zu verkünden :/: wohn mir auch in den Alter bey / gantz frey / eröffne mein Kindskinden / damit den die zukünfftig seynd / dein Macht verkündet werde / dein Gerechtigkeit sich hoch herlend / thust groß Ding / dem der es erkeñt / wer ist dir gleich auf Erden ?

Der du mich GOtt läst sehen viel / dein Will / mit Sorg und Angst probieren :/: Thu mir iedoch hierinn Beystand / zuhand / durch alls Unglück mich führen. Wie tieff ich in der Erden lig / noch gibst mir auch das Leben / ohn dich beym Menschen ist kein Sieg / auf dich ich mich allweg erwig / wollst mir das Siegen geben.

So ich in Sünd und Unfall lig / ohn Sieg / so tröst du mich herwider :/: Machst mich gantz wunderbarlich groß / ohn maß / die Sünd truckst bey mir nider. Deß danck ich dir / mein höchster GOtt / will dir mit Psalter spielen. Der Treu / so mir in meiner Noth / dein Gütigkeit erzeiget hat / dein Gnad mich stärcklich fühle.

Mein Lefftzen frölich singen dir / mit Gir / dem heilgen Jsraele :/: Der du allein auß Gnad und Gunst / umsonst / erlöset hast mein Seele. Von deiner Grechtigkeit mein Zung / ohn unterlaß alls dichtet. Sich müssen schämen Alt und Jung / das Unglück ihn allein zukomm / die mirs han zu gerichtet.

Lob singet nun Gott Vatter schon/ im Thron/ Göttlicher Majestäte :/: und seinem Sohn/ ihm gleich geacht/ von Macht/ und gleicher Herzlichkeite. Dem Heiligen Geist/ dem Tröster werth/ deßgleichen sey gesungen / als Gott in alle Welt verehrt/ der wend alles was uns beschwärt/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 73. Psalm.

Quàm bonus Israel Deus, &c.

GOtt ist so gut dem Israel/ die sind eins reinen Hertzen/ mein Fuß straucht schier in Ungefäll/ mein Tritt schlipfft nach in Schmertzen. Dann auf die Dollen mich verdroß/ daß Glück allein hat der Gottloß/ geht ihn nach ihrem Willen.

Sind mit dem Tod umfangen nicht / stehn fest wie ein Pallaste :/: Unglück wie andere nicht anficht/ die Plag sie nicht erhaschte. Die frommen Menschen leiden Pein/ jenr Hoffart all muß ehrlich seyn/ trutz der sie darum straffe.

Ihr Frevel muß ihn wol anstehn/ sie wollen seyn gesehen :/: darum sie so feist einher gehn/ was dencken muß geschehen. Vernichten alles das da ist/ redē davon mit argem List/ mit Gwalt hoch einher reden.

In Himmel stellens ihren Mund/ ihr Zung geht um im Lande:/:daselbst kehrt hin ihr Volck zu Stund/bey ihn viel Wasser funde. Sie sprechen all/ wie weiß es Gott? Der Höchst dessn kein Erkanntnus hat/ treiben auß GOtt das Gspotte.

Sieh da/wie die Gottlose Leut/all Glück han in der Welte :: sie bsitzen hie in dieser Zeit / all Reichthum / Gut und Gelte / In Armut der Gottselig lebt / das Creutz all ob seim Rucken schwebt/ ihm ist all Welt zuwider

So sagt der Fromm/ soll ich umsonst/ gereinigt han mein Hertze :/: mit Unschuld meine Händ in Brunst/ gewäschen han mit Schmertzen? Von GOtt ich täglich Plag einnahm/ mein Straf mir allzeit früh zukam/ kein Freud bey mir erschiene.

In meinem Hertzen ich gedacht/ solt ich auch also sagen :/: das Gschlecht deinr Kinder ich veracht/ und würd an dir verzagen. Ich dacht ihm nach/ daß ichs vernehm/ mir ward es alles wider zähm/das Fleisch mochts nicht begreiffen.

Da ich in GOttes Heilthum gieng / und mercket auf ihre Ende:/: mein Hertz Gottes Erkänntnus fieng/ vernahm ich schnell behende.

Daß

Daß du aufs ungwiß setzst ihr Ding/ und fällest sie zu boden ring/ sie werden bald gar wüste

Mit Schrecken nehmen sie ihr End/ und gehn zu boden under :/: als einer vom Traum erwacht behend/ vor ihm ist als verschwunden. Also/ HERR machst du sie veracht/ die Statt ihr Bild verspott/ verlacht/ ihr Schand wird gantz entdecket.

Durchbittert ist mein Hertze gar/ durchstochen sind mein Nieren :/: nichts weiß ich und bin gar ein Narr/ bey dir bin ich ein Thiere. Ohn unterlaß bin ich bey dir/ mein rechte Hand erfassest mir/ führst mich nach deinem Rahte.

Nimmst mich hernach mit Ehren an/ im Himmel ist mein Hülffe :/: allein HErr so ich bey dir stahn/ zu dir allein ich gilffe. Bey mir sind alle Ding veracht/ mein Fleisch und Hertz ist gar verschmacht/ ohn dich bin ich verdorben.

GOtt ist allein meins Hertzen Hort/ und mein ewiger Theile :/: all die sich fernen von seim Wort/ dern Seelen ist kein Heyle. Was sich auflehnet wider GOtt/ das kommet um/ und wird zu Spott/ von Gott ewig verstöret.

Mir ist gut/ daß mein Hertz zu GOtt/ allein sich gibt und hältet :/: mein Zuversicht nicht wird zu Spott/ weils auf den HErrn wird gestellet.

Ohn

Ohn unterlaß bitt/ lob und danck/ daß er mich halt mein Lebenlang/daß ich sein Werk verkünde.

Der 79. Psalm.

Deus venerunt gentes,&c.

M. Vitus Dieterich.

HERR/ es sind Heyden in dein Erb/ mit grossem Grimm gefallen :/: die haben dein Tempel verderbt/und ihn verunreint allen. Dann wo vor dein Wort hat gewohnt/daselbs ietzund nichts anders thont/ dann lauter Teuffels-lehre/ ach Gott steh auf und wehre.

Die armen Christen hin und widr/ die Weiber und die Kinder :/: die hauens allenthalben nidr/und schonen ihr viel minder/denn alle ungeheure Thier/ ach GOtt/ steh auf und hilf uns schier/ ohn dein Hülf ists verlohren/ zu mörden sinds gebohren.

Sie haben HErr deinr Christen Blut/ an allem Ort vergossen :/: darbey erkennen wir dein Ruth/es ist wie Wasser gflossen. Ein Scheu ob uns hat iederman/ als hab iemand sonst Unrecht than/ das müssen wir dir klagen/ ach GOtt hilf von den Plagen.

Deinen Zorn HErr mercken wir wol/ er brennt uns wie ein Feuer :/: darum ein ieder Christ ie

soll/

soll/ wider den Feind ungeheuer: Dich bitten/ auf daß du dein Grimm/ wollst abwenden von uns forthin/ und auf all ander Buben/ so dein Namen nicht anruffen.

Dann sie ietzund dein Christenheit/ schier gar haben verößet :/: es ist gschehen um uns allbereit/ wann uns nicht bald erlöset: dein starcke Hand/ derhalb verschon/ vergib/ was wir wider dich thun/ erbarme dich ietzt balde/ dein Gnad laß bey uns walten.

Hilf du uns doch O HErre GOtt/ durch deines Namens Ehre :/: errett uns ietzt auß dieser Noth/ dem Türcken O HErr wehre. Es habens unser Sünd verschuld/ ach GOtt deck sie mit deiner Huld/ thus durch deins Namens Ehre/ ach Gott dem Feind ietzt wehre.

Warum läst du die Heyden all/ ietzund so unser spotten :/: daß sie rühmen mit grossem Schall/ als hätten wir kein Gotte. Ach HERR/ laß doch bald werden kund/ daß der Feind hab greulich gesünd/ der dein Volck hat erstochen/ ach HErr/ laß nicht ungrochen.

Laß für dich kommen lieber HErr/ das Seufftzen der Gefangnen :/: du bist doch ie stärcker dann der/ so uns ietzund thut trängen. Vergilt O HErr dem argen Feind/ der durch sein Toben

dich

dich hat gmeint/ bezahl ihm solche Schmache/ und komm mit deiner Rache.

Darum wollen wir alle dir/ dancken zu ewigen Zeiten:/:wir sind dein Schaf mit aller Bgir/ wir deiner Hilffe beiten/ach Gott hilf uns durch deinen Christ/ der uns von dir fürgstellet ist/ daß er uns soll erretten/sein Feind mit Füssen tretten.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heilgen Geiste:/:als es im Anfang war und nun/der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandlen in seinem Pfad/daß uns die Sünd der Seel nicht schad/nun stimmet all zusammen/uñ sprecht von Hertzen Amen.

Der 91. Psalm.

Qui habitat in adjutorio altissimi, &c.

Sebaldus Heyden.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist/ und sich GOtt thut ergeben :/: der spricht: du HErr mein Zuflucht bist/ mein Gott/ Hoffnung und Leben. Der du ja wirst erretten mich/ vons Teuffels Stricken gnädiglich/ und von der Pestilentze.

Mit seinen Flügeln deckt er dich/ auf ihn solt du vertrauen :/: sein Warheit schützt dich gwaltiglich/daß dich bey Nacht kein Grauen. Noch

Betrüb-

Betrübnus erschrecken mag/ auch kein Pfeil der da fleucht bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

Kein Pestilentz dir schaden kan/ die in der Finstern schleichet :/: kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/ die am Mittag umstreichet/ ob tausend stürben dir beseyt/ und zehen tausend anderweit/ sol es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud/ mit deinen Augen sehen :/: an der Gottlosen Hertzenleid/ wann Vergeltung wird geschehen. Weil der HERR ist dein Zuversicht/ und dir der Höchst sein Schutz verspricht/ drum daß du ihm vertrauest.

Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Hauß wird rühren :/: dann er sein Engel für und für/ befihlet dich zuführen/ und zu behüten vor Unfall/ auf Händen tragen überall/ daß kein Stein dein Fuß letze.

Auf Löwen und Ottern wirst du gehn/ und tretten auf die Drachen :/: auf jungen Löwen wirst du stehn/ ihr Zähn und Gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan/ kein Seuch kommt den vom andern an/ der auf Gott thut vertrauen.

Er begehrt mein auß Hertzengrund/ und hofft

auf

auf meine Güte :/: drum hilf ich ihm zu aller Stund/ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum daß er kennt den Namen mein/deß soll er sich ja trösten.

Er rufft mich an/ als seinen Gott/drum will ich ihn erhören:/:Ich steh ihm bey in aller Noth/ ich will ihm Hülf gewähren. Zu Ehren ich ihn bringen will/ langs Leben ihm auch geben will/ mein Heyl will ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heilgen Geiste : : als es im Anfang war uñ nun/der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlē in seinem Pfad/daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/sprech Amen.

Der 103. Psalm.

Benedic anima mea Domino,&c.

Paulus Speratus.

NUn lob mein Seel den HERREN/ was in mir ist/den Namen sein :/: sein Wolthat thut er mehren/ vergiß es nicht/ O Hertze mein. Hat dir dein Sünd vergeben/ und heylt dein Schwachheit groß/ertett dein armes Leben/ nimmt dich in seine Schos/mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/ der König schafft Recht behütet/die leiden in seinem Reich.

Er hat uns wissen lassen/sein heilig Recht und sein Gericht :/: darzu sein Güte ohn massen/ es manglet an Erbarmung nicht. Sein Zorn läst er wol fahren/ strafft nicht nach unser Schuld/ die Gnad thut er nicht spahren/ den Blöden ist er hold/ sein Güt ist hoch erhabē/ob den die förchten ihn/ so fern der Ost vom Abend/ ist unser Sünd dahin.

Wie sich ein Vattr erbarmet/ über sein junge Kindlein klein :/: So thut der HERR uns Armen/ so wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arm Gemächte/ und weißt/ wir sind nur Staub/ gleich wie das Gras vom Rechen/ ein Blum und fallends Laub/der Wind nur drüber wehet/so ist es nimmer da/ also der Mensch vergehet/sein End das ist ihm nah.

Die Gottes Gnad alleine/steht fest und bleibt in Ewigkeit :/: bey seiner lieben Gemeine/ die stäts in seiner Forcht bereit. Die seinen Bund behalten/ herrschen im Himmelreich/ ihr starcken Engel waltet/ seines Lobs/ und dient zugleich/ dem grossen HERRN zu Ehren/ und treibt sein heiligs Wort/ mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

Sey Lob und Preiß mit Ehren/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist :/: Der woll in uns vermeh-

vermehren/ was er uns auß Gnaden verheist Daß wir ihm fest vertrauen/gäntzlich uns lassen auf ihn/ von Hertzen auf ihn bauen/ stäts unser Muth und Sinn/ ihm tröstlich thun anhangen/ darauf singen wir zur Stund/ Amen/ wir werdens erlangen/glauben wir von Hertzengrund.

Der 114. Psalm.

In exitu Israel de Ægypto, &c.

Mattheus Greiter.

DA Israel auß Egypten zog/ und da das Hauß Jacob dannen floh/ von diesem fremden Volcke :/: Da ward Juda ietzt sein Heiligthum / und Israel auch sein Herrschafft fromm/unter deß Himmels Wolcke. Das Meer sah das und floh zu hand/ der Jordan sich zurucke wand/die Berg die sprangen auch daher/ von aller Höh/wie die Wider/ die Bühel wie die jungen Schaf/ erfreuten sich in solchem Lauf/ Alleluja/ Alleluja.

Was war dir Meer/daß du also flohst/ und du Jordan auch zurucke zogst/ da Israel thät kommen :/: ihr Berg daß ihr spranget wie Wider/ihr Bühel wie junge Schaf daher? also han wir vernommen. Vor dem HErren dem Gwaltigen/ vor GOtt Jacob Allmächtigen/ bebet die gantze

Erde schon/ der die Felsen verwandlen kan/ in Wasser See zerflötzen thut/ und Stein in Wasserbronnen gut/ Alleluja/ Alleluja.

Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron/ der sein Gschöpf thut erhalten schon/ im Himmel und auf Erden :/: und seinem Sohn/ der ihm gleich geacht/ von Weißheit/ Ehren und aller Macht/ der Mittler wolt er werden. Auch Heilgem Geist dem Tröster werth/ der uns allein die Warheit lehrt/ und leitet auch auf rechter bahn/ den wahren GOtt zu ruffen an/ als er dañ auch im Anfang war/ wird wären ietzt und immer dar/ Alleluja/ Alleluja.

Der 115. Psalm.

Non nobis Domine non, &c.

Mattheus Greiter.

NIcht uns/ nicht uns/ O ewiger HERR/ sondern deinem Namen gib die Ehr/ um deiner Güt und Treue :/: warum solln wir seyn der Heyden Spott/ daß sie sprechen: wo ist nun ihr Gott/ das müst uns all gereuen. Dann unser Gott im Himmel ist/ er macht alles was ihn gelüst/ so jener Götzen gschnitzlet seynd/ auß Silber/ Gold von Menschen Händ. Sie haben

Mäu-

Mäuler reden nicht / han Augen und doch kein Gesicht/ Alleluja/Alleluja.

Sie haben Ohren und hören nicht/han Nasen auch/ und doch kein Geruch/ ist ihn ein grosser Fehle :/: Sie haben Hände und greiffen nicht/sie haben auch Füß/und gehn kein Tritt/kein Red in ihren Kählen. Die solch machen/ sind auch also/ und die auf sie auch hoffen do/ doch Israel und auch Aaron/und die den HErren förchten thun/ die hoffen auf den HErren mild/der ist ihr grosse Hülf und Schild/Alleluja/ Alleluja.

Der HERR gedenck an uns gnädiglich/und wird uns auch segnen ewiglich/mit seinen heilgen Gaben: /: Wird segnen das Hauß Israel schon/ und wird auch segnen das Hauß Aaron/ alle die an ihn glauben. Er wird auch segnen alle die/ die GOtt den HErren förchten hie/ sie seyen recht klein oder groß/ der HERR wird euch ein besser maß/ zu diesem Segen hinzu thun/ auf euch und eure Kinder schon/Alleluja/Alleluja.

Ihr seyd die der HERR gesegnet hat/durch welchen Himmel und Erden steht/und alles was darinnen:/:der Himmel auß allen Himlen schon/ ist ewig dem HErren underthan/ die Erd der Menschenkinder. Die Todten werden dir O HErr/ kein Lob verjehen nimmermehr/ noch die

 da fah-

da fahren in die Still/ hinunder biß zu ihrem Ziel/ wir aber sind zum Lob bereit/ dem HErren biß in Ewigkeit/ Alleluja/ Alleluja.

Ehr sey dem Vatter im höchsten Thron/ der sein Geschöpf thut erhalten schon/ im Himmel und auf Erden :/: Und seinem Sohn/ der ihm gleich geacht/ von Weißheit/ Ehren und aller Macht/ der Mittler wolt er werden. Auch Heilgem Geist dem Tröster werth/ der uns allein die Warheit lehrt/ und leitet auch auf rechter Bahn/ den wahren GOtt zu ruffen an/ als er dañ auch im Anfang war/ wird wären ietzt und immer dar/ Alleluja/ Alleluja.

Der 117. Psalm.

Laudate Dominum omnes gentes, &c.

FRölich wollen wir/ Alleluja singen/ auß hitziger Gird/ unsers Hertzen springen :/: Sein Gnad vertilget hat all unser Sünden/ in ihm haben wir reiche Schätz gefunden.

Alles was lebt auf Erden/ soll GOtt loben: reichlich ist sein Gnad über uns erhoben. Freud/ Leben/ Stärk und Kraft/ haben wir ererbet/ Höll/ Tod/ Teuffels Macht/ ist durch ihn verderbet.

GOTT sagt Gnade zu/ allen die ihm vertrauen: Trost/ Hilf/ schickt er zu/ den die auf ihn

ihn bauen. Fest/ stät und treulich hält/ ohn List und Triegen/ wie sein Wort vermeld/ dann er kan nicht liegen.

GOtt sey Lob gesagt/ und seim einigen Sohne: Heilgem Geist/ GOtt von Art/ mächtig im Throne. Von Anbegin er war/ bleibt auch biß ans Ende/ all Welt sicht ihn klar/ HErr von uns nicht wende.

Der 119. Psalm.

Beati immaculati via, &c.

Mattheus Greiter.

ES sind doch selig alle die/ im rechten Glauben wandlen hie / im Gsätz Gottes deß HErren :/: sie sind doch selig allesamt/ die sein Zeugnus vor Augen han/ von Hertzen ihn begehren. Dann welches Ubelthäter sind/ die wandlen nicht als Gottes Kind/ auf seine Weg nicht halten/ ach HErre GOtt vom Himmelreich/ du hast gebotten fleissiglich/ ja dein Gebot zuhalten.

O GOtt daß alles Leben mein/ gerichtet würd nach Gfallen dein/ zu halten deine Rechte :/: dann würd ich nicht zu Schanden gahn/ wañ ich gantz fleissig schauet an/ deine Gebot all schlechte. So danck ich dir mit Hertzlichkeit/ der Gricht deiner

Barmhertzigkeit/ die du mich lehrst ohn massen. Dann deine Recht ich halten will/ mit deiner Gnad du zu mir eyl/thu mich nicht gar verlassen.

Wo bessert nun ein Jüngling zart/sein Weg/ denn so er sich bewahrt/ nach deinen Worten allen: :hab dich von gantzem Hertzen mein/gesucht O HErr nicht laß mich hin/ von dein Gebotten fallen. So hab ich doch die Rede dein/verborgen in mein Hertz hinein/ daß ich vor dir nicht sünde. Gebenedeyt du HErre GOtt/ lehr mich durch deine Güt und Gnad/daß ich dein Rechte finde.

Nun hab ich mit den Lefftzen mein/ alle Gericht deß Mundes dein/ bekennet und erzehlet :/: im Weg deiner Zeugnis O HErr/ mit Lust zu wandlen/ hab ich mehr/ denn all Reichthum erwehlet. In deim Befehl red ich allein/ dann Menschengsatz sind gar nicht rein/ ich schau auf deine Pfade/ nach deinen Rechten lust mich viel/ dein Wort ich nicht vergessen will/ verleyh mir du dein Gnade.

Lob/ Ehr und Preiß im süssen Thon/ GOtt Vatter hoch ins Himmels Thron/ von Hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem Sohn/ der lehr uns Gottes Willen thun/ so ist uns wol gelungen. Dem Heilgen Geist desselben gleich/ der stärck in uns das Himmelreich/ und

treib

treib uns recht zusammen/ daß wir Christum den Gnadenschatz/ zum Heyl findē in Gottes Gsatz/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Theil deß 119. Psalmens.

Retribue servo Domine, &c.

Mattheus Greiter.

HIlf HErre GOtt hier deinem Knecht/ auf daß ich auch mög leben recht/ und halten deine Worte :/: thu auf mein Augen/ daß ich seh/ daß ich die grose Wunder speh/ deins Gsatz an allen Orten. Ich bin doch nur ein Gast auf Erd/ und bitt/ daß nicht verborgen werd/ vor mir deine Gebotte/ mein Seel fällt vor Verlangen ab/ das ich nach dein Gerichten hab/ allzeit O HErre GOtte.

Die Stoltzen thust du schelten hie/ verfluchet sind auch alle die/ an dein Gebottē fehlen:/:wend ab von mir die Schand und Schmach/ dann deinem Zeugnis komm ich nach/ und thu es nicht verhelen. Die Fürsten rathen wider mich/ aber dein Knecht der übet sich/ an deinen Worten blosse/ so hab ich grossen Lust zuhand/ an dein Zeugnussen allesamt/ die sind mein Rathsgenossen.

Mein Seel klebt an dem Staub der Erd/ mach daß ich leb und selig werd/ nach deinem Wort ie

mehre :/: hab meine Weg erzehlen thun/ so hast du mir geantwort schon/ dein Rechte du mich lehre. Den rechten Weg zeig du mir an/ deines Geheiß/ so will ich dann/ von deinen Wundern sagen. Mein Seel für Angst erliget gar/ stärck mich in deinen Worten klar/ HErr GOtt erhör mein Klagen.

Den falschen Weg nimm von mir hin/ verleyh du mir die Gnade dein/ in deim Gesätz zu leben :/: den wahren Weg hab ich erwehlt/ und hab in kein Vergeß gestellt/ deine Gericht darneben. Ich hang an deinen Zeugnissen/ und bitt O HErr laß mich an den/ nur nicht zu schanden werden. Ich lauf den Weg deiner Gebot/ du hast getröst O HErre GOtt/ mein Hertz allhie auf Erden.

Lob/ Ehr und Preiß im süssen Thon/ GOtt Vatter hoch im Himmels Thron/ von Hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem Sohn/ der lehr uns Gottes Willen thun/ so ist uns wol gelungen. Dem Heilgen Geist desselben gleich/ der stärck in uns das Himmelreich/ und treib uns recht zusammen/ daß wir Christum den Gnadenschatz/ zum Heyl finde in Gottes Gsatz/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der

Der 121. Psalm.

Levavi oculos meos ad, &c.

Burckhard Waldis.

WAnn ich in Angst und Nöthen bin/ und all mein Trost ist gar dahin/ so heb ich auf mein Augen hoch/ zum HErren um Hülf/ und denck ihm nach/ und wart biß mir geholffen werd/ von dem GOtt Himmels und der Erd.

Er hält mich auf der rechten Bahn/ und wird mein Fuß nicht glitschen lahn/ der HErr ists/ der mich selbst behüt/ ob gleich der Feind trutzt/ tobt und wüt/ der Israel schützt und vertritt/ der wacht allzeit und schlummert nit.

Ob dich deß Tags die Sonne sticht/ der kalte Mond deß Nachts ansicht. Doch kommt deß HErren Hülf zu hand/ hält über deiner rechten Hand/ mit seinem Schatten/ Hülf und Hut/ daß dir kein Unglück schaden thut.

Zum Schutz ist stäts der HErr bereit/ vor allem Ubel allezeit/ den Trost verzeucht er nicht zu lang/ behüt dein Außgang und Eingang/ hilfft dir zuletzt auß allem Leid/ von nun an biß in Ewigkeit.

Lob/ Ehr und Preiß sey inniglich/ Gott Vater hoch

ter hoch im Himmelreich/und seinem allerliebsten Sohn/ der armen Sünder Gnadenthron/ dem Heilgen Geist zugleich bereit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der 124 Psalm.

Nisi quia Dominus erat,&c.

D. Martin Luther.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ so soll Israel sagen :/: wär GOtt nicht mit uns diese Zeit/ wir hätten müssen verzagen. Die so ein armes Häufflein sind/ veracht von so viel Menschenkind/ die an uns setzen alle.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt hätt das zugeben :/: verschlungen hätten sie uns hin/mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn als wie ein Fluth ersäufft/und über die groß Wasser-läufft/ und mit Gewalt verschwämmet.

GOtt Lob und Danck der nicht zugab/ daß ihr Schlund uns möcht fangen :/: wie ein Vogel deß Stricks komt ab/ ist unser Seel entgangen/ Strick ist entzwey/und wir sind frey/deß HErren Name steh uns bey/ deß GOtts Himmels und Erden.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heilgen Geiste :/: als es im Anfang war und nun/

nun/der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/sprech Amen.

Der vorgehende Psalm/ auf ein andere Art gestellet.

D. Justus Jonas.

WO Gott der HERR nicht bey uns hält/ wann unser Feinde toben :/: und er unser Sach nicht zufällt/ im Himmel hoch dort oben. Wo er Israel Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List/so ists mit uns verlohren.

Was Menschen Krafft und Witz anfäht/ soll uns billich nicht schrecken:/:Er sitzet an der höchsten Stätt/der wird ihrn Rath aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an/so geht doch GOtt ein andere Bahn/es steht in seinen Händen.

Sie wüten fast und fahren her/ als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr begehr/ GOtts ist bey ihn vergessen. Wie Meereswellen einher schlan/ nach Leib und Leben sie uns stahn/deß wird sich GOtt erbarmen.

Sie stellen uns wie Ketzern nach/nach unserm Blut sie trachten: : noch rühmen sie sich Christen hoch/die Gott allein groß achten. Ach Gott der theure Name dein/muß ihrer Schalckheit Deckel seyn/du wirst einmal aufwachen.

Auf-

Auf sperren sie den Rachen weit/ und wöllen uns verschlingen :/: Lob und Danck sey GOtt allezeit/ es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihr Strick zerreissen gar/ und stürtzen ihre falsche Lehr/ sie werdens GOtt nicht wehren.

Ach HERR GOtt/ wie reich tröstest du/ die gäntzlich sind verlassen :/: Der Gnaden Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohrn/ da doch das Creutz hat neu gebohrn/ die deiner Hülff erwarten.

Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken :/: ihr Anschläg sind dir wol bekannt/ hilf nur/ daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/ aufs Künfftig will sie trauen nicht/ da du wirst selber trösten.

Den Himmel und auch die Erden/ hast du HERR GOtt gegründet :/: Dein Liecht laß uns helle werden/ das Hertz uns werd entzündet. In rechter Lieb deß Glaubens dein/ biß an das End beständig seyn die Welt laß immer murren.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste :/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 125. Psalm.

Qui confidit in Domino, &c.

Mattheus Greiter.

NUn welche hie ihr Hoffnung gar / auf GOtt den HErren legen :/: die bleiben stäts unwandelbar / und lahn sich nicht bewegen. Ihr Glaub ist satt / kein Mangel hat / von GOtt hat er die Stärcke / darum spricht man / sie werden bstahn / gleich wie Zion der Berge.

Dann um die Statt Jerusalem / da ist gar viel Gebürge :/: damit der Feind kein Zugang nehm / daß er sie nicht erwürge. Also thut GOtt / in aller Noth / sein glaubig Volck umgeben / und bey ihm stahn / von ietzund an und biß ins ewig Leben.

GOtt ist gerecht und allweg gut / der wird auch nicht zulassen :/: der Sünder und Gottlosen Ruht / über die Gottsgenossen. Auf daß der Grecht / nicht werd geschmächt / daß er in Sünd nicht falle / mit seiner Händ / das doch Gott wend / behüt die Frommen alle.

O HErr thu wol den Frommen all / die recht im Glauben leben :/: die aber tretten in Abfall / und sich in Irrthum geben. Die wird der HErr / verwerffen ferr / mit den Sündern zerstören. Aber ohn Fehl / hab Israel / den Frieden Gotts deß HErren.

Ehr

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste:/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste:/: Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ der wi● gewärt/ nun sprecht von Hertzen Amen.

Der 127. Psalm.

Nisi Dominus ædificaverit, &c.

D. Martin Luther.

WO GOTT zum Hauß nicht gibt sein Gunst / so arbeit iedermann umsonst/ wo GOtt die Statt nicht selbst bewacht/ so ist umsonst der Wächter Macht.

Vergebens daß ihr früh aufsteht / darzu mit Hunger schlaffen geht/ und eßt eur Brodt mit Ungemach/ dann wems Gott gönnt/ gibt ers im Schlaff.

Nun sind sein Erben unser Kind/ die uns von ihm gegeben sind/ gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand/ so ist die Jugend Gott bekannt.

Es soll und muß dem gschehen wol/ der dieser hat sein Köcher voll/ sie werden nicht zu Schand noch Spott/ für ihrem Feind bewahrt sie Gott.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heilgem

Heilgem Geist in einem Thron/ welchs ihm auch also sey bereit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Der vorgehende Psalm/ auf ein andere Art gestellet.

VErgebens ist all Müh und Kost/ wo nicht das Hauß GOtt selber baut :/: Also ist auch der Mensch trostloß /wo er sein eigen Kräfften traut/ denn wo die Statt GOtt mit seim Rath/ nicht selbst erhält und schützet/ man wach und hüt/ ohn GOttes Güt/ fürwahr daß solchs nicht nutzet.

Was hilffts/ daß wir vor Tag aufstehn / und auf uns laden Sorgen viel :/: So doch all unser Anschläg gehn/ allein wie GOttes Ordnung will. Und ob dein Brod/ gleich wird mit Noth/ und Kummer überkommen/ wann Gott dir nicht solchs segnet mit/ was reicht dir das zu frommē.

Der himmlisch Vatter thuts allein/ daß Land und Leut wird wol regiert :/: Wir sehens täglich als ich meyn/ und wann nicht hüter dieser Hirt/ all Regiment/ nehm bald ein End /wärs noch so fest erbauen/ wie elend Leut/ sind wir dann heut/ daß wir ihm nicht vertrauen.

Was GOtt den Menschenkindern bschert/ das ist allein sein Gnad und Güt :/: Er ists/ der

sie erhält und nehrt/ wann sich der Mensch am höchsten müht/ so ist umsonst/ ohn GOttes Gunst/ er kan ihr Fußsteig wenden / gleich wie in Eyl/ umtreibt ein Pfeil/ ein Starcker in sein Händen.

Wie selig ist nun dise Statt/ die von GOtt selber wird regiert :/: das Hauß so ein Vorsteher hat/den GOtt in seinen Wegen führt. Darum so schau/ daß dein Vertrau/ auf ihn allein werd gstellet/ denn ohn sein Hand/ ein iedes Land/ gewiß zu boden fället.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ dem Heilgen Geist mit hohem Preiß :/: als es im Anfang war und nun/ und bleiben soll in stätem Fleiß. Dann er allein/uns in gemein/ mit überreichen Gaben/an Leib und Seel/ohn allen Fehl/ hat gnädiglich erhaben.

Der 128. Psalm.

Beati omnes qui timent Dominum, &c,

D. Martin Luther.

WOl dem der in Gotts Forchten steht/und auch auf seinem Wege geht / dein eigen Hand dich nehren soll/ so lebst du recht uñ geht d[illegible] wol.

Den[illegible] [illegible]eib wird in deim Hause seyn/ wie ein Reben

Reben voll Trauben fein/ und deine Kinder um dein Tisch/ wie Oelpflantzen gesund und frisch.

Sihe so reich Segen hangt dem an/ wo in Gottes-Forcht lebt ein Mann/ von ihm läst der alt Fluch und Zorn / den Menschenkindern angebohrn.

Auß Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stätiglich/ das Glück der Stadt Jerusalem/vor Gott in Gnaden angenehm.

Fristen wird er das Leben dein und mit Güte stäts bey dir seyn/daß du wirst sehē Kindes Kind/ und daß Jsrael Friede find.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt Heilgem Geist in einem Thron/welchs ihm auch also sey bereit/von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Der 130. Psalm.

De profundis clamavi ad te, &c.

D. Martin Luther.

AUß tieffer Noth schrey ich zu dir/ HERR GOtt erhör mein Ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/ und meiner Bitt sie öffne. Dann so du wilt das sehen an/ wie manche Sünd ich hab gethan/ wer kan HERR vor dir bleiben.

Es steht bey deiner Macht allein/die Sünden

zu vergeben :/: Daß dich förcht beyde groß und klein/ auch in dem besten Leben. Darum auf GOtt will hoffen ich/ mein Hertz auf ihn soll lassen sich /ich will seins Worts erwarten.

Und ob es währt biß in die Nacht/ und wider an den Morgen :/: Doch soll mein Hertz an Gottes Macht/verzweifflen nicht/noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der auß dem Geist gebohren ward/und seines Worts erwartet.

Ist nun bey uns der Sünden viel/bey GOtt sind viel mehr Gnaden :/: Sein Hand zuhelffen hat kein Zihl/wie schwär wir seyn beladen. Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heilgen Geiste :/: als es im Anfang war uñ nun/der uns sein Gnade leiste. Daß wir wandlen in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/wer das begehrt/sprech Amen.

Der vorgehende Psalm/anders gestellet/durch D. Martin Luther.

AUß tieffer Noth schrey ich zu dir / HERR GOtt erhör mein Ruffen :/: Dein gnädig Ohren kehr zu mir/ und meiner Bitt sie öffnen.

öffnen. Dann so du wilt das sehen an/ was Sünd und Unrecht ist gethan/ wer kan HERR vor dir bleiben.

Bey dir gilt nichts/ denn Gnad und Gunst/ die Sünde zuvergeben:/: Es ist doch unser Thun umsonst/ auch in dem besten Leben. Vor dir niemand sich rühmen kan/ deß muß dich förchten iederman/ und deiner Gnaden leben.

Darum auf GOtt will hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen :/: Auf ihn mein Hertz soll lassen sich/ und seiner Güte trauen. Die mir zusagt sein werthes Wort/ das ist mein Trost und treuer Hort/ deß will ich allzeit harren.

Und ob es währt biß in die Nacht/ und wieder an den Morgen: /: soll doch mein Hertz an Gottes Macht/ verzweifflen nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art/ der auß dem Geist erzeuget ward/ und seines Gotts erharre.

Ob bey uns ist der Sünden viel/ bey GOtt ist viel mehr Gnade:/: Sein Hand zu helffen hat kein Zihl/ wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt/ der Israel erlösen wird/ auß seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste:/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste: Daß wir wandlen in

len in seinem Pfad/ daß uns die Sünd der Seel nicht schad/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der 133. Psalm.

Ecce, quàm bonum, &c.

NUn sihe wie fein und lieblich ist/ recht brüderlichen leben :/: nach Einigkeit in JEsum Christ/ mit reinem Hertzen streben. Dann einerley gesinnet seyn/ verschafft einander dulden fein/ und von sich mässig halten/ da will die Lieb selbst walten.

Es möcht so köstlich nimmer seyn/ die lieblich Balsamsalbe :/: die Aaron floß vom Haupt herein/ am Bart und allenthalben : Als köstlich ist die Einigkeit / der allgemeinen Christenheit/ in Gottes Wort gegründet/ dergleichen man nicht findet.

Der edle Thau vom Berg Hermon/ so wunsam mocht nicht kommen :/: dem durstigen Gebirg Zion / daß es brächt Lust und Frommen. Als wunsam sich deß Geistes Krafft/ erbreitet durch solch Brüderschafft/ bey allen Gotteskinden/ an Heyl kan nichts erwinden.

Dann da will selbst der milde GOtt/ sein Segen lassen walten :/: mit Trost und Hülf in aller Noth/ ob solchen dapffer halten : Verheisset

ferner

ferner auch darzu/in diesem Elend gute Ruh/und dort das ewig Leben / durch Christum ihm zu geben.

Der 137. Psalm.

Super flumina Babylonis,&c.

Wolffgang Dachstein.

AN Wasserflüssen Babylon/ da sassen wir mit Schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwärem Muth/ die Orgeln und die Harpffen gut/ an ihre Bäum der Weiden/die drinnen seynd/in ihrem Land/ da musten wir viel Schmach und Schand/ täglich von ihnen leiden.

Die uns gefangen hielten lang/ so hart an selben Orten:/:begehrten von uns ein Gesang/ mit gar spöttlichen Worten. Und suchten in der Traurigkeit/ ein frölich Gsang in unserm Leid/ ach lieber thut uns singẽ/ ein Lobgesang/ein Liedlein schon/von den Gedichten auß Zion/das frölich thut erklingen.

Wie sollen wir in solchem Zwang/und Elend ietzt vorhanden :/: dem HErren singen ein Gesang/ so gar in fremden Landen? Jerusalem vergiß ich dein/ so wölle GOtt der Gerechte mein/

 vergessen

vergessen in meim Leben/ wann ich nicht dein bleib ingedenck/ mein Zung sich oben ane henck/ und bleib am Rachen kleben.

Ja wann ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jerusalem dich ehre :/: im Anfang meiner Freudenpreiß/ von ietzt und im̃er mehre. Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem O HErR/ die in ihr Boßheit sprechen : Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/ vertilg sie gar/ biß auf den Grund/ den Boden wollen wir brechen.

Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöret :/: wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/ und dir das widerkehret. Dein Ubermuth und Schalckheit groß/ und mißt dir auch mit solcher Maß/ wie du uns hast gemessen. Wol dem/ der deine Kinder klein/ erfast uñ schlägt sie an ein Stein/ damit dein werd vergessen.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste :/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste. Daß wir auf diesem Jammerthal/ von Hertzen scheuen überal/ der Welt gottloses Leben/ und streben nach der neuen Art/ darzu der Mensch gebildet ward/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Theil deß 139. Psalmens.

Domine probasti me, &c.

Heinrich Vogther.

HErr GOtt der du erforschest mich/ erkennst mein gantzes Leben :/: mein auffstehen und sitzen ich/ bekenn vor dir wird geben. All mein Gedancken so ich han/ von dir O GOtt/ eröffnet stahn erkennst mein Thun und Lassen/ dann du stäts bist um meinen Pfad/ der ringsweiß um mein Läger gaht/ spehest auß all meine Strassen.

Es ist kein Wort in meinem Mund/ noch Red auf meiner Zungen :/: das dir nicht alles vor sey kund/ ehe sie werdn gredt noch gsungen. Ich geh/ steh/ was ich immer thu/ so bist du da/ und sihest mir zu/ ohn dich nichts guts vollbringe/ du richtests dann vor in mir an/ dein Hand mich kräfftig führ auf Bahn/ mir mag sonst nicht gelingen.

Ich bin zu schwach in meim Verstand/ solch Heimlichkeit zurlangen :/: Vernunfft treibt darauß nur ein Thand/ im Glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingehn vor deim Geist/ der aller Hertzen Gedancken weiß? dein Angsicht weiß mein Flehen/ fahr ich gen Himmel/ so bist du da/ auch in der Höll/ uñ anderswo/ kan mich dein nicht entziehen.

Nemm ich Flügel der Morgenröth/ und bleib am End deß Meeres :/: dein Hand wird mich in aller Noth/ erhalten und ernehren. Sprech ich: Finsternis decken mich/ so gilt der Tag uñ Nacht dir gleich/ die Nacht leucht wie der Tage/ bey dir finster nicht finster ist/ all heimlich Sünd zu aller frist/ dir niemand mag verschlagen

Mein Nieren hast in deiner Gwalt/ auch all mein heimlich Lüste :/: wie ich in Mutterleib war gstallt/ ohn mich hasts zugerüstet. Dein rechte Hand stäts war ob mir/ von Hertzengrund deß danck ich dir/ dein wunderliche Thate/ damit du mich machst wundersam/ mein Seel solch Gutthat wol vernahm/ daß es gefiel deim Rathe.

All mein Gebein hast du gezehlt/ da ich solt bildet werden :/: Dein Augen auch auf mich gestellt/ da ich lag in der Erden. In Muter Leib noch unbereit/ deß kein Vernunfft nicht weiß bescheid/ mein Tag vor dir sind zehlet/ darvon noch zu kein Mensch mag thun/ auf deim Buch all geschrieben stahn/ wie lang dus hast erwehlet.

Wie köstlich sind vor mir O GOtt/ dein vielfältig Gedancken :/: Ihr Summ deß Sands am Meere hat/ von dir werd ich nicht wancken/ so ich vom Tod/ auch sonst aufwach/ dein Gnad mich halt in aller Sach/ bey dir werd ich beleiben/ die

Gott-

Gottloß Rott/ O höchster GOtt/ die tödt/ tilg auß/ uñ machs zu Spott/ das Blutvolck gar vertreibe.

Sie reden stäts unrecht von dir/ was dient zu ihren Sachen :/: so bald dein Wort klar will herfür / ohn Ursach sich aufmachen. Ich haß ja HERR die Hasser dein/ die dir und deim Wort zwider seyn/ da wider allzeit streben/ darum sie mir all werden feind/ viel Schmach und Leids erzeigen seynd/ wollst mir das Siegen geben.

Erforsch mich HERR/ erfahr mein Hertz/ versuch all mein Gedancken :/: Und sih/ ob mein Thun hinderwerths / auf einig Seit woll wancken. Ob ich sey tretten ab der Bahn/ laß mich O HERR nicht fürbaß gahn/ auf rechten Weg mich leite/ der dir gefall/ und ewig sey/ mein Gwissen/ Leib und Seel dir frey/ ewig stäts sey bereitet.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heilgen Geiste :/: als es im Anfang war und nun/ der uns sein Gnade leiste. Daß wir auf diesem Jammerthal/ von Hertzen scheuen überal/ der Welt gottloses Leben/ und streben nach der neuen Art/ darzu der Mensch gebildet ward/ wer das begehrt/ sprech Amen.

Der

Der 150. Psalm.

Laudate Dominum in sanctis, &c,

LObt GOtt in seinem Heiligthum/ ihr Christen hie auf Erden :/: Sagt ihm Lob/ Danck/ Preiß/ Ehr und Ruhm/ sein Wort außbreit muß werden. Sein Wunderthat/ dardurch er hat/ sein Macht uns wölln beweisen/ sein Herrlichkeit zu preisen.

Daß er Christ seinen lieben Sohn/ für unser Sünd hat geben :/: durch den wir Gnad beym Vatter han/ durch seinen Tod das Leben. Von Sünden seyn/ die Gwissen rein/ frölich für Gott zutretten/ zum Vatter/ Abba/ beten.

Daß solch sein Wort verkündet werd/ bey allen Menschenkinden :/: sich vom Anfang zum End der Erd/ all Völcker zu ihm finden. Was Athem hat/ laß solche Gnad/ mit Lob und Danck erklingen/ und Alleluja singen.

GOtt Vatter und seim lieben Sohn/ wollen wir ewig dancken :/: und Heilgem Geist/ dem Tröster fron/ der uns läst nimmer wancken: Sondern durchs Wort/ uns hie und dort/ erhalten will und fristen/ mit allen frommen Christen.

Folgen

Folgen etliche Danck-und Lob-Lieder.

Das Lob-Gesang/ und deß rechten Glaubens Bekanntnus/ S. Ambrosii und Augustini.

Te Deum laudamus, &c.

D. Martin Luther.

HERR GOtt dich loben wir/ HERR GOtt wir dancken dir/ dich Vatter in Ewigkeit/ ehret die Welt weit und breit/ all Engel und Himmels Heer/ uñ was dienet deiner Ehr/ auch Cherubin und Seraphin/ singen immer mit hoher Stimm/ Heilig ist unser GOtt/ heilig ist unser GOtt/ heilig ist unser GOtt/ der HERRE Zebaoth. Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit/ geht über Himmel und Erden weit/ der heiligen zwölf Botten Zahl/ und die lieben Propheten all/ die theuren Märtyrer allzumal/ loben dich HErr mit grossem Schall/ die gantze werthe Christenheit/ rühmt dich auf Erden allezeit/ dich GOtt Vatter im höchsten Thron/ deinen rechten und einigen Sohn/ den Heiligen Geist und Tröster werth/ mit rechtem Dienst sie lobt und

und ehrt. Du König der Ehren JEsu Christ/ Gott Vatters ewiger Sohn du bist. Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/ zu erlösen das menschlich Geschlecht/ du hast dem Tod zerstört sein Macht/ und all Christen zum Himmel bracht/ du sitzst zur Rechten Gottes gleich/ mit aller Ehr ins Vatters Reich/ ein Richter du zukünfftig bist/ alles was todt und lebend ist/ nun hilf uns HErr den Dienern dein/ die mit deim theuren Blut erlöset seyn/ laß uns im Himmel haben Theil/ mit den Heiligen im ewigen Heyl/ hilf deinem Volck HERR JEsu Christ/ und segne was dein Erbtheil ist/ wart und pfleg ihr zu aller Zeit/ uñ heb sie hoch iu Ewigkeit/ täglich HERR GOtt wir loben dich/ uñ ehrn dein Namen stätiglich. Behüt uns heut/ O treuer GOtt/ für aller Sünd und Missethat/ sey uns gnädig O HERRE Gott/ sey uns gnädig in aller Noth/ zeig uns deine Barmhertzigkeit/ wie unser Hofnung zu dir steht/ auf dich hoffen wir lieber HERR/ in Schanden laß uns nimmermehr/ Amen.

Der Engel Lob- Gesang/ Sanctus genannt/ Esa. am 6. Cap.

D. Martin Luther.

JEsaia dem Propheten das geschah/ daß er im Geist

Geist den HERREN sitzen sah/ auf einem hohen Thron im hellē Glantz/seines Kleides Saum den Chor füllet gantz: Es stunden zween Seraph bey ihm daran/sechs Flügel sah er einē ieden han/ mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar/mit zwen bedeckten sie die Füsse gar/ und mit den andern zween sie flogen frey/ den andern rufften sie mit grossem Gschrey/Heilig ist GOtt der HERRE Zebaoth/ heilig ist GOtt der HERRE Zebaoth/heilig ist GOtt der HERRE Zebaoth/sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Geschrey zittert Schwell und Balcken gar/ das Hauß auch gantz voll Rauchs und Nebels war.

Ein schöner Hymnus und Abendgebet.

CHriste der du bist Tag und Liecht/ vor dir ist HERR verborgen nichts/ du vätterliches Liechtes Glantz / lehr uns den Weg der Warheit gantz.

Wir bitten dein Göttliche Krafft/ behüt uns HERR in dieser Nacht/ bewahr uns HErr vor allem Leid/GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

Vertreib den schwären Schlaf HErr Christ/ daß uns nicht schad deß Feindes List/ das Fleisch

in züch-

in Züchten reine sey/ so sind wir mancher Sorgen frey.

So unser Augen schlaffen schier/ laß unser Hertzen wachen dir/ beschirm uns Gottes rechte Hand/ und löß uns von der Sünden Band.

Beschirmer HERR der Christenheit/ dein Hülf allzeit sey uns bereit/ hilf uns HErr Gott/ auß aller Noth/ durch dein heilig fünff Wunden roth.

Gedenck O HERR der schwären Zeit/ damit der Leib gefangen leit/ die Seele die du hast erlöst/ der gib HERR JEsu deinen Trost.

GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und Preiß/ darzu auch seinem Sohne weiß/ deß Heilgen Geistes Gütigkeit/ von nun an biß in Ewigkeit.

Ein geistlich Morgenlied.

Johann Kohlroß.

ICh danck dir lieber HERRE/ daß du mich hast bewahrt :/: in dieser Nacht gefärde/ darinn ich lag so hart. Mit Finsternus umfangen/ darzu in grosser Noth/ darauß ich bin entgangen/ halffst du mir HERRE GOtt.

Mit Danck will ich dich loben/ O du mein GOtt und HERR :/: im Himmel hoch dort oben/

oben/ den Tag mich auch gewär : Warum ich dich thu bitten/und auch dein Will mag seyn/leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

Daß ich HERR nicht abweiche/ von deiner rechten Bahn:/:der Feind mich nicht erschleiche/ damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte/das bitt ich fleissig dich/vors Teuffels List und Wüten/damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleyhe/ an dein Sohn JEsum Christ:/:mein Sünd mir auch verzeyhe/ allhie zu dieser Frist. Du wirst mirs nicht versagen/ wie du verheissen hast/ daß er mein Sünd thu tragen/und löß mich von dem Last.

Die Hoffnung mir auch gibe/ die nicht verderben läst :/: darzu ein Christlich Liebe/ zu dem/ der mich verletzt. Daß ich ihm guts erzeige/ such nicht darinn das mein/ und lieb ihn/ als mich eigen/nach allem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen/ vor dieser argen Welt:/:auch mich dein Diener nennen/nicht förchten Gwalt noch Geld/das mich bald möcht abkehren/ von deiner Warheit klar/ wollst mich auch nicht abscheiden / von der Christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden/ zu Lob dem Namen

 men

men dein :/: daß ich nicht von dir wende/ ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/ darzu die Frücht im Land/ was du mir hast gegeben/ steht alls in deiner Hand.

HErr Christ dir Lob ich sage/ um deine Wolthat all :/: die du mir all mein Tage/ erzeigt hast überal. Dein Namen will ich preisen/ der du allein bist gut/ mit deinem Leib mich speise/ tränck mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm :/: die Rach dir niemand wehre/ dein Segen zu uns komm. Daß wir im Frieden entschlaffen/ mit Gnaden zu uns eyl/ gib uns deß Glaubens Waffen/ fürs Teuffels listige Pfeil.

Ein ander geistlich Lied.

AUß meines Hertzen Grunde/ sag ich dir Lob und Danck :/: in dieser Morgenstunde/ darzu mein Lebenlang. HErr GOtt in deinem Thron/ zu preisen und zu ehren/ durch Christum unsern HErren/ dein eingebohrnen Sohn.

Das du uns auß Genaden/ diese vergangne Nacht :/: behütet hast vor Schaden/ und gnädiglich bewacht. Bitt dich demütglich/ wollst mir mein Sünd vergeben/ womit in diesem Leben/ ich hab erzörnet dich.

Wollst gnädiglich behüten/ mich HErr heut diesen Tag:/:fürs Teuffels List und Wüten/ für Sünd und auch für Schmach: Für Feur-und Wassersnoth/ für Sünden und für Schanden/ für Ketten und für Banden/ für einem schnellen Tod.

Damit mein Leib und Seele/ Ehr/ Weib und auch mein Kind :/: in deine Händ befehle/ darzu mein Haußgesind Ist dein Geschenck und Gab/ mein Eltern und Verwandten/ Geschwister und Bekannten/und alles was ich hab.

Dein heilger Engel bleibe/ und weiche nicht von mir:/:den Sathan von mir treibe/ auf daß der böß Feind hier: In diesem Jammerthal/ an mir sein Tück nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ und bring mich nicht zu Fall.

GOtt will ich lassen walten/ der alle Ding vermag:/:Er wird mich wol erhalten/für Gfahr und mancher Plag. Ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/mein Seel/ mein Leben/sey Gott dem HERRN ergeben/ er machs wies ihm gefällt.

Nun wöllen wir gedencken/ deß HErren allezeit :/: für sein grosse Geschencken/die er uns hat bereit. Bitten demütiglich/ daß er nach diesem Leben/den Himmel wolle geben/die ewig Seligkeit.

Der Obrigkeit wollst geben/ allen Predigern fromm :/: ein lang gesundes Leben/ zu Ehren Gottes Ruhm: Auf daß sie mögen frey/ dein Göttlich Wort thun lehren/ und uns zu dir bekehren/ behüt für Ketzerey.

Wollst gnädiglich behüten/ allhie ein weisen Raht:/: fürs Teuffels List und Wüten/ auch alles was er hat: In deinen Schutz allein/ für Pestilentz und Hunger/ für Armut und auch Kummer/ wol nach dem Willen dein.

Darum ihr lieben Christen/ seyd wol darauf bedacht :/: hüt euch vors Teuffels Listen/ seyd munter und auch wacht. Bitt GOtt demütiglich/ daß er uns Glück woll geben/ in unserm gantzen Leben/ immer und ewiglich.

Mein Gsicht mir HErr verleyhe/ biß an mein letztes End :/: und mir auch benedeye/ die Arbeit meiner Händ: Auf daß ich auch was hab/ für mich in schwären Zeiten/ damit ich armen Leuten/ können geben eine Gab.

O HErr hilf mir vollenden/ die schwäre Lebenszeit:/: thu mir dein Hülffe senden/ und sey nicht also weit: Wenn ich heim schlaffen geh/ daß ich mög frölich fahren/ und mit den Christen-Schaaren/ zum Leben aufferstehe.

So wollen wir nun loben/ den lieben treuen

Gott:/

Gott :/: im Himmel hoch dort oben/ allezeit früh und spat: Dann wir sind seine Kind/ das fasset wol zu Hertzen/ GOtt wird uns hie ohn Schertzen/ verzeyhen all unser Sünd.

Hiemit so will ichs enden/ wol dieses Liedlein klein :/: GOtt wolls zum besten wenden/ sein Treu und Lieb allein. Dasselb gantz wol bedenckt/ Christum den sollen wir preisen/ der Leib und Seel thut speisen/ sein Gnad uns allen schenckt.

Drauf sprech ich frölich Amen/ und zweiffel nicht daran :/: Er wird uns auß Genaden/ ihm wol gefallen lahn; Drauf streck ich auß mein Hand/ greif an das Werck mit Freuden/ darzu mich GOtt hat bescheiden/ in meim Beruf und Stand.

Ein Gesang vor dem Tisch.

DIch bitten wir deine Kinder/ O Vatter HErre GOtt :/: mach unser Sorgen minder/ gib uns das täglich Brod/ erhalt uns unser Leben/ das du uns hast gegeben/ biß wir jens erben dort.

Gesegne mit dem Munde/ was du uns hast beschehrt :/: daß es uns sey gesunde/ die Krafft werd uns gemehrt/ in deinem Dienst zu bleiben/ die Werck der Lieb zutreiben/ allzeit gegen iederman/

Wollst deine Lieb beweisen/ und allen schaffen Rath :/: all Hungerige speisen/ mit Gütern machen satt/ daß wir dich alle loben/ dein Güt herab von oben/ erkennen stäts mit Danck.

Ein Lobgesang nach dem Essen.

HERR GOtt nun sey gepreiset/ wir sagen dir grossen Danck :/: Du hast uns wol gespeiset/ und geben guten Tranck Dein Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glauben zustärcken/ daß du seyst unser GOtt.

Ob wir solchs haben genommen/ mit Lust und übermaß :/: dadurch wir möchten kommen/ vielleicht in deinen Haß. So wollest uns auß Gnaden/ O HERR nicht lassen schaden/ durch Christum deinen Sohn.

Also wollst allzeit nehren/ HERR unser Seel und Geist :/: in Christum gantz bekehren/ und in dir machen feist: Daß wir ihrn Hunger meiden/ starck seyn in allem Leiden/ und leben ewiglich.

Von der gantzen Erlösung Christi/ der Sequens.

Grates nunc omnes reddamus, &c

DAnck sagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo/ der uns mit seinem Wort hat erleuch-

leuchtet/ und uns erlöset durch sein Tod / auß deß Teuffels Gewalte/ den sollen wir alle/ mit seinen Engeln loben mit Schalle/ singē/ Preiß sey Gott in der Höhe.

Ein ander Gesang/ nach dem Essen.

DAncket dem HERREN/ denn er ist sehr freundlich/ und seine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

Der als ein barmhertziger gütiger GOtt/ uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

Singet ihm auß Hertzengrund mit innigkeit: Lob und Danck sey dir Vatter in Ewigkeit.

Der du uns als ein reicher milder Vatter/ speist und kleidest deine elende Kinder.

Verleyh/ daß wir dich recht lernen erkennen/ und nach dir ewigen Schöpffer uns söhnen.

Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn/ welcher unser Mittler ist worden vor deinem Thron

Der helff uns allensamen hie zugleiche / und mach uns Erben in seins Vatters Reiche.

Zu Lob und Ehren seinem heiligen Namen/ wer das begehrt/ der sing von Hertzen/ Amen.

Ein anders Gratias.

SIngen wir auß Hertzengrund/ loben Gott mit unserm Mund/ wie er sein Güt an uns beweist/ also hat er uns gespeißt/ wie er Thier und Vögel ernehrt/ so hat er uns auch beschehrt/ welches wir ietzund haben verzehrt.

Loben wir ihn als seine Knecht/ das sind wir ihm schuldig von recht/ erkennen wie er uns hat geliebt/ den Menschen auß Genaden gibt/ daß er von Bein/ Fleisch und von Haut/ artlich ist zusammen gebaut/ daß er deß Tages Liecht anschaut.

Alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Kuche vor ihm staht/ in dem Leib der Mutter sein/ ist er zugerichtet fein/ aber es ist ein kleines Kind/ Mangel doch an nirgend es find/ biß es an die Welte kommt.

GOtt hat die Erde zugericht/ läßts an Nahrung mangeln nicht/ Berg uñ Thal die macht er naß/ daß dem Vieh auch wächst sein Gras/ auß der Erden Wein und Brod/ schaffet GOtt und gibts ihm satt/ daß der Mensch sein Leben hat.

Das Wasser das muß geben Fisch/ die läst GOtt tragen zu Tisch/ Ayer von Vögeln eingelegt/ werden Junge darauß geheckt/ müssen der Menschen

Menschen Speise seyn/ Hirschen/ Bären/ Rinder und Schwein/ schaffet GOtt und gibts allein.

Dancken wir sehr und bitten ihn/ daß er uns geb deß Geistes Sinn/ daß wir solches recht verstehn/ stäts nach seinen Gebotten gehn/ seinen Namen machen groß/ in Christo ohn unterlaß/ so singen wir recht das Gratias/ Amen.

Ein geistlich Lied/ nach dem Essen.

LObet den HERREN / denn er ist sehr freundlich/ es ist sehr köstlich unsern HErren loben/ sein Lob ist schön und lieblich anzuhören/ lobet den HErren.

Singt gegeneinander/ dem HErren mit Dancken/ lobet ihn mit Harpffen unsern GOtt den werthen/ dann er ist mächtig und von grossen Kräfften/ lobet den HErren.

Er kan den Himmel/ mit Wolcken bedecken/ und gibt den Regen/ wann er will auf Erden/ er läst Gras wachsen hoch auf dürren Bergen/ lobet den HErren.

Der allem Fleische/ gibet seine Speise/ dem Viehe sein Futter vätterlicher weise/ den jungen Raben die ihn thun anruffen/ lobet den HErren.

Er hat kein Luste/ an der Stärck deß Rosses/

noch Wolgefallen an iemandes Gebeine/ sondern er hat Gefallen an denen die auf ihn trauen/ lobet den HErren.

Dancket dem HErren/ Schöpffer aller Dingen/ der Brunn deß Lebens thut auß ihm entspringen/ gar hoch vom Himmel her auß seinem Hertzen/ lobet den HErren.

O JEsu Christe/ Sohn deß Allerhöchsten/ gib du die Gnade allen frommen Christen/ daß sie dein Namen ewig preisen / Amen / lobet den HERREN.

Der vierdte Theil dieses Gesangbüchleins / begreifft in sich schöne geistliche Gesänge/ auß H. Schrifft.

Ein Christlich Lied/ von dem Fall/ und Erlösung deß menschlichen Geschlechts.

Lazarus Spengler.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt/ menschlich Natur und Wesen :/: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/ daß wir nicht konnten gnesen. Ohn Gottes Trost

Trost/der uns erlöst hat von dem grossen Schaden/ darein die Schlang Evam bezwang/ Gottes Zorn auf sich zuladen.

Weil dann die Schlang Evam hat bracht/ daß sie ist abgefallen:/:von Gottes Wort/das sie veracht/dadurch sie in uns allen: Bracht hat den Tod/ so war ie Noth/ daß uns auch GOtt solt geben/sein lieben Sohn/den Gnaden-Thron/ in dem wir möchten leben.

Wie uns nun hat ein fremde Schuld/ in Adam all verhönet:/:also hat uns ein fremde Huld/ in Christo all versöhnet. Und wie wir all/durch Adams Fall sind ewigs Todts gestorben/also hat GOtt/ durch Christi Tod/ verneurt/ das war verdorben.

So er uns denn sein Sohn hat geschenckt/ da wir sein Feind noch waren :/: der für uns ist ans Creutz gehenckt/ getödt/ gen Himmel gfahren. Dardurch wir seyn/vom Tod und Pein/erlöst/so wir vertrauen/ an diesen Hort/ deß Vaters Wort/wem wolt für sterben grauen?

Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/ die Warheit und das Leben :/: deß Vaters Rath und ewiges Wort/ den er uns hat gegeben: Zu einem Schutz/daß wir mit Trutz/an ihn fest sollen glauben/ darum uns bald/ kein Macht noch Gwalt/ auß seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist gottloß und verflucht/ sein Heyl ist auch noch ferrne :/: der Trost bey einem Menschen sucht/ uñ nicht bey GOtt dem HErren. Dann wer ihm will/ein ander Zihl/ ohn diesen Tröster steckẽ/den mag gar bald/deß Teuffels Gwalt/ mit seinen Listen schrecken.

Wer hofft in GOtt und dem vertraut / der wird nimmer zuschanden :/: dann wer auf diesen Felsen baut/ ob ihm gleich geht zuhanden : Viel Unfalls hie/hab ich doch nie/den Menschen sehen fallen/ der sich verläst auf Gottes Trost/ er hilfft sein Glaubigen allen.

Jch bitt O HERR auß Hertzen Grund/ du wollst nicht von mir nem̃en:/:dein heiligs Wort auß meinem Mund/ so wird mich nicht beschämen : Mein Sünd und Schuld/ dann in dein Huld/ setz ich all mein Vertrauen/ wer sich nun fest/ darauf verläst / der wird den Tod nicht schauen.

Mein Füssen ist dein heiligs Wort/ ein brennende Lucerne :/: ein Liecht/ das mir den Weg weist fort/ so dieser Morgensterne : Jn uns aufgeht/so bald versteht/ der Mensch die hohen Gaben/die Gottes Geist/den gwiß verheist/die Hoffnung darein haben.

Ein Danck-Lied/ für die höchsten Wolthaten/ so uns GOtt in Christo erzeiget hat.

NUn freut euch lieben Christen gemein/ und last uns frölich springen :/: daß wir getrost und all in ein/ mit Lust und Liebe singen: Was Gott an uns gewendet hat/ und seine süsse Wunderthat/ gar theur hat ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag/ im Tod war ich verlohren :/: mein Sünd mich quälet Nacht und Tag/ darinn ich war gebohren: Ich fiel auch immer tieffer drein/ es war kein guts am Leben mein/ die Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten nicht/ es war mit ihn verlohren :/: der frey Will hasset Gotts Gericht/ er war zum Gutn erstorben: Die Angst mich zuverzweifflen treib/ daß nichts dann Sterben bey mir bleib/ zur Hölle must ich sincken.

Da jammerts GOtt in Ewigkeit/ mein Elend über dmassen:/: Er dacht an sein Barmhertzigkeit/ er wolt mir helffen lassen: Er wand zu mir sein Vattersherz/ es war bey ihm fürwahr kein Schertz/ er ließ sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zuerbarmen:/: fahr hin meins Hertzen werthe

Kron/und sey das Heyl dem Armen/und hilf ihm auß der Sündennoth/er würg für ihn den bittern Tod/ und laß ihn mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / Er kam zu mir auf Erden :/: von einer Jungfrau rein und zart/ er solt mein Bruder werden. Gar heimlich führt er sein Gewalt/ er gieng in einer armen Gstalt/ den Teuffel wolt er fangen.

Er sprach zu mir :halt dich an mich/es soll dir ietzt gelingen :/: ich geb mich selber gantz für dich/ da will ich für dich ringen. Dañ ich bin dein und du bist mein/und wo ich bleib/da solt du seyn/uns soll der Feind nicht scheiden.

Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben :/: das leid ich alles dir zu gut/ das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein/ mein Unschuld trägt die Sünde dein/ da bist du selig worden.

Gen Himmel zu dem Vatter mein/ fahr ich auß diesem Leben :/: da will ich seyn der Meister dein/ den Geist will ich dir geben : Der dich in Trübsal trösten soll/ und lehren mich erkennen wol/und in der Warheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt/ das solt du thun und lehren :/: damit das Reich Gotts werd gemehrt/ zu Lob und seinen Ehren : Und hüt dich

vor

vor der Menschen Gsatz/ davon verdirbt der edle Schatz/ das laß ich dir zur Letze.

Ein geistlich Lied/ wie wir vor GOtt gerecht werden.

Paulus Speratus.

ES ist das Heyl uns kommen her/ von Gnad und lauter Güte :/: die Werck die helffen nimmermehr/ sie mögen nicht behüten. Der Glaub sicht JEsum Christum an/ der hat gnug für uns all gethan/ er ist der Mittler worden.

Was GOtt im Gsätz gebotten hat/ da man es nicht kunnt halten:/: erhub sich Zorn und grosse Noth/ vor GOtt so manichfalte: Vom Fleisch wolt nicht herauß der Geist/ vom Gsätz erfordert allermeist/ es war mit uns verlohren.

Es war ein falscher Wahn darbey/ Gott hätt sein Gsätz drum geben :/: als ob wir möchten selber frey/ nach seinem Willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart/ der uns zeigt an die sündig Art/ in unserm Fleisch verborgen.

Nicht möglich war dieselbig Art/ auß eignen Kräfften lassen :/: wie wol es offt versuchet ward/ doch mehrt sich Sünd ohn massen. Dann gleißnerswerck GOtt hoch verdammt/ und iedem Fleisch der Sünde Schand/ allzeit war angebohren

Noch

Noch mußt das Gsätz erfüllet seyn/sonst wärn wir all verdorben :/: darum schickt GOtt sein Sohn herein/der selber Mensch ist worden: Das gantz Gesätz hat erfüllt/damit seins Vaters Zorn gestillt/der über uns gieng alle.

Und wann es nun erfüllet ist/durch den der es konnt halten :/: so lerne ietzt ein frommer Christ/ deß Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr dann lieber HErre mein/dein Tod wird mir das Leben seyn/du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweiffel trag/dein Wort kan nicht betriegen:/:Nun sagst du/daß kein Mensch verzag/das wirst du nimmer liegen: Wer glaubt an mich/ und wird getaufft/ demselben ist der Himmel erkaufft/ daß er nicht werd verlohren.

Der ist gerecht vor GOtt allein/ der diesen Glauben fasset :/: der Glaub gibt auß von ihm den Schein/ so er die Werck nicht lasset: Mit GOtt der Glaub ist wol daran/ dem Nächsten wird die Lieb guts thun/ bist du auß GOtt gebohren.

Es wird die Sünd durchs Gsätz erkannt/ und schlägt das Gwissen nider :/; das Evangeli komt zuhand/ und stärckt den Sünder wider; Es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu/im Gsätz ist weder Rast noch Ruh/ mit allen seinen Wercken.

Die

Die Werck die kommen gwißlich her/ auß einem rechten Glauben :/: wann das nicht rechter Glaube wär/ wollst ihn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht/ die Werck die sind deß Nächsten Knecht/ dabey wirn Glauben mercken.

Die Hoffnung wart der rechten Zeit / was GOttes Wort zusaget :/: wann das geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein gwisse Tage. Er weiß wol wanns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List/ das solln wir ihm vertrauen.

Ob sichs anließ/ als wolt er nicht/ laß dich es nicht erschrecken :/: dann wo er ist am besten mit/ da will ers nicht entdecken Sein Wort laß dir gewisser seyn/ und ob dein Hertz sprech lauter nein/ so laß doch dir nicht grauen.

Sey Lob und Ehr/ mit hohem Preiß/ um dieser Gutthat willen :/: GOtt Vatter / Sohn/ Heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen : Was er in uns angfangen hat/ zu Ehren seiner Majestat/ daß heilig werd sein Name.

Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd/ gscheh wie im Himmels Throne :/: das täglich Brod ja heut uns werd/ wollst unser Schuld verschonen : Als wir auch unsern Schuldnern thun/

laß uns nicht in Versuchung stehn/ löß uns vom Ubel/Amen.

Ein geistlich Lied/darinn man zu einem bußfertigen Leben ermahnet wird.

WEltlich Ehr und zeitlich Gut/ Wollust und aller Ubermut/ist eben wie ein Graß: aller Pracht und stoltzer Ruhm/ verfällt wie ein Wisenblum: O Mensch bedenck eben das/und versorg dich noch baß.

Dein End bild dir täglich für/ gedenck der Tod ist vor der Thür/ und will mit dir davon: er klopffet an/du must herauß/da wird nun nichts anders auß: hättest du nun recht gethan/ so findest du guten Lohn.

Wann die Seel zur Hölle fährt/und der Leib von Würmen verzehrt/ wider wird auferstehn: alsdann für Göttlicher Krafft/ geben sollen Rechenschafft: O wie wird er da bestehn/weil er ietzt will müssig gehn.

Dann dort wird ein reines Hertz/ viel mehr gelten dann alle Schätz/ und aller Menschen Gut. Wer sich hie versöhnt mit GOtt/der wird dort

dort nicht leiden Noth/ Wer ietzt Gottes Willen thut/ der wird dort seyn wolgemuth.

Ein gut Gewissen allein/ ist besser dann Edelgestein/ und köstlicher dann Gold: Wer es von Christo erlangt/ und ihm ordenlich anhangt/ dem vergibt GOtt seine Schuld/ steht ihm bey/ und ist ihm hold.

Kein Reichthum auch kein Gewalt/ kein Zierlichkeit noch schön Gestalt/ hilfft was zur Seligkeit. Es sey dann das Hertz zugleich/ in göttlichen Gaben reich/ und geziert mit Geistlichkeit/ in Christi Theilhafftigkeit.

Christus redet offenbar/ und spricht zu aller Menschenschaar: Wer mit mir herrschen will/ der nemm auch sein Creutz auf sich/ unterwerf sich williglich/ halt sich nach meinem Beyspil/ thu nicht wie sein Adam will.

O Mensch/ sihe an JEsum Christ/ so fern er dir zum Beyspil ist/ und untergib dich gar: Nim̃ auf dich sein süsses Joch/ und folge ihm hie treulich nach/ so kom̃st du zu der Engelschaar/ die deß warten immerdar.

Glaub dem HERRN auß Hertzen Grund/ und bekeñ ihn mit dem Mund/ und preiß ihn mit der That: Thue ihm fleissig deine Pflicht/ wie

dich sein Wort unterricht: So wird er mit seiner Gnad/ dir beystehn in aller Noth.

Regier dich nach seiner Lehr/ und gib ihm allzeit Lob und Ehr/ mit Underthänigkeit. Sprich hertzlich mit innigkeit/ O GOtt in Dreyfaltigkeit/ dir sey Danck und Herzlichkeit/ hie und dort in Ewigkeit.

Ein Betlied zu Christo/ um rechten Glauben/ Hoffnung/ Liebe/ Beständigkeit und Sieg wider die Anfechtung

ICh ruff zu dir HERR JEsu Christ/ ich bitt/ erhör mein Klagen :/: Verleyh mir Gnad zu dieser Frist/ laß mich doch nicht verzagen. Den rechten Glauben/ HERR ich meyn/ den wollest du mir geben/ dir zuleben/ meim Nächsten nutz zu seyn/ dein Wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr O HERRE GOtt/ du kanst es mir wol gebē :/: daß ich nicht wider werd zu Spott/ die Hoffnung gib darneben/ vorauß wann ich muß hie darvon/ daß ich dir mög vertrauen/ und nicht bauen/ auf alles mein Thun/ sonst wirds mich ewig reuen.

Verleyh/ daß ich auß Hertzengrund/ mein Feindē mög vergeben :/: verzeyh mir auch zu dieser Stund/

ser Stund/ schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/ damit mein Seel zu nehren/ mich zu wehren wann Unglück geht daher/das mich bald möcht verkehren.

Laß mich kein Lust noch Forcht von dir/in dieser Welt abwenden :/: beständig seyn ans End/ gib mir/du hasts allein in Händen. Und wem dus gibst/ der hats umsonst/ es mags niemand erwerben/noch ererben/durch Wercke deine Gnad/ die uns errett vom Sterben.

Ich lig im Streit und widerstreb/ hilf O HERR Christ dem Schwachen :/: an deiner Gnad allein ich kleb/ du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her/ so wehr/daß sie mich nicht umstossen/ du kanst massen/ daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

Ein geistlich Lied zu Christo/ um Verzeihung der Sünden / und Mehrung deß Glaubens und wahrer Lieb / biß wir selig abscheiden.

ALlein zu dir HERR JEsu Christ/ mein Hoffnung steht auf Erden :/: ich weiß/daß du mein Heyland bist/ kein Trost mag mir sonst werden. Kein Menschenkind war ie gebohrn/

bohrn/ wie auch kein Engel außerkohrn/ der mir auß Nöthen helffen kan/ dich ruf ich an/ zu dem ich mein Vertrauen han.

Mein Sünd sind schwer und übergroß/ und reuen mich von Hertzen :/: derselben mach mich quit und loß/durch deinen Tod und Schmertzen: Ach zeig mich deinem Vatter an / daß du für mich hast gnug gethan/ so komm ich ab der Sünden Last/ich laß mich fest/auf das du mir versprochen hast.

Auch mehr mir durch dein Freundlichkeit/den wahren Christen Glauben :/: auf daß ich deiner Barmhertzigkeit/ mich ewig mög verträuen: Vor allem hertzlich lieben dich/ mein Nächsten darzu gleich als mich/ dein Hülf mir send/ am letzten End/ damit behend/ deß Teuffels List sich von mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/ dem Vatter aller Güte :/: und JEsu Christ/ seim lieben Sohn/der uns allzeit behüte: Und GOtt dem Heiligen Geiste/ der uns sein Hülf allzeit leiste/ damit wir ihm gefällig seyn/ hie in dieser Zeit/und folgend in der Ewigkeit/ Amen.

Ein

Ein Lied von der Christlichen brüderlichen Lieb: auß der ersten Epistel an die Corinther/ am 13. Capitel gezogen.

In der Melodey:

Wol dem/ der in Gottes Forcht steht/ rc.

EIn wahrer Glaub GOttes Zorn stillt/ darauß ein schönes Brünnlein quillt/ die brüderliche Lieb genannt: dabey ein Christ wird recht erkannt.

Christus sie selbst das Zeichen nennt/ dabey man seine Jünger kennt: In niemands Hertz man sehen kan/ an Wercken wird erkennt ein Mann.

Ja bey der Lieb man spüret frey/ wer ein rechtschaffner Bruder sey. Mit dem Hertzen glaubt man an GOtt: Die Lieb fleißt sich seiner Gebott.

Die Lieb nimmt sich deß Nächsten an/ sie hilfft und dienet iederman: Gutwillig ist sie allezeit: sie lehrt/ sie strafft/ sie gibt und leyht.

Die Lieb verhebt keim ihr Wolthat/ wem sie dient und geholffen hat: Dann was sie thut/ thut sie auß Pflicht: Und thut sie viel/ halb thut sies nicht.

Sie weiß/ daß sie mehr schuldig ist/ zu thun/ und ihr noch viel gebrist. Drum rühmt sie nicht ihr Gütigkeit: sie hindert kein Undanckbarkeit.

Ob gleich ihr viel erkennen nicht/ was ihn offtmals zu gut geschicht: Daran eim Christen wenig leit/ die Lieb ist sein Schnur und Richtscheit.

Ein Christ seim Nächsten hilfft auß Noth/ thut solchs zu Ehren seinem Gott. Welcher von ihm solchs fordern thut: Danckt man ihm drum/ so ists wol gut.

Wo nicht/ so kümmert ihn nicht sehr/ dann er sucht nicht sein Ruhm und Ehr: Was sein rechte Hand reichet dar/ das wird die lincke nicht gewar.

Wer seim Nächsten dient auf Gewinn/ der hat sein Lohn und Ruhm schon hin: Dann solchs Juden und Heyden thun/ die nichts wissen von Gottes Sohn.

Den Lohn solln wir im Himmelreich/ warten/ da wills GOtt machen gleich: Und alls zahlen bey gutem Gwicht/ was in seim Namen hie geschicht.

Wie GOtt läst scheinen seine Sonn/ und regnen über böß und fromm: So solln wir nicht allein dem Freund/ dienen/ sondern auch unserm Feind.

Die Lieb ist langmütig/ freundlich/ sie eyffert nicht

nicht/noch blehet sich: Glaubt/ hofft/ verträgt alls mit Gedult/ verzeiht gutwillig alle Schuld.

Sie wird nicht müd/ fährt immer fort/ kein sauren Blick/ kein bitter Wort/ sie schiessen läst/ nichts args sie denckt/ Liegen und Unrecht sehr sie kränckt.

Dem Nächsten hält sie viel zu gut/ihrs Rechts sich offt verzeihen thut: Sie bleibt standhafft in Ernst und Schimpf/ in böser Sach braucht sie ein Glimpf.

Sie kan verschweigen und verhörn/ beschönt/ das sie nicht kan erwehrn. GOtt geb/ was man sag oder sing/ zum besten deut sie alle Ding.

Darum die Lieb das fürnehmst ist/ darauf sich fleissen soll ein Christ. Dem Gsätz allein die Lieb gnug thut/ dem Nechsten thut sie alles gut.

O HERR Christ deck zu unser Sünd/ und solche Lieb in uns anzünd: Daß wir mit Lust dem Nächsten thun/ wie du uns thust/ O GOttes Sohn.

Ein geistlich Lied auß dem 11. Cap. Matthæi.

KOmmt her zu mir/spricht Gottes Sohn/ all die ihr seyd beschwäret nun/ mit Sünden hart beladen/ ihr jungen/ alten/ Frau

und Mann/ich will euch geben was ich han/ will heilen euren Schaden.

Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist ring/ wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird er entweichen/ ich will ihm treulich helffen tragn/ mit meiner Hülf wird ers erjagen/ das ewig Himmelreiche.

Was ich hab gethan und gelitten hie/ in meinem Leben spat und früh/ das solt ihr auch erfüllen/ was ihr gedenckt/ ja redt und thut/ das wird euch alles recht und gut/ wanns gschicht nach Gottes Willen.

Gern wolt die Welt auch selig seyn wann nur nicht wär die schwäre Pein/ die alle Christen leiden/ so mag es anders nicht geseyn/ darum ergeb sich nur darein/ wer ewig Pein will meiden.

All Creatur bezeuget das/ was lebt im Wasser/ Laub und Gras/ sein Leiden kans nicht meiden/ wer denn in Gottes Nam nicht will/ zuletzt muß er deß Teuffels Zihl / mit schwerem Gwissen leiden.

Heut ist der Mensch schön jung und lang/sihe Morgen ist er schwach und kranck/ bald muß er auch gar sterben/gleich wie die Blumen auf dem Feld/ also muß auch die schnöde Welt/ in einem huy verderben.

Die

Die Welt erzittert ob dem Tod/ wann einer ligt in der letzten Noth/ dann will er erst fromm werden/ einer schafft diß/ der ander das/ seiner armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

Und wann er nimmer leben mag/ so hebt er an ein grosse Klag/ will sich erst Gott ergeben/ ich förcht fürwahr die göttlich Gnad/ die er allzeit verspottet hat/ wird schwerlich ob ihm schweben.

Eim Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er muß auß diesem Mayen/ wann einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold/ und alles Gelt/ noch muß er an den Reyen.

Den Glehrten hilfft auch nicht sein Kunst/ der weltlich Pracht ist gar umsonst / wir müssen alle sterben/ wer sich in Christo nicht ergeit/ weil er lebt in der Gnadenzeit/ ewig muß er verderben.

Höret und merckt ihr lieben Kind/ die ietzund GOtt ergeben sind/ last euch die Müh nit reuen/ halt stäts am heilgen Gottes Wort/ das ist euer Trost und höchster Hort/ GOtt wird euch schon erfreuen.

Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/ last euch die Welt nur äffen/ gebt Gott die Rach und alle Ehr/ den engen Steg

geht immer her / GOtt wird die Welt schon straffen.

Wann es gieng nach deß Fleisches Muth/ in Gunst und gsund mit grossem Gut/ würd ihr gar bald erkalten/ darum schickt GOtt die Trübsal her/ damit euer Fleisch gezüchtigt werd/ zur ewigen Freud erhalten.

Ist euch das Creutz bitter und schwär / gedenckt wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen, mit Leib und Seel muß Leiden seyn/ ohn unterlaß die ewig Pein/ und mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit / mit Christo haben ewig Freud/ dahin solt ihr gedencken/ es lebt kein Mann/ der außsprechen kan/ die Glory und den ewigen Lohn/ den euch der HERR wird schencken.

Und was der ewig gütig GOtt/ in seinem Geist versprochen hat/ geschworen bey seinem Namen/ das hält und gibt er gwiß fürwahr/ der helf uns zu der Engel Schaar/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ein Betlied/ unter dem Creutz/ auch
auß dem 11. C. Matth. Kommt her/ etc.

ICh seufftz und klag/ viel langer Tag/ mein Trübsal

Trübsal thut sich hauffen/so ist die sag/als oft ich frag/ich soll HErr zu dir lauffen :/: Dann Gnad und Gunst/hast du umsonst/ durch Christum feil getragen/da er zu uns thät sagen: Kommt zu mir all/so euch Trübsal/ und Jammersnoth/ biß in den Tod/ mit Sünden will verstricken/ kehr zu mir her/du kleines Heer/so will ich dich erquicken.

Allein daß ihr/ lernet von mir/ demütig seyn von Hertzen/und setzt euch für/ gantz mit Begier/ Gedultigkeit im Sehmertzen. So wird euch noch/ mein Bürd und Joch/ leichter zu tragen werden: So ihr mit mir auf Erden/ ein kleine Zeit/ verlassen seyd/ in Angst und Pein/ so wird euch mein/ Vatter den Tröster senden/sein guten Geist/ der kan und weißt/ euch allen Kummer wenden.

Dir HERR der Preiß/ mit höchstem Fleiß/ allein werd zugemessen :/: und wir die Speiß/im Paradeiß/ mit Christo mögen essen/ in seinem Reich/da wir all gleich/ mit ihm werden regieren/ und frölich jubiliren/ durch seinen Geist/ der uns hie leist/Beständigkeit/in unserm Leid/ zu preisen Gottes Namen/ in alt und jung/ mit Hertz und Zung: wer das begehrt/ sprech Amen.

Ein ander Betlied/ N. N.

HIlff HERRE Gott dem Völcklein dein/ in den gfährlichen Zeiten :/: laß uns in Nöthen nicht allein/ verhüt auf allen Seiten/ stärck uns in aller Angst und Noth/ dem Feind wehr sein Anschläg und Rath/ O treuer GOtt und HERRE.

In deinem Wort sind wir so blind/ lassen uns auch nicht wehren :/: Handlen wie das verlohren Kind/ ohn alles wiederkehren/ das Trachten unser Hertzn allein/ will zum bösen geneiget seyn/ das laß dich HERR erbarmen.

Wend ab von uns all falsche List/ darinn wir täglich wüten :/: allein du unser Vater bist/ wollst uns gnädig behüten/ wir sind doch in diesem Elend/ Geschöpf und Wercke deiner Händ/ wolln uns HERR dir ergeben.

Nimm uns HErr wieder zu dir heim / was gleich die Feinde sprechen :/: Unser Hertz mach lauter und rein/ alt Schaden thu nicht rechen/ wiewol wir viel Sünd auf uns han/ verzeyh die durch dein lieben Sohn / daß wir dein Namen preisen.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich/ zu Preiß und seinen Ehren :/: wollen wir allzeit singen gleich/

gen gleich / damit wir sein Lob mehren / deß Nam ist wunderbarlich groß / sein Königreich ohn alle maß / der helff uns ewig / Amen.

Ein Betlied zu der H. Dreyfaltigkeit / um Erhaltung deß Göttlichen Worts / wider den Papst und Türcken.

ERhalt uns HERR bey deinem Wort / und steur deß Papsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn / wollen stürtzen von seinem Thron.

Beweiß dein Macht HErr JEsu Christ / der du HERR aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

GOtt Heiliger Geist / du Tröster werth / gib deim Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben auß dem Tod.

O GOtt laß dir befohlen seyn / unser Kirchen die Kinder dein / in wahrem Glauben uns erhalt / und rett uns vor der Feind Gewalt.

Ihr Anschläg HERR zu nichten mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

So werden sie erkennen doch / daß du unser

GOtt

GOtt lebest noch / und hilffst gewaltig deiner Schaar/ die sich auf dich verlassen gar.

Und werden wir die Kinder dein / bey uns selbst/ und auch in der Gmein/ dich heilige Dreyfaltigkeit/ loben darum in Ewigkeit.

Ein Betlied um Frieden.

D. Wolffgang Capito.

GIb Fried zu unser Zeit O HERR/ groß Noth ist ietzt vorhanden :/: der Feind begehrt nichts anders mehr / denn daß er bring zu Schanden. Den Namen Christ/ und dämpf mit List/ wahren Gottsdienst auf Erden/ solchen erhalt/ durch dein Gewalt/ du hilffst allein in Gfährden.

Gib Fried/ den wir verlohren han/ durch Unglaub und böß Leben :: dein Wort hast uns gebotten an/ dem wir all widerstreben : Dann wir zum theil/ diß unser Heyl/ mit fresflem Gwalt außtreiben zum theil ohn Grund/ bekennen rund/ ohn hertzlich Frommkeit bleiben.

Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/ der unser Hertz durch Reue :/: und Leid um unser Sünd behend/ in JEsu Christ erneue. Auf daß dein Gnad/ all Schand und Schad/ all Forcht und Kriegeslaste/ von uns abkehr/ dadurch dein Ehr/ bey allem Volck erglaste.

Ein Betlied/ wider die Feinde der Christlichen Kirchen

HERR ich ruf dein Namen an/ dann uns sonst niemand helffen kan in diesen schweren Zeiten :/: schau wie der Feind so grausam wüt/ darvor uns lieber HERR behüt/ und hilf uns ihn bestreiten. Wir sind sonst gantz und gar verlohrn/ dieweil wir haben GOttes Zorn/ auf uns schwerlich geladen. So denck doch daß wir sind getaufft/ darzu mit Christi Blut erkaufft/ derhalb wollst uns begnaden.

HERR/ eylends uns mit Hülff erschein/ und laß die Sach dein eigen seyn/ weil es den Christen-Glauben : : und deiner Kirchen Heyl betrifft/ dawider der Feind Jammer stifft/ will uns deins Worts berauben. Dann sihst du zu solcher Beschwär/ so wird bey uns dein göttlich Ehr/ sammt deinem Lob verschwinden. Das wollst du HErr mit nichten thun/ sondern durch Christum deinen Sohn uns dein Hülf lassen finden.

Seyd ja der Feind so peinlich tobt/ und dich der Todten keiner lobt/ die zu der Höll absteigen : : so gstatt nicht/ daß er uns aufreut/ dein Christen gib ihm nicht zur Beut/ dein Macht wollest erzeigen. Das bitten wir dich in Gedult/ durch Christi dei-

M nes

nes Sohns Unschuld/ die er für uns hat tragen. Und ruffen dich um Beystand an/ weil uns sonst niemand helffen kan/ laß uns HERR nicht verzagen.

Dann sonst bleibt dein Nam unbekennt/ niemand Christum sein Heyland nennt/ weil ihn der Feind so hasset :/: auch wird der Heilig Geist verspott/ so man spricht : wo ist euer Gott/ er hat euch gar verlassen. O lieber GOtt dasselb betracht/ und hilf uns HERR mit aller Macht/ dein Ehr und Lob erhalten. So wollen wir in aller Noth/ gantz willig/ auch biß in den Tod/ deiner Gnade lassen walten.

Ein geistlich Lied/ von der Krafft deß göttlichen Worts.

O HERRE GOtt/ dein göttlich Wort/ ist lang verdunckelt blieben :/: biß durch dein Gnad/ uns ist gesagt/ was Paulus hat geschrieben. Und andere Apostel mehr/ auß deim göttlichen Munde/ deß dancken dir/ mit Fleiß daß wir/ erlebet han die Stunde.

Daß es mit Macht/ an Tag ist bracht/ wie klärlich ist vor Augen :/: ach GOtt mein HErr/ erbarm dich der/ die dich noch ietzt verlaugnen. Und achten sehr/ auf Menschen Lehr/ darinn sie doch

doch verderben/ deins Worts Verstand/ mach ihn bekannt/daß sie nicht ewig sterben.

Wilt du nun fein/ gut Christlich seyn/so must du erstlich glauben :/: setz dein Vertrau/ darauf fest bau/Hoffnung und Lieb im Glauben Allein durch Christ/ zu aller Frist/ dein Nächsten lieb darneben/ das Gwissen frey/ rein Hertz darbey/ das kein Creatur kan geben.

Allein HErR du must solchs thun/ doch gar auß lauter Gnaden :/: wer sich deß tröst/der ist erlöst/und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich Papst/ Kayser/Reich/sie und dein Wort vertreiben/ ist doch ihr Macht/ gegen dir nichts geacht/sie werdens wol lassen bleiben.

Hilf HErRE GOtt/ in dieser Noth/ daß sich die auch bekehren :/: die nichts betrachtn/dein Wort verachtn/ und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht : es sey nicht recht/und habens nie gelesen/ auch nie gehört/ daß edle Wort/ ists nicht ein teuflisch Wesen ?

Ich glaub gwiß gar/ daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben :/: ehe muß geschehn/ daß alls vergehn/dein göttlich Wort soll bleiben/ in Ewigkeit/wär es auch leid/viel hart verstockten Hertzen/ kehrn sich nicht um/ werden sie drumm/ leiden gar grossen Schmertzen.

GOtt ist mein HERR/ so bin ich der/ dem sterben kom̃t zu gute :/: dadurch uns hast/auß aller Last/erlöst mit deinem Blute. Das danck ich dir/ drum wirst du mir/ nach deiner Verheissung geben. Was ich dich bitt/ versag mirs nicht/im Tod und auch im Leben.

HERR ich hof ie/ du werdest die/ in keiner Noth verlassen :/: die dein Wort recht/ als treue Knecht/ im Hertzen und Glauben fassen. Gibst ihn bereit/ die Seligkeit/ und läst sie nicht verderben/ O HErr durch dich/bitt ich/ laß mich/frölich und willig sterben/Amen.

Ein Betlied/ um fruchtbarliche Anhörung deß göttlichen Worts.

O GOtt du höchster Gnadenhort/verleyh daß uns dein göttlich Wort/ von Ohren so zu Hertzen tring/ daß es sein Krafft und Schein verbring.

Der einig Glaub ist diese Krafft/ der steiff an Jesu Christ behafft/die Werck der Lieb seyn dieser Schein/dadurch wir Christi Jünger seyn.

Verschaff bey uns auch lieber HERR/ daß wir durch deinen Geist iemehr/ in deiner Erkäntnus nemmen zu/ und endlich bey dir finden Ruh/ Amen.

Ein Gebet Josaphat/

2. Chron. 20. Cap.

WEnn wir in höchsten Nöthen seyn/ uñ wissen nicht wo auß noch ein/ und finden weder Hülff noch Rath/ ob wir gleich sorgen früh und spat.

So ist diß unser Trost allein/ daß wir zusammen in gemein/ dich anruffen O treuer GOtt/ um Rettung auß der Angst und Noth.

Und heben unser Augen und Hertz/ zu dir in wahrer Reu und Schmertz/ und suchen der Sünd Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

Die du verheissest gnädiglich/ allen die darum bitten dich/ im Namen deins Sohns JEsu Christ/ der du unser Heyl und Fürsprecher ist.

Drum kommen wir O HErre GOtt/ und klagen dir all unser Noth/ dieweil wir stehn verlassen gar/ in grosser Trübsal und Gefahr.

Sihe nicht an unser Sünde groß/ sprich uns derselben auß Gnaden loß/ steh uns in unserm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

Auf daß von Hertzen können wir/ nachmals mit Freuden dancken dir/ gehorsam seyn nach deinem Wort/ dich allzeit preisen hie und dort.

Ein schön Lied/ daß GOtt unser Vatter und höchstes Gut seye.

WArum betrübst du dich mein Hertz / bekümmerst dich und trägest Schmertz/nur um das zeitlich Gut/ vertrau du deinem HErren GOtt/der alle Ding erschaffen hat.

Er kan und will dich verlassen nicht/ er weiß wol was dir hie gebricht/ Himmel und Erd ist sein/ mein Vatter und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

Weil du mein GOtt und Vatter bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht/ du vätterliches Hertz/ ich bin ein armer Erdenkloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläst sich auf sein Gut/ ich aber will vertrauen meim GOtt/ ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich und glaub festiglich/ wer dir vertraut/ dem manglet nicht.

Helia wer ernehret dich/ da es so lang geregnet nicht/ in schwärer theurer Zeit: ein Wittwe auß Sodomer Land/ zu welcher du von GOtt warst gesand.

Da er lag unter dem Wacholderbaum/ da der Engel GOttes vom Himmel kam/ bracht ihme Speiß und Tranck/ er gienge einen weiten Gang/ biß zu dem Berg Horeb genannt.

Deß

Deß Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß/sein Engel sand er hin/und ließ ihm Speise bringen gut/ durch seinen Diener Habacuc.

Joseph in Egypten verkauffet ward/ vom König Pharao gefangen hart/ um sein Fürsichtigkeit / Gott macht ihn zu eim grossen Herrn/ daß er konnt Vatter und Brüder ernehrn.

Es verließ auch nicht der getreue GOtt/ die drey Männer im Feurofen roht/sein Engel sandt er hin/bewahrt sie für deß Feures Glut/ und half ihn auch auß aller Noth.

Ach GOtt du bist noch heut so reich/ als du bist gewest ewiglich/ mein Vertrauen steht zu dir/ mach mich an meiner Seelen reich/ so hab ich gnug hie und ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entpern/ du wollst mich nur deß Ewigen gewärn/ das du erworben hast/ durch deinen herben bittern Tod/ das bitt ich dich mein HERR und GOtt.

Alles was ist auf dieser Welt/ es sey Silber/ Gold oder Gelt/ Reichthum und zeitlich Gut/ das wäret nur ein kleine Zeit/und hilfft doch nicht zur Seligkeit.

Jch danck dir Christe GOttes Sohn/daß du mich hast solchs erkennen lahn/durch dein göttli-

ches Wort/ verleyh mir auch Beständigkeit/ zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob/Ehr und Preiß sey dir gesagt/ für alle deine erzeigte Wolthat/ und bitt demütiglich/ laß mich nicht von deim Angesicht/verstossen werden ewiglich/Amen.

Ein schön Lied/ von dem Jüngsten Tag/ und Boßheit der Welt/ in den lezten Zeiten/nach der Prophecey Christi Matth 24. Cap.

GOTT hat das Evangelium/gegeben/daß wir werden fromm/ die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/ der mehrer Theil fragt nichts darnach/das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag

Man fragt nichts nach der guten Lehr/ der Geitz und Wucher noch vielmehr/ hat überhand genommen gar/ noch sprechen sie: es hat kein Gfahr/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Täglich erdenckt man neue Netz/ das sind der Gottlosen Gesetz/ damit sie alles Gut zu sich/gern wolten reissen gwaltiglich/das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag

Man rühmt das Evangelium/ und will doch niemand

niemand werden fromm/ fürwahr man spott den lieben GOtt noch sprechen sie: es hat kein Noth/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Es ist doch lauter Räuberey/ die Welt treibt grosse Schinderey/ als ob kein Gott im Himmel wär/ die Armut muß sich leiden sehr/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen nimmt man hin/ das wird ihn bringen klein Gewin/ die Armen läst man leiden Noth/ und nim̄t ihn auß dem Mund das Brod/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft/ sie sind von ihnen nicht gestifft/ noch nem̄en sie das Kirchengut/ sih was der leidig Geitz nicht thut/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr/ die Welt stinckt gantz nach eytel Ehr/ die Hoffart nimmt gantz überhand/ betriegen/ liegen/ ist kein Schand/ das ist ein Zeichē vor dem Jüngsten Tag.

Wo bleibt die brüderliche Lieb/ die gantze Welt ist voller Dieb/ kein Treu noch Glaub ist in der Welt/ ein ieder spricht: hätt ich nur Gelt/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die Welt will ihr nicht lassen wehrn/ an Got-

tes Wort will sich niemand kehrn/ sie haben nichts gelernet mehr/ deñ nur fressen und sauffen sehr/das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Ihr gröste Kunst ist Panquetirn/ und in der Büberei studirn/ das kan sie auß der massen wol/ die Welt ist aller Schalckheit voll/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Die liebe Sonne kan nicht mehr/ zusehn und sich entsetzet sehr / darum verliehrt sie ihren Schein/das mag ein grosse Trübsal seyn/ das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Der Mond und Sternen ängsten sich/ und ihr Gestalt sicht jämmerlich/ wie gern sie wolten werden frey/von solcher grossen Büberey/das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten Tag.

Darum komm lieber HERRE Christ/ das Erdreich überdrüssig ist/zutragen solche Höllenbränd/ drum machs einmal mit ihr ein End/ und laß uns sehen den lieben Jüngsten Tag.

Ein ander Lied/ von dem Jüngsten Tag.

Erasmus Albertus.

IHr lieben Christen freut euch nun/ bald wird erscheinen GOttes Sohn/ der unser Bruder worden ist/das ist der lieb HERR JEsus Christ.

Der

Der Jüngste Tag ist nun nicht fern/ komm JEsu Christe lieber HERR/ kein Tag vergeht/ wir warten dein/ und wolten gern bald bey dir seyn.

Wir kennen jetzt den Widerchrist/ sein Heucheley und arge List/ sind offenbar und gar am Tag/ deß führt er täglich grosse Klag.

Du treuer Heyland JEsu Christ/ dieweil die Zeit erfüllet ist/ die uns verkündet Daniel/ so kom̃ lieber Immanuel.

Sanct Simeon wart auch auf dich/ und deiner Zukunfft freuet sich/ er ward auch seiner Bitt gewärt/ da er sah/ das sein Hertz begehrt.

Er sprach: nun will ich sterben gern/ weil ich gesehen hab meinen HErrn/ doch soll es nicht gestorben seyn/ sondern im Frieden fahr ich fein.

So warten wir nun auch der Stund/ und bitten dich von Hertzengrund/ du wollest nicht außbleiben lang/ uñ straffn ein mal die alte Schlang.

Die alle Welt ermordet hat/ und kan nicht Liegens werden satt/ den nimm sammt seiner Lästerschul/ und wirf sie in den feurigen Pful.

Dein liebe Kinder warten all/ wenn doch einmal die Welt zerfall/ und weñ deß Teuffels Reich zergeh/ und er in ewigen Schaden steh.

Er ists/ der deinen Namen schändt/ und der die arme

arme Leut verblend/ der böse Geist sucht seinen Ruhm/und hindert/daß dein Reich nicht komm.

Was du befihlst/das lästert er / und tobt darwider greulich sehr/ was uns beschehrt dein milde Hand/ das nehm uns gern der Höllenbrand.

Der Sathan läst nicht ab zu wehrn/ daß sich so wenig Leut bekehrn/ er wend die Leut von deinem Wort/und richtet an Haß/Neid und Mord.

Der Teuffel brächt uns gern zu Fall/ und wolt uns gern verschlingen all. Er tracht nach Leib/ Seel/Gut und Ehr/ HERR Christ dem rothen Drachen wehr.

Die Welt kan nun nicht länger stehn/ ist schwach und alt/ sie muß vergehn/ sie kracht an allen Orten sehr/ und kan die Last nicht tragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan/ der Eytelkeit seyn underthan/ uñ wolt gern wider werden frey/ vons Türcken Mord und Heucheley.

Der Papst hat sie so hart beschwärt/ und alle gute Ordnung verkehrt/ drum wär sie gern sammt uns erlöst/wir hoffen all auf deinen Trost.

Die alten Vätter warten all/ wenn du erscheinst mit grossem Schall/ mit aller lieben Engelschaar/ drauf warten sie manch hundert Jahr.

Ey/

Eyl lieber HERR/ eyl zum Gericht/laß sehn dein herrlich Angesicht/das Wesen der Dreyfaltigkeit/daß helf uns GOtt in Ewigkeit/Amen.

Ein Trostlied/von der Aufferstehung der Todten.

SAnct Paulus die Corinthier/ hat unterweist in rechter Lehr: So bald er aber von ihn kam/da fiengen sich viel Secten an.

Es stunden auf/ die predigten/ viel Irrthum zu Corinthien. Darunder war ein falsche Lehr/ daß nach dem Tod kein Leben wär.

Wr stürben hin gleich wie das Vieh/ kein Aufferstehung glaubten sie/ solchs ward Sanct Paulo kund gethan: daß jammert sehr den heilgen Mann.

Ein Brief er schreib/ und straffet sehr/ darinn die falschen Prediger. Darnach zeigt er ihn hell und klar/von der Urständ die rechte Lehr.

Beweist durch Schrifft/ daß JEsus Christ/ der erst vom Tod erstanden ist/darauß er schleust/ daß wir dergleich/ erstehn sollen zum ewigen Reich.

Es wär sonst falsch der Glaub und Lehr/ so Christus nicht erstanden wär/ auch die entschlaffen sind zuvorn/ die müsten alle seyn verlohrn.

Auch

Auch wär die Sünd noch unser Herr/ so er nicht wider erstanden wär: Deßgleichē auch der Tod sein Macht/ hätt über uns noch und sein Krafft.

Dann wie der Tod durch einen Mann/ sein Recht übr alles Fleisch bekam: So sey das Leben durch die Macht/ der Urständ Christi wider bracht.

Drum werden wir/ wie Christus spricht/ erstehn vom Tod/ daß ist gewiß: In seiner Ordnung iederman/ wie es Christus hat gfangen an.

Dann so kein Aufferstehung wär/ was dürfften wir in Creutz und Gfähr: in Angst und Noth uns hie begeben/ so nach dem wär kein ander Leben.

Gleich wie ein Waitzenkörnelein/ gesäet wird in den Acker fein: stirbt und vermodert gantz und gar: und grünt doch wider im selben Jahr.

So wird der irrdisch Leib ins Grab/ verscharrt und wird zu Asch und Staub/ und wächst darauß ein Cörper klar/ der mit GOtt lebet immerdar.

Wann das natürlich ist gewest/ im Grab nun alles ist verwest: So wächst ein geistlich Bild darauß/ das ewig wohnt in Gottes Hauß.

Und was man säet in Sterblichkeit/ das wird aufgehn in Herrlichkeit: Und was begraben

wird

wird ohn Macht/ das wird erstehn in grosser Krafft.

Han wir das Bild deß irrdischn/ getragen/ und deß sterblichen: So werden wir deß himmlischen/ auch tragen/ und deß Ewigen.

Das Fleisch und Blut nicht erben kan/ Gotts Reich/ und muß zu boden gahn: und muß vermodern Haut und Haar: auf daß es werd sponneu und klar.

Doch werden wir nicht sterben all/ sondern zu der Posaunen Schall/ verwandelt in eim Augenblick: darauf sich nur ein ieder schick.

Auf daß er wart derselben Zeit/ in Gdult und aller Freudigkeit: Auf daß/ wann kommet Gottes Sohn/ erwarten mög mit Freud sein Lohn.

Und ob uns gleich die Welt macht bang/ so wärt doch Creutz und Angst nicht lang: Drum tröstet uns das künfftig ist: darzu hilf uns HErr JEsu Christ.

Da wird die Zähr der Heiligen der HERR abwischen/ und ihr Thrän/ und sie alls Leids ergetzen zwar: dann wird das rechte Jubeljahr.

Hilf unser Schwachheit lieber GOtt/ daß wir durchs Creutz/ durch Angst und Tod/ gehn mögen durch die enge Pfort: auf daß wir mit dir leben dort.

In

In deinem Reich in Ewigkeit/ anschauen die Dreyfaltigkeit/ sammt dem gantzen himmlischen Heer/ dir singen stäts Lob/ Preiß und Ehr.

Ein schön geistlich Lied/ von der Auffestehung der Todten.

ES ist gewißlich an der Zeit/ daß Gottes Sohn wird kommen :/: in seiner grossen Herzlichkeit/ zu richten Böß und Frommen. Dann wird das Lachen werden theur/ wann alles wird vergehn im Feur/ wie Paulus uns thut schreiben.

Posaunen wird man hören gehn/ an aller Welte Ende :/: dann wird Gott fordern für sein Thron/ all Menschen gar behende. Da wird der Tod erschrecken sehr/ wann er wird hören neue Mähr/ daß alles Fleisch soll leben.

Ein Buch wird da gelesen bald/ darinn so steht geschrieben :/: wie Gott wird richten Jung und Alt/ soll nichts verborgen bleiben. Da wirds einm jeden kommen zu Hauß/ was er da hat gerichtet auß/ in seinem gantzen Leben

Hilf du heilige Dreyfaltigkeit/ daß mein Nam werd gefunden :/: im Buch deß Lebens allezeit/ an meiner letzten Stunden. Weich nicht von mir HERR

HERR JEsu Christ/ der du allzeit mein Helffer bist/ du wollst von mir nicht scheiden.

Was werd ich armer Sünder dann/ vor deinem Richtstul sagen :/: was werd ich für ein Fürsprecher han/ der mir mein Sach fürtrage? Das wirst du thun HERR JEsu Christ/ dieweil daß du gebohren bist/ all Sünder zu erlösen.

Wann ich HERR meine Sünd bedenck/ mein Augen die thun weinen :/: wañ ich die ewig Freud bedenck/ mein Hertz thut sich erfreuen. HERR hilf daß ich dein Angesicht/ mög sehen mit meim Augenliecht/ in dem ewigen Leben.

HERR JEsu Christ/ du machst es lang/ in diesen bösen Tagen :/: den Leuten wird auf Erden bang/ laß sie doch nicht verzagen. Schick ihn den Tröster Heiligen Geist/ der sie gleit in das Himmelreich/ durch JEsum Christum/ Amen.

Der fünffte Theil dieses Gesangbüchleins/ hält in sich schöne Christliche Leichgesänge.

Das erste.

In der Melodey:

Wir waren in grossem Leid/in Adam/rc.

MItten wir im Leben sind/mit dem Tod umfangen :/: Wen suchen wir der Hülffe thut/daß wir Gnad erlangen? Das bist du HErr alleine/ uns reuet unser Missethat/ die dich HErr erzörnet hat: Heiliger HErre GOtt: Heiliger starcker GOtt: Heiliger barmhertziger Heyland/du ewiger GOtt/ laß uns nicht versincken/ in deß bittern Todes Noth/ Kyrieeleison.

Mitten in dem Tod anficht/ uns der Höllen Rachen: Wer will uns auß solcher Noth/ frey und ledig machen? Das thust du HErr alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit/ unser Sünd und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt: Heiliger starcker GOtt: Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht verzagen/für der tieffen Höllenglut/Kyrieeleison.

Mitten in der Höllenangst/ unser Sünd uns treiben: Wo sollen wir dann fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Zu dir HErr Christ alleine. Vergossen ist dein theures Blut/ das gnug für die Sünde thut: Heiliger HErre GOtt: Heiliger

ger starcker Gott;,: Heiliger barmhertziger Heyland/ du ewiger GOtt/ laß uns nicht entfallen/ von deß rechten Glaubens Trost/ Kyrieeleison.

Das ander.

In der Melodey:

Hilff Helffer hilff in Angst und Noth/ rc.

NUn last uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweifel haben/ er wird am Jüngsten Tag auffstehn/ und unverweßlich herfür gehn.

Erd ist er/ und von der Erden/ wird auch zur Erd wider werden/ und von der Erd wider aufstehn/ wenn GOttes Posaun wird angehn.

Sein Seel lebet ewig in Gott/ der sie allhie auß lauter Gnad/ von aller Sünd und Missethat/ durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein Jammer/ Trübsal und Elend/ ist kommen zu eim seligen End/ er hat getragen Christi Joch/ ist gestorben und lebt doch noch.

Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/ an welchem Gott ihn verklären/ und ewigr Freud wird gewären.

Hie ist er in Angst gewesen/ dort aber wird er genesen/ in ewiger Freud und Wonne/ leuchten wie die helle Sonne.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und gehn all heim unser Strassen/ schicken uns auch mit allem Fleiß/ denn der Tod kommt uns gleicher weiß.

Das helff uns Christus unser Trost/ der uns durch sein Blut hat erlöst/ vons Teuffels Gwalt und ewiger Pein/ ihm sey Lob/ Preiß und Ehr allein.

Das dritte.

In der Melodey:

HERR JEsu Christ in deine Hände/ rc.

HOert auf mit Weinen und Klagen/ weint nicht als wolt ihr verzagen/ GOtt soll man nicht widerstreben/ durch den Tod gehn wir ins Leben.

GOtt spricht/ wer mir hat vertrauet/ und stäts auf mein Wort gebauet/ ob er gleich hie wird zu Erden/ solch Creutz soll zur Freude werden.

Der Leib muß ruhen und schlaffen/ die Seel aber leben und wachen/ bald wird GOtt ruffen herwider/ wer hie stirbt und fällt hernider.

Die Zeit kommt und ist bestimmet/ welch Leib und Seel widerbringet/ das ewig Reich zu ererben/ welchs Christus uns must erwerben.

Hie sind wir Sünder gewesen/ drum müssn wir

wir alle verwesen/ und mit Christo wieder aufstehn/ zur ewigen Seligkeit eingehn.

Gleich wie das Graß auf dem Felde/ wird welck und verdorret balde/ und mit der Zeit wieder aufgeht/ mit schönen Früchten uns verehrt.

Also muß der Mensch verscheiden/ ein weil in der Erden bleiben/ aber endlich wieder herfür gehn/ schön hell und lieblich für GOtt stehn.

Da wolln wir leben und bleiben/ im Himmel dahin wir bescheiden/ und leuchten klar/ als die Sternen/ mit sammt Christo unserm HErren.

Die Erde ihn nehm und bedecke/ den Cörper/ biß ihn aufwecke/ sein Schöpffer und Erlöser/ und bhüt ihn vor allem bösen.

Die Aufferstehung mit Freuden/ geh nur bald an/ wie wir glauben/ uns einander wieder sehen/ vor Gricht helf GOtt wol bestehen.

GOtt Vatter/ Sohn/ Heiliger Geist/ gedenck unser aller im Paradeiß/ sey Lob und Preiß seinem Namen/ hie und dort ewiglich/ Amen.

Das vierdte.

In der Melodey:

Hört auf mit Weinen und Klagen/ etc.

HOrt auf zu trauren und klagen/ ob dem Tod soll niemand zagen/ er ist gestorben/ als

ein Christ/ sein Tod ein Gang zum Leben ist.

Der Sarch und Grab drum wird geziert/ der Leib ehrlich begraben wird/ daß wir glauben er sey nicht tod/ er schläfft und ruhet sanfft in GOtt.

Wol scheints es sey nun als dahin/ weil er ligt ohne Muth und Sinn/ doch soll sich bald finden wider/ Leben und Krafft in allen Glidern.

Bald werden dise Todtenbein/ erwarmen/ und sich fügen fein/ zusammen mit Krafft und Leben/ GOtt wirds herrlich wider geben.

Der Leichnam der jetzt ligt und starrt/ der wird gar bald in schneller Fahrt/ schweben in Lüfften unbeschwärt/ gleich wie die Seele leicht hinfährt.

Ein Waitzenkörnlein in der Erd/ ligt erst gantz tod/ dürr und unwerth/ doch kommts herfür gar schön und zart/ und bringt viel Frucht nach seiner Art.

Der Leib gemacht vom Erdenkloß/ soll ligen in der Erden Schoß/ und soll da ruhen ohne Leid/ biß daß er wider aufferstehet.

Er war der Seelen Häuselein/ die bließ Gott mit seim Athem drein/ ein edel Hertz/ recht Muth und Sinn/ ward durch die Gabe Christi drinn.

Den Cörper nun die Erd bedeckt/ biß ihn Gott wieder aufferweckt/ der seines Gschöpffs geden-

cken

cken wird/ welchs ward nach seinem Bild formiert.

Ach daß nun käm der selig Tag/ da Christus nach seiner Zusag/ wird herfür bringen gantz und gar/ was in die Erd verscharret war.

Das fünffte.

In der Melodey:

In trauriger Pein/ ich jetzt muß seyn/ rc.

WEnn mein Stündlein vorhanden ist/ und Ich soll fahrn min Strassen: So gleit du mich HERR JEsu Christ/ du wirst mich nicht verlassen. Mein Seel an meinem letzten End/ befehl ich dir in deine Händ/ du wirst mir sie bewahren.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/ mein Gewissen wird mich plagen: Denn ihr sind viel wie Sand am Meer/ doch will ich nicht verzagen. Gedencken will ich an dein Tod/ HERR JEsu Christ dein Wunden roth/ die werden mich erhalten.

Ich bin ein Glid an deinem Leib/ deß tröst ich mich von Hertzen: Von dir ich ungescheiden bleib/ in Todesnoth und Schmertzen/ Wann ich gleich stirb/ so stirb ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir/ mit deinem Tod erworben.

Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Todtsforcht kan sie vertreiben. Dañ wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stäts bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

Da nun Elias seinen Lauf/ und Wunder hat vollendet: Da gleit ihn GOtt in Himmel nauf/ ein Wagen er ihm sendet. Wagen und Roß warn wie ein Feur/ darauf fuhr der Prophet so theur/ im Wetter nauf gen Himmel.

Mit Leib und Seel er dahin fuhr/ mit Feurflammen umgeben: Uns zum Beyspiel/ Trost und Figur/ daß wir nach diesem Leben/ zu GOtt auf fahren allzugleich/ mit Leib und Seel ins Himmelreich/ wenn Christ der HERR wird kommen.

Elias auf dem Berge war/ die Jünger Christi ihn sahen: Der viel Jahr hat gelebt zuvor/ drum soll kein Christ verzagen. Ein ewigs Leben ist gewiß/ da ietzt Elias lebt und ist/ dahin sollen wir all kommen.

Elias vor dem Jüngsten Tag/ soll wider kommen auf Erden: Daß er der bösen Welt absag/ daß der HERR kommen werde. Aber der theure Gottes Mann/ hat sich schon hörn uñ sehen lan/ drum ist das End nicht ferne.

Das sechste.

In seiner eignen Melodey:

WAs mein GOtt will/ das gescheh allzeit/ sein Will der ist der beste :/: zu helffen den er ist bereit/ die an Ihn glauben feste. Er hilfft auß Noth/ der fromme GOtt/ und tröst die Welt mit massen/ wer GOtt vertraut/ fest auf ihn baut/ den will er nicht verlassen.

GOtt ist mein Trost und Zuversicht/ mein Hoffnung und mein Leben :/: was mein GOtt will das mir geschicht/ will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr/ denn all mein Haar/ er selber hat gezehlet/ er hüt und wacht/ stäts für uns tracht/ auf daß uns ja nichts fehlet.

Nun muß ich bald von dieser Welt/ hinfahrn in GOttes Willen :/: zu meinem GOtt wenns ihm gefällt/ will ich ihm halten stille. Mein arme Seel ich GOtt befehl/ in meiner letzten Stunden/ O frommer GOtt/ Sünd/ Höll und Tod/ hast du mir überwunden.

Noch eins HErr will ich bitten dich / du wollst mirs nicht versagen :/: wann mich der böse Geist anficht/ laß mich HErr nicht verzagen. Hilf steur und wehr/ ach GOtt mein HErr/ zu Ehren deinem Namen: Wer das begehrt/

der wirds gewärt / drauf sprech ich frölich/ Amen.

Das siebende.

In seiner eigenen Melodey:

O Welt ich muß dich lassen/ ich fahr dahin mein Strassen/ ins ewig Vatterland/ mein Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben/ setzen gnädig in Gottes Hand.

Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben schändet/ sterben ist mein Gewinn/ kein bleibens ist auf Erden/ das ewig muß mir werden/ mit Fried und Freud ich fahr dahin.

Ob mich gleich hat betrogen/ die Welt von GOtt abzogen/ durch Schand und Büberey/ will ich doch nicht verzagen/ sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

Auf GOtt steht mein Vertrauen/ sein Angsicht will ich schauen/ warlich durch JEsum Christ/ der für mich ist gestorben/ deß Vatters Huld erworben/ mein Mittler er auch worden ist.

Die Sünd mag mir nicht schaden/ erlöst bin ich auß Gnaden/ umsonst durch Christi Blut/ kein Werck kommt mir zu frommen/ so ich will zu ihm kommen/ allein der Christlich Glaube gut.

Ich bin ein unnütz Knechte/ mein Thun ist viel zu schlech-

zu schlechte/ dann daß ich ihm bezahl/ damit das ewig Leben/ umsonst will er mirs geben/ und nicht nach meim Verdienst und Wahl.

Drauf will ich frölich sterben/ das Himmelreich ererben/ wie er mirs hat bereit/ hie mag ich nicht mehr bleiben/ der Tod thut mich vertreiben/ mein Seel sich von meim Leibe scheid.

Damit fahr ich von hinnen/ O Welt thu dich besinnen/ dann du must auch hernach/ thu dich zu GOtt bekehren/ und von ihm Gnad begehren/ im Glauben sey du auch nicht schwach.

Die Zeit ist schon vorhanden/ hör auf von Sünd und Schanden/ und richt dich auf die Straß. Mit Beten und mit Wachen/ sonst all irrdische Sachen/ du nur gäntzlichen fahren laß.

Das schenck ich dir am Ende/ ade/ zu GOtt dich wende/ zu ihm steht mein Begehr/ hüt dich vor Pein und Schmertzen/ nimm mein Abschied zu Hertzen/ meins bleibens ist ietzt hie nicht mehr.

Das achte.

In der Melodey:

Ach bleib bey uns HERR JEsu Christ/ rc.

HERR JEsu Christ/ wahr Mensch und GOtt/ der du littst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst/

starbst/ und mir deins Vatters Huld erwarbst.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein/ du wollst mir Sünder gnädig seyn/ wann ich nun kom̃ in Sterbensnoth/und ringen werde mit dem Tod.

Wenn mir vergeht all mein Gesicht/und meine Ohren hören nicht/wenn meine Zunge nichts mehr spricht/ und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

Wenn mein Verstand sich nichts besinnt/und mir all menschlich Hülf zerrinnt/ so komm O HERR Christ mir behend/ zu hülf an meinem letzten End.

Und führ mich auß dem Jammerthal/ verkürtz mir auch deß Todes Qual/ die bösen Geister von mir treib/mit deinem Geist stäts bey mir bleib.

Biß sich die Seel vom Leib abwend/so nimm sie HERR in deine Händ/der Leib hab in der Erd sein Ruh/ biß sich der Jüngst Tag naht herzu.

Ein frölich Urständ mir verleyh/ am Jüngsten Gricht mein Fürsprech sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck/auß Gnaden mir das Leben schenck.

Wie du hast zusaget mir/in deinem Wort das trau ich dir/ fürwahr/ fürwahr euch sage ich/ wer mein Wort hält und glaubt an mich.

Der

Der wird nicht kommen ins Gericht/ und den Tod ewig schmecken nicht/ und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

Sondern ich will mit starcker Hand/ ihn reissen auß deß Todesband/ und zu mir nemmen in mein Reich/ da soll er dann mit mir zugleich.

In Freuden leben ewiglich/ darzu hilf uns ja gnädiglich/ ach HErr vergib all unser Schuld/ hilf daß wir warten mit Gedult.

Biß unser Stündlein kommt herbey/ auch unser Glaub stäts wacker sey/ deim Wort zu trauen festiglich/ biß wir entschlaffen seliglich/ Amen.

Das neunte.

In seiner eignen Melodey:

HErtzlich lieb hab ich dich O HERR/ ich bitt du wollst seyn von mir nicht ferr/ mit deiner Güt und Gnaden :/: die gantze Welt nicht erfreuet mich/ nach Himmel und Erden nicht frag ich/ wann ich dich nur kan haben/ und wenn mir gleich mein Hertz zerbricht/ so bist du doch mein Zuversicht/ mein Heyl und meines Hertzen Trost/ der mich durch sein Blut hat erlöst/ HErr JEsu Christ/ mein GOtt und HERR/ in Schanden laß mich nimmermehr.

Es ist ja HErr dein Gschenck und Gab/ mein

Leib

Leib und Seel und was ich hab/ in diesem armen Leben :/: damit ichs brauch zum Lobe dein/ zu nutz und dienst deß Nächsten mein/ wollst mir dein Gnade geben/ behüt mich HErr vor falscher Lehr/ deß Sathans Mord und Lugen wehr/ in allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag gedultiglich/ HErr JEsu Christ/ mein HErr und GOtt/ tröst mir mein Seel in Todesnoth.

Ach HErr laß deine Engelein/ an meinem End die Seele mein/ in Abrahams Schoß tragen :/: der Leib in seim Schlaffkämmerlein/ gar sanfft/ ohn einig Qual und Pein/ ruh biß am Jüngsten Tage/ alsdann vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud O GOttes Sohn/ mein Heyland und mein Gnadenthron/ HErr JEsu Christ/ erhöre mich/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich.

Das zehende.

In seiner eigenen Melodey :

ICh hab mein Sach GOtt heim gestellt/ er machs mit mir wies ihm gefällt/ soll ich allhie noch länger leben/ nicht widerstreben/ seim Willen thu ich mich gantz ergeben.

Mein Zeit und Stund ist wann GOtt will/ ich schreib ihm nicht für Maß noch Zihl/ es sind gezehlt

gezehlt all Härlein mein/ beid groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth und Trübsal überal/ deß bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Mühseligkeit/ und wers bedenckt ist immer im Streit.

Was ist der Mensch? ein Erdenkloß / von Muter Leib kommt er nackt und bloß/ bringt nichts mit ihm auf diese Welt/ kein Gut noch Gelt/ nimmt nichts mit ihm/ wann er hinfällt.

Es hilfft kein Reichthum/ Gelt noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stoltzer Muth/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ/ alles was lebet sterblich ist.

Heut sind wir frisch gesund und starck/ Morgen tod und ligen im Sark/ heut blühen wir wie ein Rößlein roth/ bald karnck und tod/ ist allenthalben Müh und Noth.

Man trägt eins nach dem andern hin/ wol auß den Augen und dem Sinn/ die Welt vergisset unser bald/ sey jung oder alt/ auch unser Ehren manigfalt.

Ach HERR/ lehr uns bedencken wol/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein bleibens han/ müssn all darvon/ Gelehrt/ Reich/ Jung/ Alt oder Schön.

Daß

Das macht die Sünd/ du treuer GOtt/ dardurch ist kommn der bitter Tod/ der nimmt und frist all Menschenkind/ wie er sie find/ fragt nicht weß Stands oder Ehrn sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag/ wenn mein Gott will so will ich mit/ hinfahrn im Fried/ sterbn ist mein Gwinn und schad mir nicht.

Und ob mich schon mein Sünd anficht/ dennoch will ich verzagē nicht/ ich weiß daß mein getreuer GOtt/ für mich in Tod/ sein lieben Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr JEsus Christ/ für all mein Sünd gestorben ist/ und aufferstanden mir zu gut/ der Höllen Glut/ gelöscht mit seinem theuren Blut.

Dem leb und sterb ich allezeit/ von ihm der bittr Tod mich nicht scheid/ ich leb oder sterb so bin ich sein/ er ist allein/ der einig Trost und Helffer mein.

Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Creutz und Traurigkeit/ ich weiß/ daß ich am Jüngsten Tag/ ohn alle Klag/ werd auferstehn auß meinem Grab.

Mein lieber frommer treuer GOtt/ all mein Gebein bewahren thut/ da wird nicht eins vom Leibe mein/ sey groß oder klein/ umkommen noch verlohren seyn.

Mein

Mein lieben GOtt von Angesicht/ werd ich anschauen/ dran zweiffel ich nicht/ in ewiger Freud und Seligkeit/ die mir bereit/ ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

O JEsu Christe Gottes Sohn/ der du für uns hast gnug gethan/ ach/ schleuß mich in die Wunden dein/ du bist allein/ der einig Trost und Helffer mein.

Amen/ mein lieber frommer GOtt/ bescher uns alln ein seligen Tod/ hilf daß wir mögen all zugleich/ bald in dein Reich/ kommen und bleiben ewiglich/ Amen.

Das eilffte.

In der Melodey:

Mag ich Unglück nicht widerstahn/ ꝛc.

MAg ich dem Tod nicht widerstahn/ muß auch daran/ so will ich mich drein geben :/: Obs Fleisch ein kleine Zeit abstirbt/ doch nicht verdirbt/ mein Geist muß wider leben/ wird schön verklärt/ auch ewig wärt/ beym Vatter mein/ im Leben sein/ solt ich dem widerstreben?

Das sey von mir gantz ferr und weit/ zu aller Zeit/ recht sterben will ich lehren :/: und schicken mich aufs allerbest/ mit Glauben fest/ auch gantz zu Christo kehren. Denn er ist mein/ und ich bin

sein/ sein Leidn und Tod/ hilfft mir auß Noth/ solt sich mein Freud nicht mehren

Der Vatter hat mir Christum gschenckt/ ans Creutz gehenckt/ für mich must er auch sterben :/: auf daß ich ewigs Tods nicht stürb/ mit nicht verdürb/ das must sein Sohn erwerben. Ist das nicht Gunst/ groß Lieb umsonst/ vom Vatter gut/ an mir solchs thut/ macht mich seins Reich ein Erben.

Das zwölffte

In der Melodey:

Es ist gewißlich an der Zeit.

ACh liebe Christen seyd gemuth/ wie thut ihr so verzagen :/: weil uns der HErr heimsuchen thut/ last uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han/ solchs muß bekennen jederman/ niemand darf sich außschliessen.

In deine Hand uns geben wir/ O GOtt du lieber Vatter :/: Denn unser Wandel ist bey dir hie wird uns nicht gerahten. Weil wir in dieser Hütten seyn/ ist nur Elend/ Trübsal und Pein/ bey dir wir Freuden warten.

Kein Frucht das Waitzenkörnlein bringt/ es fall dann die Erden :/: So muß auch unser irrdisch Leib/ zu Staub und Aschen werden. Ehe er

kommt

kom̃t zu der Herrlichkeit/ die du uns HErr Christ hast bereit/ durch deinen Gang zum Vatter.

Was wollen wir dann förchten gmein/ den Tod auf dieser Erden :/: es muß ein mal gestorben seyn/ O wer ist hie gewesen. Welcher wie Simeon entschläfft/ sein Sünd erkennt/ Christum ergreifft so muß man selig werden.

Dein Seel bedenck/ bewahr dein Leib/ laß GOtt den Vatter sorgen :/: sein Engel deine Wächter seyn/ bhüt dich für allem Argen. Ja wie ein Henn ihr Küchelein/ bedeckt mit ihren Flügelein/ so thut auch GOtt uns Armen.

Wir wachen hie oder schlaffen ein/ so sind wir doch deß HErren :/: auf Christum wir getauffet seyn/ der kan dem Sathan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod/ Christus hilfft uns auß aller Noth/ drum loben wir den HErren.

Das dreyzehende.

In der Melodey:

Hilf GOtt wie geht es immer zu.

HERR GOtt mein Jammer hat ein End/ ich fahr auß diesem Leben :/: mein Seel befihl ich in dein Händ/ die du mir hast gegeben. Ich bitt dich HErr sey gnädig mir/ und nimm mich vätterlich zu dir/ mein Geist zu dir thut streben.

Weil ich hie lebt in dieser Zeit/ hab ich viel Sünd begangen :/: dein vätterlich Barmhertzigkeit/ nicht danckbarlich empfangen/ solchs reut mich HErR von Hertzengrund/ all Augenblick und alle Stund/ laß mich HErr Gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller Frist/ auf deine grosse Güte :/: und meinen Heyland JEsum Christ/ der woll mein Seel behüten. Daß sie nicht weich von deiner Gnad/ und mir deß Feinds Gewalt nit schad/ noch sein grausames Wüten.

Christus hat für mich gnug gethan / am Stamm deß Creutz gelitten :: Den sihe ich mit Glauben/ an/ für mich hat er gestritten/ den Tod/ Teuffel/ Höll überwund/ und sie vertilget gar zu grund/ ihr Macht gäntzlich zerschnitten

Deß halt ich mich mein HErR und GOtt/ thu mich darauf verlassen :/: daß mir nicht schad der leiblich Tod/ frölich fahr ich mein Strassen. Zu meinem HErren JEsu Christ/ der jetzund mein Beleiter ist/ das weiß ich guter massen.

Amen/ das ist gewißlich wahr/ und kan mich nicht betriegen :/: Daß ich ins ewig Leben fahr/ mein Glaub wird mirs nicht liegen. Denn ich mit Christo ewiglich/ und allen Heilgen seliglich/ deß Tods Macht will obsigen.

Das

Das vierzehende.

In der Melodey:

Mag ich dem Tod nicht widerstahn.

JCh weiß daß mein Erlöser lebt/ was wider strebt/ mir dann die Welt so sehre :/: Ohn meinen GOtt sie nichts vermag/ mit ihrer Plag/ es gschicht mir nicht ohngfähre. Hat es dann GOtt/ in seinem Rath/ also mir bstellt/ wie es ihm gfällt/ nur daß ichs mög ertragen.

Ich weiß doch daß mein Erlöser/ ist viel grösser/ dann Himmel und die Erden :/: Mein liebe Seel/ was wilt du lang/ dir machen bang? es kan bald besser werden. Helffen wird GOtt/ auß aller Noth/ das ist gewiß/ hab kein Verdrieß/ mit Glauben muß mans wagen.

Hertzlich ich dir vertrauen thu/ in guter Ruh/ O Gott mein lieber HErre :/: zu dir ich all mein Hoffnung hab/ wend von mir ab/ was mich von dir mag kehren. So hats kein Noth/ ach lieber GOtt/ sihe wie so bald/ ein Mensch hinfält/ nicht anders wie ein Blume.

Der Mensch gebohren von dem Weib/ mit seinem Leib/ lebt kleine Zeit auf Erden :/: darinn ein Creutz das ander trifft/ mit seinem Gifft/ in Angst Müh und Beschwärden. Solchs alles nun/ ist

unser Lohn/ dann wir sind Kind/ und Knecht der Sünd/ mit Weiß und alln Gebärden.

Wir haben HErr gesündigt viel/ ohn maß und Zihl / das müssen wir bekennen :/: dein Göttlich Wort han wir veracht/und nicht betracht/die Gnad und Krafft darinnen. Drum kommst du HErr/ und straffst uns sehr/ dein scharpffe Ruth/ uns trucken thut/ viel Feind thun uns umringen.

Groß Noth/ Gefahr und höchstes Leid/ist uns bereit/was solln wir dañ anfahen :/: wir seufftzen zu dir HErre GOtt/ in unser Noth/ zu dir thun wir uns nahen/ HErr JEsu Christ/allein du bist/ ein treuer Hort/ nach deinem Wort/ ein Helffer zu aller Frist.

Du wilt den Tod deß Sünders nit/ darum ich bitt/ thu mir mein Hertz bekehren :/: ohn dich fürwahr kein Fürsprech ist/ allein du bist/ ein König aller Ehren. Der uns zu gut/ mit deinem Blut/ohn all dein Schuld/deins Vatters Huld/ erwarbst das ewig Leben.

Ach HErr/ hilf deiner Christenheit/ auß allem Leid / was ihn ietzt geht zuhanden:/:vor Pestilentz und Kranckheit schwär/behüt uns HErr/ vor Spott und auch vor Schanden. Vor theurer Zeit/vor Krieg und Streit/vorm gähen Tod/

vor

vor aller Noth/ vors Teufels Strick und banden Bleib bey mir HErr all Augenblick/ mit Gnad und Glück/ daß ich nicht werd beraubet :/: an Leib und Seel/ an Ehr uñ Gut/ durchs Teuffels Wut/ HErr/ mehr mir meinen Glauben: HErr JEsu Christ/ mach mich gerüst/ mit starcker Wehr/ und reiner Lehr/ ihm stätigs obzusiegen.

Noch eins bitt ich dich HErre mein/ gib mir allein/ daß ich mein gantzes Leben :/: anstell und führ nach deinem Rath/ dabey gib Gnad/ nach Wollust nicht zu streben. Dann Fleisch und Blut/ das thut nicht gut/ ein kurtze Freud/ Unreinigkeit/ bringt endlich das Verderben.

Dein Heiliger Geist mich recht geleit/ zu aller Zeit/ daß ich mög an dir bleiben :/: standhafft bekenn den Namen dein im Hertzen mein/ und mög mich nichts abtreiben. Noch schwer Unglück/ noch falsche Tück/ kein grosse Noth/ noch selbst der Tod/ den ich solt hie erleiden.

Ich weiß daß du mein Heyland bist/ HERR JEsu Christ/ drum laß ich mir nicht grauen :/: Ob ich schon hie muß nemen ein/ viel Schmach und Pein/ will ich doch auf dich bauen. Dann du wirst mich/ gewiß weiß ich/ erwecken auf/ dich werd ich auch/ in meim Fleisch ewig schauen.

Lehr mich O HErr bedencken fein/ daß wir

allein/ sind Gäst auf dieser Erden :/: das zeitlich Gut uñ Jugend schön/muß alls dahin/und mag nicht anders werden. Darum mein HErr/ tröst mich und lehr/ im Creutze mein/ gedultig seyn/ es ist doch Creutz auf Erden.

Du bist mein Krafft und starcker Hort/ mit deinem Wort/mein Hoffnung und mein Leben:/: mein Trost/mein Schatz/ mein ewige Frucht/all mein Zuflucht/ mein feste Burg darneben/ mein Hülf/mein Heyl/mein bestes Theil/mein Stärck und Muth/ Seel/ Fleisch und Blut/ hab ich dir gantz ergeben.

In Glaub/Lieb/ Hoffnung und Gedult/ in deiner Huld/erhalt mich biß ans Ende:/:weich nicht von mir zur letzten Zeit/ wann ich abscheid/ ach HERR nimm in dein Hände/ mein liebe Seel/ ich dir befehl/ daß ich zugleich/ im Himmelreich/ mög ewig bey dir leben.

Das funffzehende.

In seiner eigenen Melodey :

ICh weiß daß mein Erlöser lebt/ ob ich schon hie auf Erden/ hab Sünd gethan und sterbe :/: all meine Feinde sind erlegt/nicht einer kan mir schaden/so groß ist Gottes Gnade. Welcher mir seinen lieben Sohn / JEsum Christ hat

geschen-

geschencket/ liebers war nichts in seinem Thron :/: Hieran mein Hertz gedencket :/:

Er wird hernach mich auß der Erd / leiblich wieder aufwecken/mich soll kein Feind mehr schrecken :/: Höll/Teufel/Tod oder was mehr/entgegen ist der Freuden/räumt er auf mit seim Leiden. Trotz / daß ihm etwas widerbell / zu tretten ist die Schlange / O HErr mein Seel ich dir befehl :/: Gnad ist bey dir die Menge :/:

Zu dir hab ich mein Zuversicht / und werde nit betrogen / sey bey den Unerzogen :/: auf daß sie durch dein Wort erleucht / Christen werden und bleiben/ himmlische Güter lieben/ selig vollenden diese Zeit/sammt den so deinen Namen/erkennen und in Ewigkeit :/: neu dich anschauen/Amen :/:

Das sechzehende.

In seiner eigenen Melodey:

Allein nach dir HERR :/: JEsu Christe verlanget mich :/: weil ich hie leb :/: in dieser Welt auf Erden. Allein an dich HErr :/: JEsu Christe glaube ich:/: hoffend gewiß :/: der Himmel soll mir werden. Den du erworben :/: mit deinem Blute / am Creutz gestorben mir zu gute :/: O du Lamm Gottes :/: erhör mein Flehen / mein Augen gen Himmel sehen :/: tröst mich mit deinem Geist :/: O HErre GOtt/hilff mir in meiner Noth / wenn ich von hinnen soll fahren :/: meine Seel wollst du bewahren. Denn in dem Tod und auch im Leben/ hab ich mich dir ergeben / O HErr JEsu Christe/

ste/ nimm mein Seel in deine Hände/ nimm sie in deine Hände.

Denn ich glaub O HErr :/: JEsu Christ / daß du bist :/: mein Trost/ Hoffnung :/: und auch darzu mein Leben. Noch mehr trau ich HErr :/: JEsu Christ ohn all List :/: was du zusagst :/: das wirst du mir wol geben. Denn du sprichst klärlich :/: in deinem Worte/ Johannis an dem dritten Orte :/: Also hat Gott die :/: Welt so hertzlich sehr geliebet :/: an ihr Barmhertzigkeit geübet :/: daß er seinen eingebohrnen Sohn / gnädig vom höchsten Thron / zu ihr herab gesendet / sein Gnad zu ihr gewendet. Auf daß wer ihn recht thut erkennen/ den mag man selig nennen/ denn er hat durch sein Tod/ erworben die ewige Gnad.

Allein O dir HErr :/: JEsu Christ befehl ich :/: und thu mich gar :/: gantz eigen dir ergeben. Allein zu dir HErr :/: JEsu Christ söhnet sich :/: all mein Gemüt :/: mein Geist thut sich ergeben. Und schreyt auch hertzlich :/: auß lauter Güte/ fürs Teufels List O HErr behüte :/: O du Sohn GOttes :/: erhör mein hertzlich Klagen / mein Bitt thu mir nicht versagen :/: laß dir mein arme Seel befohlen seyn / bhüt mich für aller Pein/durch dein heilig fünff Wunden/verleyh ein selig Stunde/ daß ich nach diesem betrübten Leben/ Ruhm/ Preiß und Lob mög geben / deinem heiligen Namen/ drauf sprech ich frölich/Amen.

Das siebenzehende.

Im Thon : Auß tieffer Noth schrey ich zu dir/ rc.

ACh wie elend ist unser Zeit / allhie auf dieser Erden :/: gar bald der Mensch darnider leit/ wir müssen

sen alle sterben. Allhie in diesem Jammerthal/ist Müh und Arbeit überall/auch wenn es wol gelinget.

Durch Adams Fall und Missethat / solchs alles auf uns erben :/: O Gott gib du uns guten Raht/daß wirs erkennen lernen. Daß wir so blind und sicher seyn/mitten in Trübsal und in Pein/das ist ja zu erbarmen.

HErr Gott/ du unser Zuflucht bist / dein Hülffe thu uns senden :/: denn du der deinen nicht vergißt / die sich zu dir nur wenden. Mit deinem Geiste steh uns bey/ ein seligs Stündlein auch verleyh/durch JEsum Christum Amen.

Das achtzehende

Im Thon: Mag ich dem Tod nicht widerstahn/ rc.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han/der Welt für mein recht Glauben :/: so weiß ich doch es ist mein Kunst/ Gotts Huld und Gunst/die muß man mir erlauben. Gott ist nicht weit/ ein kleine Zeit / er sich verbirgt / biß er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

Richt wie ich woll jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Forcht läst finden :/: so weiß ich/ daß kein Gwalt bleibt fest/ists allerbest / das zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut / macht rechten Muth / dabey ich bleib / wag Gut und Leib / Gott helff mirs überwinden.

All Ding ein Weil ein Sprichwort ist/ HErr Jesu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten :/: und sehen auf das Unglück mein/ als wär es dein/ wenns wider mich wird streiten. Muß ich dann dran/ auf dieser Bahn/ Welt wie du wilt/ Gott ist mein Schild/der wird mich wol beleiten.

Register dieses Gesangbüchleins.

ACh GOtt vom Himmel sihe darein/ 81
Ach Gott wie lang vergissest mein/ 83
Ach HErr wie sind meiner Feind so viel/ 79
Ach Gott wie viel sind meiner Feind/ 80
Ach lieben Christen seyd gemuth/ 210
Ach wie elend ist unser Zeit/ 218
Allein zu dir HErr JEsu Christ/ 165
Allein nach dir HErr :/: 217
Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ 50
Also heilig ist der Tag/ 43
Als JEsus Christus unser HErr/ 67
An Wasserflüssen Babylon/ 135
Auf diesen Tag bedencken wir/ 43
Auß tieffer Noth schrey ich zu dir/ 132
Auß meines Hertzen Grunde/ 146
BEwahr mich GOtt/ ich trau auf dich/ 86
CHristum wir sollen loben schon/ 9
Christus der uns selig macht/ 35
Christ lag in Todesbanden/ 39
Christ ist erstanden/ von der 40
Christ fuhr gen Himmel/ was 45
Christ unser HErr zum Jordan kam/ 62
Christe der du bist Tag und Liecht/ 143
DA Israel auß Egypten zog/ 115
Da JEsus an dem Creutze stund/ 37
Dancksagen wir alle Gott/ 150

Dan-

Dancket dem HErren/ dann 151
Der Tag der ist so Freudenreich/ 7
Der du bist drey in Einigkeit/ 49
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ 87
Der Thöricht spricht/ es ist kein Gott/ 101
Der von dem Gesetz gefreyet war/ 19
Die Propheten han propheceyt/ 34
Dich bitten wir deine Kinder/ 149
Diß sind die heiligen zehen Gebot/ 45
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 154
EIn Kind gebohrn zu Bethlehem/ 13
Ein Engel schon/auß Gottes Thron/ 22
Ein feste Burg ist unser GOtt/ 59
Ein wahrer Glaub Gottes Zorn stillt/ 167
Erstanden ist der heilig Christ/ 41
Erbarm dich mein O HErre Gott/ 99
Erzörn dich nicht O frommer Christ/ 90
Erhalt uns HErr bey deinem Wort/ 175
Es spricht der Unweisen Mund wol/ 84
Es woll uns GOtt genädig seyn/ 102
Es sind doch selig alle die/ 119
Es ist das Heyl uns kommen her/ 159
Es ist gewißlich an der Zeit/ 192
FRölich wollen wir Alleluja singen/ 118
GElobet seyst du JEsu Christ/ 8
Gelobet sey der HErre Gott/ 73
Gebenedeyet sey Gott der HErr/ 52
Gib Fried zu unser Zeit O HErr/ 176
Gott ist so gut dem Israel/ 106
Gott der Vatter wohn uns bey/ 48
Gott Vatter HErr wir dancken dir/ 50

Gott

Gott sey gelobet und gebenedeyet/ 65
Gott hat das Evangelium/ 184
HErr Christ der einig Gottes Sohn/ 5
HErr schaff uns wie die kleinen Kind/ 64
HErr Gott dein Treu mit Gnaden leist/ 72
HErr Gott ich trau allein auf dich/ 103
HErr es sind Heyden in dein Erb/ 109
HErr Gott der du erforschest mich/ 137
HErr Gott dich loben wir/ 141
HErr Gott nun sey gepreiset/ 150
HErr JEsu Christ wahr Mensch und Gott/ 203
HErr Gott mein Jammer hat ein End/ 211
Hertzlich lieb hab ich dich O HErr. 205
Hilff Gott wie geht es immer zu/ 67
Hilff HErre Gott dem deinen Knecht/ 121
Hilff HErre Gott dem Völcklein dein/ 174
Hört auf mit Weinen und Klagen/ 196
Hört auf zu trauren und 197
JCh glaub an Gott Vatter den 65
Jch ruff zu dir HErr JEsu Christ/ 164
Jch danck dir lieber HErre/ 144
Jch hab mein Sach Gott heim gestellt/ 206
Jch weiß daß mein Erlöser lebt/was 213
Jch weiß daß mein Erlöser lebet/ob 216
Jch seufftz und klag/viel langer Tag/ 172
JEsus Christus unser Heyland/ der den 43
JEsus Christus unser Heyland/der von 66
Jm Frieden dein/O HErre mein/ 22
In dulci jubilo, 15
Jn dich hab ich gehoffet HErr/ 89
Jhr lieben Christen freut euch nun/ 186
Jesaia dem Propheten das geschah/ 142

Komm

KOmm Heiliger Geist HErre Gott/ 45
Komm Gott Schöpffer Heiliger Geist/ 47
Komm du Tröster Heiliger Geist/ 48
Kommt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/ 169
LObt Gott in seinem Heiligthum/ 140
Lobet den HErren/ denn er ist 153
MAg ich dem Tod nicht widerstahn/ 209
Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 219
Mensch wilt du leben seliglich/ 65
Mein Seel erhebt den HErren/ 25
Mitten wir im Leben sind/ 104
Mit Fried und Freud ich fahr dahin/ 21
NIcht uns/ nicht uns O ewiger HErr/ 116
Nun komm der Heyden Heyland/ 3
Nun wolle Gott das unser Gesang/ 16
Nun bitten wir den Heiligen Geist/ 46
Nun lob mein Seel den HErren/ 113
Nun welche hie ihr Hoffnung gar/ 127
Nun sihe wie fein und lieblich ist/ 134
Nun freut euch lieben Christen gmein/ 157
Nun last uns den Leib begraben/ 195
O Gott du höchster Gnadenhort/ 180
O Gott und Vatter Gnaden voll/ 64
O HErr wer wird Wohnung han/ 58
O HErr ich ruff dein Namen an/ 177
O HErre Gott begnade mich/ 97
O HErre Gott/ dein göttlich Wort/ 178
O Lamm Gottes unschuldig/ 38
O Mensch bewein dein Sünde groß/ 26
O Welt ich muß dich lassen/ 202
PUer natus in Bethlehem, 13

Sey

Sey Lob und Ehr und Herrlichkeit/ 51
Singen wir auß Hertzengrund/ 152
So wahr ich leb/spricht Gott der 70
Sanct Paulus die Corinthier/ 189
Vatter unser im Himmelreich/ 58
Vatter unser der du im Himmel bist/ 60
Vatter unser in dem Himmel/ 61
Vergebens ist all Müh und Kost/ 129
Vom Himmel hoch da komm ich her/ 10
Vom Himmel kam der Engel Schaar/ 12
Wann wir in höchsten Nöthen seyn/ 181
Wann ich in Angst und Nöthen bin/ 123
Warum tobet der Heyden Hauff/ 78
Warum betrübst du dich mein Hertz/ 182
Was mein Gott will das gescheh allzeit/ 201
Was förchst du Feind Herodes sehr/ 20
Wenn mein Stündlein vorhanden ist/ 199
Wer in dem Schutz deß Höchsten ist/ 111
Wer Gott nicht mit uns diese Zeit/ 124
Welt Schöpffer HErr Gott/ 4
Weltlich Ehr und zeitlich Gut/ 162
Wir glauben all an einen Gott/ 57
Wir Kindlein dancken Gottes Güt/ 74
Wol dem Menschen der wandelt nicht/ 75
Wol dem der in Gottes Forcht steht/ 130
Wo Gott der HErr nicht bey uns hält/ 125
Wo Gott zum Hauß nicht gibt sein Gunst/ 128

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Christliche Kirchen-Gesänge, von Außerlesenen Psalmen und Geistlichen Liedern Auß Herren D. Martin Luthers und anderer Gottseligen Lehrer Gesä ngen ; Für die Ulmische Kirchen und Schulen ...

Ulm 1679

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 306#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288731-0